



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Informationszentrum
Asyl und Migration



Länderreport 74 Afghanistan

Die Taliban: Ideologie und aktuelles politisches System

Stand: 03/2025

Urheberrechtsklausel

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung auch für innerbetriebliche Zwecke ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.

Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.

Copyright statement

This report/information is subject to copyright rules. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires prior approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). This applies in particular to the reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading of the report/information in electronic retrieval systems. Reprinting and reproduction of excerpts for internal use is only permitted with reference to the source and prior consent of the Bundesamt.

Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.

Disclaimer

Die Information wurde gemäß der EUAA COI Report Methodology (2023) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2022) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens erstellt. Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert. Bezüglich der Auswertungen von ACLED-Daten wird zum methodologischen Verständnis auf deren [Codebook](#) verwiesen. ACLED generiert seine Daten aus öffentlichen Quellen; trotz Qualitätssicherung durch ACLED kann der Datensatz daher falsche Angaben enthalten. Als Sicherheitsvorfälle wurden die Event-Type-Kategorien „Protests“, „Riots“ und „Strategic Developments“ nicht berücksichtigt.

Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.

Diese Ausarbeitung ist öffentlich.

Disclaimer

The information was written according to the „EUAA COI Report Methodology“ (2023) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2022). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information within a limited timeframe. All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards. Regarding the evaluation of ACLED data, please refer to their [codebook](#) for methodological understanding. ACLED generates its data from public sources; despite quality assurance by ACLED, the dataset may therefore contain incorrect information. The event type categories "Protests", "Riots" and "Strategic Developments" were not considered as security incidents.

This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.

This document is public.

Kurzfassung

Dieser Report befasst sich mit der Entstehung des aktuellen theokratischen Regierungssystems der afghanischen Taliban. Er beginnt mit einem Abschnitt über die historische Entstehung des Deobandismus in Südasien, dessen Ideologie die Taliban maßgeblich – neben dem Pashtunwali – bei der Errichtung ihres Islamischen Emirates seit der Machtübernahme 2021 beeinflusst. Danach wird im Hauptteil der Wandel von der Republik zur Theokratie in Afghanistan anhand theoretischer Vorüberlegungen und dem konkreten Umbau der Governancestrukturen durch die Taliban und deren Folgen für die afghanische Bevölkerung detailliert beleuchtet.

Abstract

This report deals with the emergence of the current theocratic governance system of the Afghan Taliban. It begins with a section on the historical emergence of Deobandism in South Asia, whose ideology has significantly influenced the Taliban - alongside Pashtunwali - in establishing their Islamic Emirate since they seized power in 2021. The main section then examines in detail the transformation from republic to theocracy in Afghanistan based on theoretical considerations and the concrete remodeling of the governance structures by the Taliban and its consequences for the Afghan population.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
Vorwort	4
1. Historie der Taliban-Ideologie	7
1.1 Paschtunen in Südasien	7
1.2 Der Mogulherrscher Aurangzeb und seine Islamisierungsphase	8
1.3 Zerstörung Rohilkhands 1801 durch die britische Ostindien-Kompanie.....	9
1.4 Der Aufstand von 1857 und die Entstehung der Deoband-Universität.....	10
1.5 Wahabismus, Deobandismus und Pashtunwali.....	14
1.6 Vorläufer der Taliban – Antikolonialer Widerstand.....	16
1.7 Ableger der Deoband-Universität in Pakistan	19
1.7.1 Darul Ulum Haqqania (Akora Khattak)	19
1.7.2 Darul Ulum al-Sharia (Quetta).....	21
1.7.3 Jamia Ulum-ul-Islamia (Karachi).....	22
1.8 Südasien heute: Heterogenität der Paschtunen	22
2. Die Rückkehr der Taliban an die Macht	24
2.1 Die Sicherheitslage in Afghanistan und Pakistan.....	24
2.2 Das neue politische System – von der Republik zum Emirat	26
2.2.1 Emirat ohne Verfassung.....	26
2.2.2 Die Taliban-Theokratie als eine Version des politischen Islam	27
2.2.3 Die Religion als Mittel zum (politischen) Zweck	28
2.2.4 Deobandi-Ideologie mit Pashtunwali-Einfluss	31
2.2.5 Einstellung gegenüber Frauen	31
2.2.6 Analyse des Buches „Das islamische Emirat und seine Ordnung“	34
2.2.7 Die Abschaffung demokratischer Elemente	35
2.3 Die Legislative und die Legitimität des Emirs	36
2.3.1 Die Gesetzgebung.....	36

2.3.2 Die Wahl des Emirs	38
2.4 Die Judikative – Justizsystem, Straf- und Zivilrecht der Taliban.....	39
2.4.1 Situation der Staatsanwälte	40
2.4.2 Das Zivilrecht	40
2.4.3 Das Strafrecht nach der Scharia	41
2.5 Die Exekutive – Emir, Kabinett, Ministerien und Verwaltung.....	43
2.5.1 Die Taliban-Regierung - Dominanz der Paschtunen und klerikales Patriarchat.....	44
2.5.2 Das Machtzentrum – Verschiebung von Kabul nach Kandahar	46
2.5.3 Die Umgestaltung der Verwaltung und Ministerien	47
a) Das Tugendministerium (TM)	47
b) Direktion für die Überwachung und Durchsetzung von Dekreten	52
c) Der Umbau des Bildungssystems.....	53
d) Die Zurückdrängung des persischen Kultureinflusses	54
3. Literaturverzeichnis	56

Abkürzungsverzeichnis

AFG	Afghani, Währung
ACLED	Armed Conflict Location and Event Database
AIBA	Unabhängigen Anwaltskammer Afghanistan
AW	Afghan Witness
DÜDDA	Direktion für die Überwachung und Duschsetzung von Dekreten und Anordnungen
HRW	Human Rights Watch
HuT	Hizb-ut Tahrir
IEA	Islamisches Emirat Afghanistan
ISPK	Islamischer Staat Provinz Khorasan
ISPP	Islamischer Staat Pakistan Provinz
JUH	Jamiat Ulema-i-Hind
JUI-F	Jamiat Ulema-e Islam-Fazlur Rehman
JUI-S	Jamiat Ulema-e Islam-Samiul Haq
KP	Khyber Pakhtunkwa
MB	Muslimbruderschaft
MMA	Mixed Martial Arts
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NGO	Nichtregierungsorganisation
NDS	National Directorate for Security
NRF	National Resistance Front
NWFP	North-West Frontier Province
PTM	Pashtun Tahafuz Movement
PTI	Pakistan Tehreek-e-Insaf
PICSS	Pakistan Institute for Conflict and Security Studies
RTA	Radio Television Afghanistan
TTP	Tehrik-e Taliban Pakistan
TM	Tariqa-yi Muhammadiya
TM	Tariqa-yi Muhammadiya
UNAMA	United Nations Assistance Mission in Afghanistan

Vorwort

Dieser Report befasst sich mit der neuen politischen Ordnung, welche die Taliban seit ihrer Machtübernahme im August 2021 in Afghanistan aufbauen. Um ein tieferes Verständnis für die Entwicklung und Umstrukturierung von einer Republik zu einer patriarchalischen Theokratie zu schaffen, wird im ersten Teil die historische Entstehung der die Taliban bis heute prägenden Deobandi-Ideologie erklärt, bevor der zweite Teil das neue Governance-Modell der Taliban erklärt.

Die Taliban sind nicht, wie häufig dargestellt, erst in den 1980er Jahren als Antwort auf die Invasion Afghanistans durch die Sowjetunion entstanden, sondern ihre Anfänge gehen zurück auf die Islamisierungskampagne des Mogulherrschers Aurangzeb um 1680 für das damalige Mogulreich (welches das heutige Indien, Pakistan, Teile Afghanistans und Bangladesch umfasste). Daher lassen sich die Taliban als Phänomen (und insbesondere ihre aktuelle Vorstellung eines islamischen Staates) auch nicht alleine aus der gegenwärtigen, nationalstaatlichen Sicht heraus verstehen. Vielmehr muss die ganze Region Südasien in den Blick genommen werden. Zudem siedelten die Paschtunen (die eng mit der Entstehung des Deobandismus verwoben sind und einen Großteil der heutigen Taliban sowohl in Afghanistan als auch Pakistan ausmachen) nicht nur im heutigen Afghanistan und Pakistan, sondern auch in den restlichen Landesteilen des Mogulreiches (u.a. in Nordindien, Kaschmir, Zentralindien und Bangladesch).¹ Zu diesem Zeitpunkt war die britische Ostindien-Kompanie schon in Bengalen gelandet und nahm in den folgenden Jahrzehnten immer mehr Macht in Südasien ein. Die britischen Kolonialherren strukturierten die regionale Ordnung nach ihren Vorstellungen um, und veränderten damit vor allem die durch Muslime begründete Gesellschaftsordnung. 1857 verbündeten sich Hindus und Muslime zu einem letzten großen gemeinsamen Befreiungskrieg gegen die Briten, welchen sie verloren. Die Muslime nannten sich schon zu diesem Zeitpunkt *Mujahedin* und ihren Krieg *Jihad*.²

Da die am Aufstand von 1857 beteiligten Muslime nicht in der Lage waren, ihre Gesellschaftsstruktur gegenüber den britischen Invasoren aufrechtzuerhalten, gingen sie in den Untergrund und bewahrten das Vermächtnis u.a. in der zu diesem Zweck 1866 gegründeten Deoband-Universität. Dessen Begründer *Shah Waliullah Dehlavi* sah, wie so viele Vertreter der „Islamischen Erneuerungsbewegungen“ im untergehenden Mogulreich, in der vermeintlichen Dekadenz der Muslime den Grund für die Niederlage gegen die Briten. Nur eine Rückkehr zu den Wurzeln des Islam wie zu den Zeiten des Begründers Mohammed konnte nach seiner Auffassung den Muslimen die erneute Stärke verschaffen, um die Besatzer zu vertreiben. Dieses Gedankengut entwickelte Dehlavi nicht erst auf seiner Hadsch nach Medina (wo er mit den Ideen *Ibn Tamiyas* in Kontakt kam), sondern bereits in der Schule seines Vaters Shah Abdur Rahim, der *Madrasah-i Rahimiya*, die während der Islamisierungskampagne Aurangzebs gegründet und durch die Briten nach der Revolte von 1857 geschlossen wurde.

Die Deoband-Universität wurde nach der verlorenen Revolution von 1857 das Zentrum des muslimischen antikolonialen Widerstandes. Schon der erste Jahrgang der Universität 1866 zählte sehr viele Afghanen (genauer: Paschtunen) zu seinen Studenten wie auch den späteren Rektor Hassan, der große Hoffnungen in die afghanischen bzw. paschtunischen Studenten als Kämpfer für die Revolution gegen die Briten setzte. Er trug den Widerstand schon damals in den heutigen Paschtunengürtel, die Grenzregion zwischen den heutigen Staaten Afghanistan und Pakistan. Die von Deoband angestrebte Ordnung war seit ihren Anfängen die Errichtung eines islamischen Staates, in dem die Scharia gelten sollte. Diverse Persönlichkeiten aus dem Umfeld der Deoband versuchten schon vor den heutigen Taliban, in Südasien einen islamischen Staat zu gründen. Nicht per Zufall sind die Deobandi-Ideologie und der Ehrenkodex der Paschtunen (das Paschtunwali) eng miteinander in der Scharia-Auslegung durch die afghanischen Taliban verwoben.

¹ Gerade in diesen Landesteilen und nicht erst in Afghanistan hat sich ein kollektives Identitätsbewusstsein der Paschtunen herausgeprägt. Dort werden sie u.a. *Pathan* (früher auch *Rohilla*) genannt und tragen häufig den Nachnamen „Khan“, so z.B. der ehemalige Premierminister Pakistans Imran Khan oder der berühmte indische Schauspieler Shah Rukh Khan.

² Der Sohn Shah Waliullahs, *Shah Abdul Aziz*, hatte 1803 eine Fatwa erlassen, nach welcher Indien zu diesem Zeitpunkt nicht mehr zum *Dar-ul Islam* gehöre, da die wirkliche Macht durch die britischen Kolonialherren ausgeübt werde.

Erst die Verschiebungen in der globalen Mächtekonstellation nach dem Ende des Kalten Krieges ermöglichten es den Taliban, ein Staatsgebiet einnehmen zu können, um ihre historischen Visionen eines islamischen Staates umzusetzen. Wie Bokhari schreibt, sei es der Ulema (den Geistlichen) mit der Machtergreifung der Taliban 2021 nach 150 Jahren gelungen, endlich wieder die Machtposition einzunehmen, die sie durch die Briten und ihre Zerstörung des Mogulreiches verloren hatten.³

Der Abzug des Westens aus Afghanistan hinterließ ein sicherheitspolitisches Vakuum, das auch auf Pakistan ausstrahlte. Der für China wichtige Verbündete leidet unter den Folgen seiner eigenen Politik: Die afghanischen Taliban (zusammen mit al-Qaida) unterstützen die pakistanischen Taliban (TTP) bei der Destabilisierung des Nachbarlandes mit dem Ziel, dort auch ein islamisches Emirat nach afghanischem Vorbild zu errichten. Die Zahl der Sicherheitsvorfälle in Pakistan ist seit der Machtübernahme 2021 fast so stark angestiegen, wie sie in Afghanistan zurückgegangen ist.

Seit der Machtübernahme im August 2021 und der Ausrufung des islamischen Emirats Afghanistan haben die Taliban alle demokratischen Errungenschaften der Vorgängerregierung rapide abgeschafft. Die Taliban lehnen Liberalismus und Demokratie als unislamisch ab, da diese nach ihrer Auffassung auf von Menschen gemachten Gesetzen beruhen, was im Gegensatz zum göttlichen Gesetz der Scharia stehe, welches die Taliban einführen, um einen theokratischen Staat mit dem Emir an der Spitze zu errichten. Aus dieser Geisteshaltung sowie aus Solidarität heraus unterstützen sie auch die TTP für einen Umsturz in Pakistan, um dort ebenfalls einen islamischen Staat zu errichten. Obwohl die Taliban sich bisher durch ihre Akzeptanz des Westfälischen Systems (u.a. Nationalstaaten, internationale Staatengemeinschaft durch die Vereinten Nationen) von anderen islamistischen Gruppen wie dem Islamischen Staat (IS) abgegrenzt haben⁴, werden Zeichen für Anstrengungen, ihre Staatsstruktur global zu exportieren, doch immer deutlicher. Das de-facto Staatsoberhaupt Hibatullah Akhonzada rief bereits dazu auf, die Scharia weltweit einzuführen.⁵

Der zweite Teil des Reports zeigt auf, welche politische Struktur dem Emirat zu Grunde liegt und wie weit diese von der Taliban-Regierung schon ausgestaltet wurde. Ein fundamentaler Unterschied zur ersten Amtszeit der Taliban von 1996-2001 besteht darin, dass der oberste Richter des Landes, Haqqani, zudem enger Weggefährte des Emirs Akhonzada, ein Buch mit dem Titel „Das politische System des islamischen Emirats“ veröffentlicht hat, für das der Emir ein Vorwort verfasste. Dieses Buch, dessen Inhalt in diesem Report analysiert wird, wurde von Haqqani schon vor der Machtübernahme im Exil in Pakistan verfasst und erklärt umfassend die Staatsvorstellung der Taliban. Es wird mitunter auch als Vorarbeit für die Ausarbeitung einer Verfassung des Emirats betrachtet, eine Aufgabe, mit der Haqqani im Jahr 2023 betraut wurde. Das Buch wurde nicht per Zufall zuerst in arabischer Sprache verfasst, um die von den Taliban propagierte Staatsstruktur zu exportieren (später auch in Dari).

Es wird im Buch deutlich, dass trotz der Beteuerungen der Taliban, sich nach ihrer erneuten Machtübernahme stärker an den Leitlinien der internationalen Gemeinschaft ausrichten zu wollen, eine völlige Abkehr von liberalen Staatsprinzipien angestrebt wird. Säkularismus, Gewaltenteilung und parlamentarische Wahlen gehören der Vergangenheit an. Die republikanische Verfassung wurde abgeschafft. Besonders Frauen sollen komplett aus dem öffentlichen Leben und wichtigen Ämtern verbannt und ein Patriarchat errichtet werden. Das politische Zentrum des Landes ist auch nicht mehr der multi-ethnische Schmelztiegel Kabul, sondern das paschtunisch geprägte Kandahar. Taliban-Anführer Hibatullah Akhonzada regiert von dort aus das Land unter dem Schutz seiner 2023 neu gegründeten militärischen Spezialeinheiten. Etwas 90 % der Talibanführung sind aktuell männliche Paschtunen – fast alle Taliban und Geistliche. Andere Ethnien, die in den letzten Jahrzehnten zunehmend neben den Paschtunen wichtige Posten einnehmen konnten, werden seit der Machtübernahme kategorisch aus ihren Ämtern entfernt. Einzige Ausnahme bilden Talibanmitglieder, die einer anderen Ethnie angehören. Aber auch diese laufen mittlerweile Gefahr, von ihren Positionen abgesetzt zu werden.

³ Bokhari, Kamran: The long Shadow of Deobandism in South Asia, New Lines Magazine, 23.11.2021

⁴ ToloNews: Foreign Ministry Criticizes Exclusion of Islamic Emirate from UN Seat, 23.09.2024.

⁵ Hasht-e Subh: [Hibatullahs Engagement für den globalen Dschihad; Die Taliban bereiten sich auf einen grenzüberschreitenden Krieg vor], 11.03.2023.

Zudem wird auch der persische kulturelle Einfluss zurückgedrängt: Es werden persische Feiertage abgeschafft, persische Namens- und Straßenschilder durch Schilder in Pashto ersetzt und auch ganze Stadtteile umbenannt.

Die Taliban tun sich schwer mit ihrer neuen Rolle als de-facto-Herrscher, da sie vor ihrer erneuten Machtübernahme meist nur als Soldaten tätig waren. Laut ihren eigenen Äußerungen haben sie 80 % der ehemaligen Beamten aus der Zeit der Republik übernommen, mit Ausnahme der weiblichen Angestellten. Ebenso sei die Struktur der meisten Ministerien erhalten geblieben. Die größten Umstrukturierungen betreffen die Umwandlung des Frauenministeriums in das Tugendministerium, sowie die Umwandlung der Generalstaatsanwaltschaft in die Direktion für die Überwachung und Durchsetzung der Dekrete des Emirs (die neben dem Emir auch legislativ tätig ist). Im Justizministerium wurden alle Richter ausgetauscht; dieses überprüft nun alle Gesetze des Landes auf die Konformität mit der Scharia laut deren Auslegung durch die Taliban. Die Hanafi-Rechtsschule ist nunmehr die einzige anerkannte Rechtsschule, die schiitische Jafari-Rechtsschule wurde abgeschafft. Ein neues Strafrechtssystem, das sich nach der Scharia richtet, wurde eingeführt und es finden regelmäßig Auspeitschungen von Menschen für unterschiedlichste Vergehen statt. Einen besonderen Fokus haben die Taliban auch auf die Umgestaltung des Bildungssystems gelegt. Landesweit wurden zahlreiche Madrassen (islamische Lehreinrichtungen) errichtet und die Lehrpläne in den Schulen und Universitäten wurden an die religiösen Vorstellungen der Taliban angepasst.

Die religiösen Überzeugungen der Taliban bilden dabei die Basis für die gesamte Umgestaltung des Staates. Zuvorderst soll die „Dekadenz der Bevölkerung“ bekämpft werden – nach Vorstellung der Taliban die Hauptursache für Fremdherrschaft – und diese damit wieder zu rechtgläubigen Muslimen und Muslimen im Sinne der Taliban erzogen werden. Das Tugendministerium spielt hierbei eine zentrale Rolle: lokale Mitarbeiter (Muhtasibin) ziehen in weißen Kitteln bekleidet durch die Straßen und überwachen die Bürgerinnen und Bürger. Kontrolliert werden etwa Bartlänge, Anwesenheit beim Gebet, Kleiderordnung, Musikverbot, Frauen ohne Begleiter (mahram), Alkoholverbot, usw. In der Realität entsteht so eine absolute Kontrolle der Bevölkerung durch das paschtunische klerikale Patriarchat – Religion als Mittel zum Zweck der Herrschaftsausübung. Frauen werden gynophobisch durch die Taliban als „Verführerinnen“ gesehen und werden aus dem öffentlichen Leben fern gehalten und verhüllt – daraus erwächst ein patriarchales Herrschaftssystem. Dies ist auch die Rolle, die das Paschtunwali den Frauen von jeher zugeordnet hat. Die Verlegung der Hauptstadt nach Kandahar und die absolute Dominanz der Paschtunen bringt das Paschtunwali ebenso stark mit in die neue Staatsform ein wie die Scharia.

Die Erkenntnisse aus dem vorliegenden Länderreport machen deutlich, dass die Taliban keinerlei liberale Einflüsse auf ihre Staatsstruktur dulden. Die für die Bevölkerung auferlegten Pflichten werden vermutlich noch strenger werden – insbesondere für Frauen und Menschenrechtsaktivistinnen und Menschenrechtsaktivisten. Es ist davon auszugehen, dass die gegenwärtige landesweite Einführung und Umsetzung des Tugendgesetzes, für die Taliban aktuell die größte Priorität hat, um ihre Kontrolle der Bevölkerung zu vertiefen und zu konsolidieren. Solange der Widerstand hiergegen keine Unterstützung aus dem Ausland erhält, wird dieser für die Taliban keine ernst zu nehmende Bedrohung werden. Ob Pakistan – nach dem Überwürfnis mit den Taliban - den ISPK unterstützt oder in größerem Umfang unterstützten wird, bleibt abzuwarten. Die Fronten mit dem Westen werden sich vermutlich weiter verhärten, insbesondere wenn der Internationale Strafgerichtshof den Tatbestand der „Gender Apartheid“ in Afghanistan tatsächlich verfolgt. Auch andere islamistische Gruppierungen im Land – vor allem die traditionellen Mudschahedin-Gruppen – werden es schwerer haben, denn die Taliban dulden keine Opposition neben sich. Die Ausnahme werden al-Qaida und die TTP sein.

1. Historie der Taliban-Ideologie

1.1 Paschtunen in Südasien

Der Großteil der Taliban-Mitglieder entstammt der Ethnie der Paschtunen. Diese besiedelten von jeher nicht nur die heutigen Gebiete in Afghanistan und Pakistan (die durch die Durand-Linie getrennt werden), sondern waren und sind in ganz Südasien beheimatet, besonders auch in Nordindien. Dort wurden sie *Pathan* oder auch *Rohilla* genannt.⁶ Der Professor für Geschichtswissenschaft Nile Green⁷ schreibt, dass „vor der Gründung des afghanischen Staates im 18. Jahrhundert die wichtigsten politischen und kulturellen Zentren der Paschtunen in Indien lagen, wohin zahlreiche Paschtunen auf der Suche nach Handel und Beschäftigung als Soldaten ausgewandert waren. [...] Erst mit dem Niedergang der Mogulmacht um 1800 wurde die kollektive "afghanische" Identität der Diaspora auf den neuen afghanischen Staat übertragen“.⁸ Laut Green wurde „die afghanische Diaspora in Indien im Allgemeinen getrennt von der größeren Erzählung der Geschichte Afghanistans behandelt... [...] die von ihnen in Indien gegründeten Diaspora-Gemeinschaften sind [aber] für jede Untersuchung der afghanischen Geschichte von zentraler Bedeutung... denn in dieser Diaspora kristallisierten sich viele Merkmale des afghanischen Verständnisses ihrer historischen Identität heraus“.⁹ Der paschtunische Herrscher Sher Shah Suri hatte z.B. in seinem Reich in Nordindien (von 1540 - 1555) als erster die Hauptverkehrsader Südasiens, die Grand Trunk Road, von Peshawar bis Kalkutta ausbauen lassen.¹⁰ Die paschtunischen Königreiche der Lodi und Sur-Dynastien in der Region wurden jeweils durch die Herrschaft des Mogulreiches (der Mongolen) abgelöst. Dessen Herrscher Aurangzeb – der auch für die Entstehung des Deobandismus relevant ist – hatte um 1700 tausende paschtunische Soldaten in Nordindien angesiedelt.¹¹ Mit den wiederholten Eroberungszügen des afghanischen Königs Nadir Shah im 18. Jahrhundert ins indische Tiefland, als das Mogulreich bereits zerfiel, wuchs diese Zahl im Jahr 1739 auf ca. 100.000 Paschtunen an.¹² Die Stadt Bareilly – unweit von Deoband – wurde die Hauptstadt eines paschtunischen Staates (*Rohilkhand*) im heutigen Indien. Die Paschtunen aus Rohilkhand kämpften zwei Kriege gegen die britische *East India Company* – der erste von 1773-74, der zweite 1794. Beide Kriege verloren sie und ihr Gebiet wurde durch die Briten annektiert.¹³

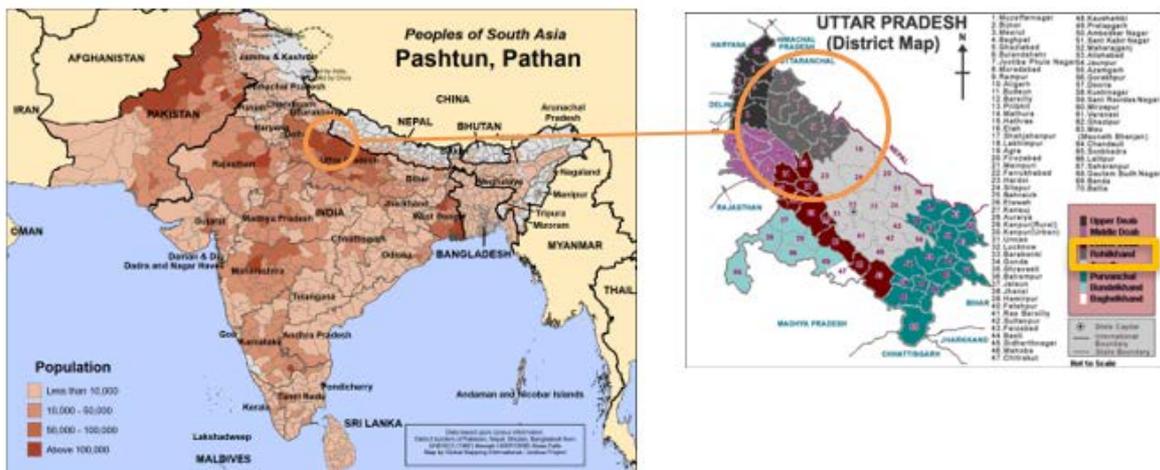


Abb. 1: Verteilung von Paschtunen in Südasien und Lage der Region Rohilkhand in Nordindien (Quellen: Joshua Project, Wikipedia).

⁶ Strachey, John (1892): *Hastings and the Rohilla War*, Clarendon Press, Oxford, S. 5 ; E.I. Brodtkin (1973): *British India and the Abuses of Power: Rohilkhand Under Early Company Rule*, *Indian Economic and Social History Review*, Vol. 10 (2), S. 130

⁷ Website von Prof. Nile Green an der UCLA

⁸ Green, N. (2008). *Tribe, Diaspora, and Sainthood in Afghan History*. *The Journal of Asian Studies*, 67 (1), S. 171 ; Strachey, John: *Hastings and the Rohilla War*, 1892 S. 4

⁹ Green, N. (2008). *Tribe, Diaspora, and Sainthood in Afghan History*. *The Journal of Asian Studies*, 67 (1), S. 171 ff.

¹⁰ Gundlach/Kriegel: *Grand Trunk Road Story Map*, 04.11.2022 ; Strachey, John (1892): *Hastings and the Rohilla War*, Clarendon Press, Oxford, S. 5

¹¹ Nichols, Robert: *A History of Pashtun Migration 1775-2006*, OUP, 2008, S. 37; E.I. Brodtkin (1973): *British India and the Abuses of Power: Rohilkhand Under Early Company Rule*, *Indian Economic and Social History Review*, Vol. 10 (2), S. 130

¹² Strachey, John (1892): *Hastings and the Rohilla War*, Clarendon Press, Oxford, S. 3, 12 ff.

¹³ Ebd.

Aus diesem Grunde wurde Bareilly im Jahr 1857, im Zuge des großen Aufstandes, ein Zentrum der indischen Rebellion bzw. des Befreiungskrieges gegen die Briten, welchen die Paschtunen ebenfalls verloren.¹⁴ Die Geschichte der Taliban-Ideologie beginnt aus den nun folgenden Gründen nicht in den 1980er Jahren in Afghanistan und Pakistan, sondern geht viel weiter zurück, bis zu den paschtunischen Prinzenstaaten wie *Rohilkhand* im untergehenden Mogulreich und der Islamisierungsphase des Mogulherrscher Aurangzeb etwa 1680.¹⁵ Heute leben viele Paschtunen in Indien im Bundesstaat Uttar Pradesh, in welchem auch heute noch der Distrikt Rohilkhand liegt (siehe Abb. 1).¹⁶ Zur Heterogenität der Paschtunen in Südasien siehe auch Kapitel 1.8.

1.2 Der Mogulherrscher Aurangzeb und seine Islamisierungsphase

Bevor das Mogulreich zerfiel, wurde unter dem letzten Herrscher Aurangzeb (1618 - 1707) in der zweiten Hälfte seiner Amtszeit ab 1680 eine Islamisierung bzw. Theokratisierung des Reiches vollzogen, die teilweise der aktuellen Regierung der Taliban gleicht.¹⁷ Aurangzeb wurde gezielt als Nachfolger durch die *Ulema* (Gemeinschaft der Geistlichen) ausgewählt, die unter seinen Vorgängern an Macht eingebüßt hatte und *Shah Abdur Rahim*, der Vater des späteren Begründers des Deobandismus *Shah Waliullah Delahvi*, arbeitete unter Aurangzeb eine Kodifikation der hanafitischen Rechtslehre aus, welche *Fatawa-e Alamgir* genannt wurde.¹⁸ Die Entstehung des Deobandismus beginnt also genau genommen schon in der Islamisierungsphase Aurangzebs durch Shah Abdur Rahim:

„Over the course of the next two centuries, an ulema tendency that stressed the study of original Islamic sources and deemphasized the role of the rational sciences gained strength. Started by Shah Abdur Rahim, a prominent religious scholar in Aurangzeb’s royal court, this multigenerational movement was carried forward by his progeny, which included Shah Waliullah Delhawi, Shah Abdul Aziz and Muhammad Ishaq. This line of scholars represented the late Mughal era puritanical movement.“¹⁹

Hindus, die bisher gleichberechtigt waren, wurden unter Aurangzeb zu Personen zweiter Klasse. Er führte eine Sittenpolizei (*hisbah*) in der Verwaltung ein, die die Befolgung der Scharia durch die Bevölkerung überprüfte (*muhtasibs*).²⁰ Auch die Taliban nennen heute die Mitarbeiter ihres Tugendministeriums *muhtasibs*.²¹ Es wurde ein generelles Musikverbot erlassen und die Qazis (Richter) bekamen eine wichtige Stellung im Reich, um die Befolgung der Scharia zu überwachen.²² Laut Überlieferungen soll Aurangzeb, als er noch Prinz unter Shah Jahan gewesen war, bei einer militärischen Kampagne des Mogulreiches 1646/47 in Afghanistan aus ideologischen Gründen angeordnet haben, die Buddhas von Bamiyan mit Kanonen zu beschießen, woraufhin die Beine des stehenden Buddha zerstört worden sein sollen. Die Taliban zerstörten am Ende ihrer ersten Herrschaftsphase 2001 den Buddha vollständig.²³ Shah Abdur Rahim gründete auch den Vorläufer der Deoband-Universität, die *Madrasa-i Rahimiya*, die ein bedeutendes Zentrum für die islamische Erneuerungsbewegung unter Aurangzeb wurde.

„Deobandi scholars would later point to the establishment of the Madrasa-e-Rahimiyya as a major stepping-stone toward the “religious emancipation of Muslim India” (as well as the “breeding ground” of heroic mujahyidin like Syed Ahmad and his followers).“²⁴

¹⁴ Husain, I.: Bareilly in 1857. Proceedings of the Indian History Congress, 65, 2004, S. 692.

¹⁵ Green, Nile: Tribe, Diaspora, and Sainthood in Afghan History. The Journal of Asian Studies, 2008, 67(1), S. 175.

¹⁶ Hindustan Times: Indian Pathans to broker peace in Afghanistan, 11.12.2008.

¹⁷ Bokhari, Kamran: The long Shadow of Deobandism in South Asia, New Lines Magazine, 23.11.2021; Jackson, William Kesler: A Subcontinent’s Sunni Schism: The Deobandi-Barelvi Rivalry and the Creation of Modern South Asia, 2013. History – Dissertations, S. 54 f.

¹⁸ Sultana K. /Riaz S.: Islamic Policy of Aurangzeb Alamgir (1658-1707), Journal of Historical Studies Vol. 6 (1) 2020 S. 36-55.

¹⁹ Bokhari, Kamran: The long Shadow of Deobandism in South Asia, New Lines Magazine, 23.11.2021.

²⁰ Die Institution der *hisbah* ist noch älter und wurde schon im Sultanat von Delhi eingeführt: „It was under the Sultanate of Delhi (1206-1525) that the ulema were appointed to several official state positions, largely within the judiciary. In addition, a state law enforcement organ called *hisbah* was created for ensuring that society conformed to shariah, which is the origin for the modern-day agencies in some Muslim governments assigned the task of “promoting virtue and preventing vice.” Vgl. die Biographie Aurangzebs bei Britannica.com

²¹ Afghanistan International: Taliban Leader Agrees To Hire Shia Scholars As Ombudsmen, Says Group’s Minister, 26.05.2023.

²² Sultana K. /Riaz S.: Islamic Policy of Aurangzeb Alamgir (1658-1707), Journal of Historical Studies Vol. 6 (1) 2020 S. 36-55.

²³ Jain, Meenakshi: Flight of Deities and Rebirth of Temples – Episodes from Indian History, Aryan Books International, Delhi, S. 28; Hada, Ranvijay Singh: Balkh Campaign: An Indian Army in Central Asia, in: Peepultree.world, 18.08.2020.

²⁴ Jackson, William Kesler: A Subcontinent’s Sunni Schism: The Deobandi-Barelvi Rivalry and the Creation of Modern South Asia, 2013. History - Syracuse University, Dissertations. 102. S. 56 f.

Unter Aurangzeb siedelten sich um 1700 auch schon tausende paschtunische Soldaten in Nordindien an, die hier schon lange vor der Gründung der Deoband-Universität mit diesem Gedankengut in Kontakt kamen.²⁵ Auch die Herrscher wurden von der Überwachung durch die Ulema nicht verschont und die Mogulherrscher, die nach Aurangzeb folgten, waren in den Augen der Schüler der *Madrakah-i Rahimiyah* teilweise dekadent und ungläubig (vor allem auch, weil diese ihnen die vor kurzem gewonnene Macht wieder entzogen).

„Like the Wahhabis, Shah Waliullah also opposed what he saw as the corrupt Muslim rulers of his day, and from his family stronghold in the Madrasa i-Rahimiyya he and his sons and grandsons encouraged Delhiwallahs to defy what he perceived as the decadence of the Mughals and not behave like ‘camels with strings in their noses’.“²⁶

Nachdem dessen Vater 1718 gestorben war, begann Shah Waliullah Dehlavi an der Madrassa zu unterrichten und u.a. der spätere Dschihadi *Syed Ahmad Bareilvi* lernte dort als Schüler. Dehlavi war wie Aurangzeb sehr kritisch gegenüber den hinduistischen Einflüssen auf den Islam: Pilgerfahrten zu heiligen Stätten, Konsultation von Astrologen, Nasenpiercing bei Frauen, Anzünden von Lampen auf Gräbern, Musizieren an heiligen Orten und Feiern (hinduistischer) Feste und sogar die Praxis, auf Bananenblättern zu essen, wurde durch ihn geächtet.²⁷ Für Aurangzeb wie Dehlavi war Musik unheilig, und auch die Taliban haben im Jahr 2023 21.000 Musikinstrumente verbrannt oder zerstört. Die Lösung Waliullahs bestand darin, diese nichtislamischen Einflüsse und Neuerungen zu beseitigen und stattdessen einen strikt koranischen Monotheismus zu betonen, in dem Gebete nur an Gott gerichtet werden können und niemals an irgendeinen heiligen Vermittler. Da er die menschliche Vernunft für unfähig hielt, die göttliche Wahrheit allein zu erkennen, betonte Waliullah die Bedeutung der göttlichen Offenbarung und forderte eine Rückkehr zum Text des Korans und der Hadithe. Um diese Texte auch dem einfachen Volk zugänglich zu machen, übersetzte er den Koran ins Persische, seine Söhne später in Urdu und verbreiteten beide Übersetzungen über Druckereien in Neu Delhi.²⁸ Sein Sohn *Shah Abdul Aziz* erließ 1803 eine Fatwa, nach welcher Indien zu diesem Zeitpunkt nicht mehr zum Dar-ul Islam gehöre, da die wirkliche Macht durch die britischen Kolonialherren ausgeübt werde:

„Perhaps most importantly, many Muslim historians (and especially those of the Deoband school) trace the beginning of India’s “freedom struggle” directly to the 1803/1218 Azizi fātwa.“²⁹

Die *Madrakah-i Rahimiyah* wurde – zur Demütigung der Muslime - schließlich im Nachgang der Rebellion 1857 durch die Briten geschlossen und an einen hinduistischen Geschäftsmann verkauft, der sie fortan als Laden benutzte.³⁰ Heute befindet sich an ihrer Stelle ein Friedhof, im Stadtteil Mehndian der indischen Hauptstadt Delhi, auf welchem die Gräber von Shah Abdur Rahim, Shah Waliullah und Shah Abdul Aziz zu finden sind.³¹

1.3 Zerstörung Rohilkhands 1801 durch die britische Ostindien-Kompanie

Besonders im 18. Jahrhundert migrierten zehntausende „Rohillas“ (Paschtunen) in die Region Rohilkhand (übersetzt = Land der Rohilla) nordöstlich von Delhi und folgten damit einem jahrhundertealten Muster der Migration, insbesondere zur Beschäftigung auf dem nordindischen Arbeitsmarkt für Soldaten.³² Nichols schreibt: „Als Nadir Shah 1739 Delhi besetzte, brach die Kontrolle der Moguln zusammen, und Tausende, wenn nicht Zehntausende von Afghanen und Paschtunen, 'die meisten von ihnen Yusufzais aus der Gegend von Peshawar, begannen die Reihen der Rohilla auf etwa 100.000 anschwellen zu lassen'.“³³ Nach ihm folgten dann mehrmals Überfälle des Afghanen Ahmad Shah Abdali (Durrani) in die Region und mit ihm folgten weitere Rohillas.³⁴

²⁵ Nichols, Robert: A History of Pashtun Migration 1775-2006, OUP, 2008, S. 37; E.I. Brodtkin (1973): British India and the Abuses of Power: Rohilkhand Under Early Company Rule, Indian Economic and Social History Review, Vol. 10 (2), S. 130

²⁶ Bokhari, Kamran: The long Shadow of Deobandism in South Asia, New Lines Magazine, 23.11.2021

²⁷ Ebd.

²⁸ Ebd.

²⁹ Jackson, William Kesler: A Subcontinent's Sunni Schism: The Deobandi-Bareilvi Rivalry and the Creation of Modern South Asia, 2013. History - Syracuse University, Dissertations. 102. S. 75 f.

³⁰ Dalrymple, William: The Last Mughal, The Fall of a Dynasty, Delhi, 1857, Bloomsbury 2008, S. 463; Die Briten machten nach dem Aufstand von 1857 vor allem die Muslime für die Revolte verantwortlich, verboten allen Muslimen für ein Jahr die Stadt Delhi wieder zu betreten und verkauften deren wichtigsten Gebäude an hinduistische Kaufleute. So auch die Madrasah-i Rahimiyah.

³¹ Indian Heritage: Masjid Mehndian, ohne Datum.

³² Nichols, Robert: A History of Pashtun Migration 1775-2006, OUP, 2008, S. 4, 36

³³ Ebd., S. 37

³⁴ Lally, Jagjeet: Beyond 'Tribal Breakout': Afghans in the History of Empire, Journal of World History, vol. 29 (3), 2018, S. 370

Auf dem Höhepunkt des Wiedererstarkens der afghanischen Macht in Rohilkhand in der Mitte des 18. Jahrhunderts lockte das für sie ausgesprochene Schutzversprechen zudem so viele nicht-afghanische Sufis in die Rohilla-Hauptstadt Farukhabad, dass die Stadt den Beinamen Fakirabad, die "Stadt der Fakire", erhielt. Zu den berühmteren Persönlichkeiten, die in engem Kontakt mit den Rohilla-Herrschern standen, gehörten die in Delhi ansässigen Naqshbandi-Sufis wie *Shah Waliullah Dehlavi*, welcher später die Deoband-Ideologie begründen sollte.³⁵

1774 wurden die unabhängigen Rohilla-Staaten allerdings u.a. durch Truppen des Briten Warren Hastings besiegt und „gingen in den Gebieten des Nawab von Awadh und den Einflussphären des aufstrebenden britisch-indischen Imperiums mit Sitz in Kalkutta auf. [...] Die etablierten Muster der paschtunischen Migration in die Gebiete nordöstlich von Delhi und die Rohilkhand-Territorien endeten somit 1774, innerhalb eines Jahrzehnts nach dem Vorstoß der East India Company aus Bengalen.“³⁶ Etwa eintausend der politisch bedeutendsten Paschtunen wurden verhaftet und nach Allahabad gebracht. Die Witwe des ehemaligen Rohilla-Führers, Hafiz Rahmat Khan, war gezwungen, den britischen Befehlshaber, Colonel Champion, um Nahrung und Wasser zu bitten. Im Jahr 1801 ging Rohilkhand schließlich ganz an die Briten über.³⁷ Der Enkel von Hafiz Rahmat Khan, Khan Bahadur Khan, spielte aufgrund dieser Demütigung später eine wichtige Rolle beim „Aufstand von 1857“ in Bareilly. Im britischen Parlament gab es nach den „Rohilla Wars“ eine Debatte, ob die britischen Truppen unter Hastings sich an Gräueltaten beteiligt hätten und die Rohillas „ausgelöscht“ hätten. Diesen Vorwürfen wurde von Hastings widersprochen. Die Rohillas wären erst fünfzig Jahre vor ihrer Vertreibung aus Rohilkhand selbst dort eingefallen, hätten die Hindus vor Ort unterworfen und ausgebeutet. Ihre Vertreibung sei somit rechtmäßig gewesen.³⁸

1.4 Der Aufstand von 1857 und die Entstehung der Deoband-Universität

Im Jahre 1857 erfolgte der größte Aufstand der Muslime und Hindus gegen die britische Kolonialherrschaft in Indien, u.a. weil diese ab ca. 1830 begonnen hatten, gezielt das Mogulreich aufzulösen und dessen letzten Herrscher in Delhi zu entthronen. Die Zentren dieses Aufstandes lagen deswegen in Nordindien rund um die heutige Hauptstadt Delhi, also auch dort, wo bis 1801 der Paschtunenstaat Rohilkhand existiert hatte.³⁹ Die Muslime aus Delhi riefen zum Dschihad gegen die Briten auf und insbesondere in Rohilkhand wurde diesem Aufruf gefolgt. Dort war der Hass auf die Briten noch immer sehr präsent, da sie seit 1801 den Paschtunenstaat Rohilkhand geplündert hatten.⁴⁰ Insbesondere auch die Nachfahren des Rohilla-Führers Hafiz Rahmat Khan spielten bei diesem Aufstand eine bedeutende Rolle.⁴¹ Der Großneffe von Rahmat Khan, Bahadur Khan, führte beim Aufstand von 1857 40 Rebellen gegen die Briten an.⁴² Die größte Unterstützung bekamen die Rebellen durch den Rohillaführer Bakht Khan und seinen spirituellen Mentor Maulavi Sarfaraz Ali (auch Imam der Mujahedin genannt) aus der ehemaligen Hauptstadt Rohilkhands, Bareilly, dessen Armee aus Sicht der Briten durchaus auch zum Sieg der „Rebellen“ hätte führen können. Der Mogulherrscher Zafar übertrug ihm sofort die Führung der Armee - zu diesem Zeitpunkt machten die Dschihadis schon knapp die Hälfte der Mogul-Armee aus, etwa 25.000 von 60.000 Soldaten. Diese waren aber auch zunehmend den Hindus in den eigenen Reihen gegenüber feindlich gesonnen und schließlich wurde Bakht Khan deswegen wieder abgesetzt.⁴³

³⁵ Green, N. (2008). Tribe, Diaspora, and Sainthood in Afghan History. *The Journal of Asian Studies*, 67(1), S. 202

³⁶ Nichols, Robert: *A History of Pashtun Migration 1775-2006*, OUP, 2008, S. 37, 39

³⁷ E I Brodtkin: *British India and the Abuses of Power: Rohilkhand under early Company Rule*, S. 135

³⁸ Strachey, John: *Hastings and the Rohilla War*, 1892, OUP, S. vii Preface

³⁹ E.I. Brodtkin (1969): *Proprietary Mutations and the Mutiny in Rohilkhand*, *Journal of Asian Studies*, Vol. 28 (4), S.

⁴⁰ Qanungo, Bhupen: *A study of British Relations with the Native States of India, 1852-62*, *Journal of Asian Studies*, Vol. 26 (2), 1967, S. 251: „To rally the Moslems in the country against the Company, the Moslem divines of Delhi proclaimed a jihad. But except in Rohilkhand near Delhi, with its strong Moslem population accustomed to the profession of arms, and in Oudh, where the Moslem nobility of Lucknow bitterly hated the English since the Company had annexed the kingdom of Oudh in 1856 on a charge of misrule against the King, there was no widespread rising of the Moslem community,...“; Strachey, John (1892): *Hastings and the Rohilla War*, Clarendon Press, Oxford, S. 283

⁴¹ E.I. Brodtkin (1969): *Proprietary Mutations and the Mutiny in Rohilkhand*, *Journal of Asian Studies*, Vol. 28 (4), S. 681: „During the period of the so-called Indian Mutiny, Muslim rebels from Rohilkhand were closely associated with a martial Pathan or Rohilla Past, leading to claims that ... the descendants of Najib du-Daulah and Hafiz Rahmat Khan provided the leadership, the organization.

⁴² E.I. Brodtkin (1969): *Proprietary Mutations and the Mutiny in Rohilkhand*, *Journal of Asian Studies*, Vol. 28 (4), S. 681; Strachey, John (1892): *Hastings and the Rohilla War*, Clarendon Press, Oxford, S. 283

⁴³ Dalrymple, William: *The Last Mughal, The Fall of a Dynasty, Delhi, 1857*, Bloomsbury 2008, S. 338.

Hatten zunächst vor allem hinduistische Sepoys die Rebellion gestartet, wurden sie wenig später von muslimischen Dschihadisten unterstützt, die bereit waren, Delhi von den aus ihrer Sicht ungläubigen britischen Christen zu befreien.⁴⁴ Viele Briten machten im Nachgang die indischen Muslime für den Aufstand verantwortlich - in Rohilkhand vor allem fanatische Priester und die Nachfahren der alten paschtunischen Herrscherklasse der Rohillas.⁴⁵ Ein weiterer lokaler Anführer des Aufstandes 1857 gegen die Briten war z.B. Ahmadullah Shah Maulavi aus Faizabad, ein Sufi, der zum Revolutionär geworden war, und dessen Großvater aus Kabul in Afghanistan stammte. Dieser ging für den Aufstand ein Bündnis mit den Rohillas aus Bareilly ein, u.a. mit Khan Bahadur Khan.⁴⁶ Der Aufstand wurde schließlich von den Briten niedergeschlagen und ihre Rädelsführer teilweise inhaftiert oder getötet. Die Prinzen und Nachfahren des Moguls Zafar wurden – bis auf ihn selbst - alle getötet und die Dynastie somit ausgelöscht.

Wurden um 1858 schon wieder Hindus durch die Briten in die Stadt Delhi gelassen, so mussten die Muslime weiter im Umland leben. Die meisten der konfiszierten muslimischen Grundstücke, die von den Briten versteigert wurden, wurden von hinduistischen Bankiers gekauft, so z.B. die Fatehpuri Masjid, die Madrasah-i Rahimiya (die danach als Kaufladen fungierte) und die Zinat ul-Masjid, die ein Hindu-Bäcker kaufte. Es fand eine durch die Briten betriebene Machtverschiebung von der muslimischen Elite, die die Stadt vor dem Aufstand beherrscht hatte, hin zu den Hindu-Bankiers statt, die danach die wohlhabendsten Bürger der Stadt waren.⁴⁷ Seit 1639 war Shahjahanabad (heute Alt-Delhi) die Hauptstadt des Mogulreiches gewesen, bis 1912 die Briten Neu-Delhi gründeten. Vor der Gründung Pakistans 1947 waren noch etwa 33 % der Einwohnerschaft Delhis Musliminnen und Muslime gewesen, danach nur noch etwa 6 %.⁴⁸

Die beiden späteren Begründer der Deoband-Universität, *Muhammad Qasim Nanautavi* und *Rashid Ahmad Gangohi*, hatten z.B. 1857 im Dorf Thana Bawan im Distrikt Shamli selbst unter der Leitung ihres Sufi-Lehrers Haji Imdad Allah (der auch den Titel *Amir Ul Muminin* inne hatte) gegen die Briten gekämpft, um dort ein lokales islamisches Emirats (wie das der afghanischen Taliban heute) zu errichten.⁴⁹ Der Ort ist nur ca. 30 Kilometer von Deoband entfernt und 120 Kilometer von Delhi. Gangohi fälltte unter Imdad Allah Urteile nach der Scharia und wurde deshalb von den Briten nach dem Aufstand für sechs Monate inhaftiert. Nanautavi fungierte als militärischer Anführer.⁵⁰ Nach der Niederlage entstanden zwei große Strömungen unter den indischen Muslimen, die jeweils mit einer bedeutenden Bildungsinstituton in Verbindung standen.

Den ersten Ansatz verkörperte *Sir Sayyid Ahmad Khan*, der die anglophile *Aligarh-Universität* gründete, um westliche Bildung unter den Muslimen zu verbreiten. Seiner Ansicht nach war der Niedergang der Muslime in Indien die direkte Folge einer veralteten Religionsauffassung und eines Mangels an modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Fast ein halbes Jahrhundert nach dem Tod von Sir Sayyid brachte die Universität die muslimische Elite hervor, die den Staat Pakistan gründen sollte.⁵¹

⁴⁴ Dalrymple, William: *The Last Mughal, The Fall of a Dynasty, Delhi, 1857*, Bloomsbury 2008, S. 119: „Before long the jihadis would become a significant force in the Delhi Uprising, operating a-longside but quite independently of the rebel sepoys. Such was the prevalence of jihad rhetoric at the outbreak that some went so far as to term the sepoys mujahedin, even though the overwhelming majority of them were Brahmins and other highcaste Hindus.[...] To add to British woes, and introduce a new element to the already volatile mixture of civilians, rebels and refugees gathering within the city walls, there had also arrived at Delhi several large bodies of freelance jihadis made up of a ragtag assortment of ‘Wahhabi’ maulvis, militant Naqshandi faqirs and, most numerous of all, pious Muslim civilians – especially ‘weavers, artisans and other wage earners’ – who believed it was their duty to free what they regarded as the Dar ul-Islam from the rule of the hated kafirs. Four hundred marched in during the first week of the siege from nearby Gurgaon, Hansi and Hissar, but much the largest contingent – well over 4,000 strong – came from the small Muslim principality of Tonk in Rajasthan, which had a history of welcoming extreme ‘Wahhabi’ preachers, and which had long been regarded by British intelligence officers as a hotbed of fanaticism and an underground centre of the mujahedin movement.“

⁴⁵ Nichols, Robert: *A History of Pashtun Migration 1775-2006*, OUP, 2008, S. 76, 84; E.I. Brodtkin (1969): *Proprietary Mutations and the Mutiny in Rohilkhand*, *Journal of Asian Studies*, Vol. 28 (4), S. 667, 679; Dalrymple, William: *The Last Mughal*, Bloomsbury 2008, S. 439 ff.

⁴⁶ Hasan, Tariq: *Colonialism and the Call to jihad in British India*, Sage Publications, 2015, S. 50 ff., 57, 59, 60.

⁴⁷ Dalrymple, William: *The Last Mughal, The Fall of a Dynasty, Delhi, 1857*, Bloomsbury 2008, S. 460 ff.

⁴⁸ *The Print: Shahjahanabad to Old Delhi to Delhi 6 – How Indian Muslims lost the plot*, 15.11.2022.

⁴⁹ Ebd., S. 68; Firstpost: *Madrasas in India: How 1857, British crackdown on Muslims led to founding of pioneering Darul Uloom Deoband*, 26.12.2019; Ingram, Brannon D.: *Revival from Below – The Deoband Movement and Global Islam*, University of California Press 2018, S. 36; Bokhari, Kamran: *The long Shadow of Deobandism in South Asia*, *News Line Magazine*, 23.11.2021

⁵⁰ Ingram, Brannon D.: *Revival from Below – The Deoband Movement and Global Islam*, University of California Press 2018, S. 36; Bokhari, Kamran: *The long Shadow of Deobandism in South Asia*, *News Line Magazine*, 23.11.2021

⁵¹ Bokhari, Kamran: *The long Shadow of Deobandism in South Asia*, *New Lines Magazine*, 23.11.2021

Der zweite Ansatz ging von den Überlebenden der Madrasah-i Rahimiya (u.a. *Nanautavi* und *Gangohi*) aus, die westliche Bildung ablehnten, eine Rückkehr zu den Wurzeln des Islams verfolgten und dafür am 31. Mai 1866 die Deoband-Universität gründeten⁵², auch um das kulturelle Erbe des Mogulreiches gegenüber liberalen britischen Einflüssen zu verteidigen.⁵³ Die Schule orientierte sich dabei teilweise mehr an liberalen britischen Schulen als an herkömmlichen islamischen Schulen. Zum Beispiel finanzierte sie sich um der Unabhängigkeit willen ausschließlich durch Spenden, führte erstmals ein Curriculum (Dars-i Nizami), Examen die bestanden werden mussten, eine Verabschiedungszeremonie und eine Zentralbibliothek ein.⁵⁴ Insbesondere unter Nanautavi wurde die Universität zu einem Zentrum der „Mujahedin der Revolte von 1857“ die sich für ihre Niederlage gegen die Briten rächen wollten.⁵⁵

„In Nanautavi’s point of view, European Christians were now masters of the land long ruled by Indian Muslims. He thus envisioned the seminary as an institution that would produce a Muslim vanguard capable of restoring the role of the ulema in South Asian politics and even raising it to unprecedented levels.“⁵⁶

Nach Nanautavis Tod im Jahr 1880 übernahm *Mahmud Hassan*, einer der ersten Studenten, der sich in Dar-ul-Uloom Deoband eingeschrieben hatte, die Führung der Deobandi-Bewegung. Neben ihm gehörten zum ersten Jahrgang auch viele Afghanen, wodurch Afghanistan und die damaligen Nordwestprovinzen schon von Beginn an zum Zentrum der Bewegung wurden – deren Tradition die Taliban heute fortsetzen.⁵⁷ Hassan selbst schrieb über die Funktion der Universität:

„As far as I know, this institution was founded after the defeat of Indians in the famous War of Independence of 1857. Therefore, sole objective of this Madrasa was to prepare freedom fighters that could compensate the loss of *Ghadar* (revolution) of 1857.“⁵⁸

Hassan entwickelte die Bewegung von einem lokalen Anliegen zu einer Bewegung mit nationalen und internationalen Ambitionen. Die Deoband Universität gilt heute (neben der al-Azhar-Universität in Kairo) als das zweitgrößte islamische theologische Zentrum der Welt.⁵⁹ 1919 gründeten einige Deobandi-Ulema die *Jamiat Ulema-i-Hind* (JUH), die aus der Khilafat-Bewegung hervor ging und zum offiziellen politischen Flügel der Bewegung wurde. Eine dritte große Strömung unter den indischen Muslimen entstand als Reaktion auf die Deobandis in der indischen Stadt Bareilly und wurde von Ahmed Raza Khan (1856-1921) angeführt. Die Barelvis, wie die rivalisierende Bewegung später genannt wurde, sahen in den Deobandis eine größere

Bedrohung für ihre Religion und ihr Land als in der britischen Kolonialherrschaft.⁶⁰ Heute machen die Barelvis in Pakistan die größte Gruppe aus.⁶¹

⁵² Dalrymple, William: *The Last Mughal, The Fall of a Dynasty*, Delhi, 1857, Bloomsbury 2008, S. 460 ff. : „Following the crushing of the Uprising, and the uprooting and slaughter of the Delhi court, the Indian Muslims themselves also divided down two opposing paths: one, championed by the great Anglophile Sir Sayyid Ahmad Khan, looked to the West, and believed that Indian Muslims could revive their fortunes only by embracing Western learning. With this in mind, Sir Sayyid founded his Aligarh Mohamedan Anglo-Oriental College (later Aligarh Muslim University) and tried to re-create Oxbridge in the plains of Hindustan. The other approach, taken by survivors of the old Madrasa i-Rahimiyya, was to reject the West in toto and to attempt to return to what they regarded as pure Islamic roots. For this reason, disillusioned pupils of the school of Shah Waliullah, such as Maulana Muhammad Qasim Nanautawi – who in 1857 had briefly established an independent Islamic state north of Meerut at Shamli in the Doab – founded an influential but depressingly narrow-minded Wahhabi-like madrasa at Deoband, 100 miles north of the former Mughal capital. With their backs to the wall, they reacted against what the founders saw as the degenerate and rotten ways of the old Mughal elite. The Deoband madrasa therefore went back to Koranic basics and rigorously stripped out anything Hindu or European from the curriculum.“

⁵³ Ingram, Brannon D.: *Revival from Below – The Deoband Movement and Global Islam*, University of California Press 2018, S. 37; Die Website der Deoband-Universität in Indien; Butt, John: *A Taleban Theory of State: A review of the Chief Justice’s book of jurisprudence*, in: AAN, 03.09.2023, S. 15

⁵⁴ Ingram, Brannon D.: *Revival from Below – The Deoband Movement and Global Islam*, University of California Press 2018, S. 37

⁵⁵ Mian, Maulana Syed Mohammad: *Prisoners of Malta (Asira’n-e-Malta) - The heart-rending Tale of Muslim Freedom Fighters in British Period*, Manak Publications Pvt. Ltd. 2005, S. 9

⁵⁶ Bokhari, Kamran: *The long Shadow of Deobandism in South Asia*, New Lines Magazine, 23.11.2021.

⁵⁷ Mian, Maulana Syed Mohammad: *Prisoners of Malta (Asira’n-e-Malta) - The heart-rending Tale of Muslim Freedom Fighters in British Period*, Manak Publications Pvt. Ltd. 2005, S. 9 ff.

⁵⁸ Ebd., S. 7

⁵⁹ Malhotra, Joy: *In Deoband, thoughts of Modi*, in: Times of India, 10.04.2014.

⁶⁰ Ebd.

⁶¹ Kazemi, Maryam: *2023 elections of Pakistan: Barelvis and the issue of Tehreek-e-Labbaik*, Institute for East Strategic Studies, 24.07.2022.

Auch der so genannte „Vater der (modernen) Taliban“, der ehemalige Dekan der Deoband Universität *Darul Ulum Haqqania* in Pakistan, Samiul Haq, behauptet in seinem Buch „Afghan Taliban – War of Ideology“ von 2015, dass seine Vorfahren am *Aufstand von 1857* in Nordindien beteiligt gewesen seien und den Dschihad gegen die britischen Kolonialherren unterstützt hätten. Seine Familie stamme ursprünglich aus der Provinz Ghazni in Afghanistan.⁶² Er schreibt weiter, dass insbesondere die Säkularisierung der Bildung durch die Briten den Muslimen ein Dorn im Auge war.⁶³ Nicht per Zufall ist es eines der Kernanliegen der afghanischen Taliban nach der Machtübernahme 2021, die höhere Bildung an Universitäten von jeglichen republikanischen bzw. westlichen Einflüssen zu säubern.⁶⁴ Die Taliban haben z.B. auch die Bildungsjahrgänge an afghanischen Universitäten zwischen 2001 und 2021 für verloren erklärt.

Am 23.09.2021 wurde berichtet, dass der jetzige Rektor der Hochschule Dar ul-Uloom Deoband in Indien die Machtübernahme der afghanischen Taliban begrüße und diese als Freiheitskämpfer im Sinne Mahatma Gandhis betrachte. Sie hätten sich 2021 wie ihre Vorfahren 1857 gegen das britische Empire gegen eine Fremdherrschaft erfolgreich zur Wehr gesetzt. Dennoch kritisiert der Rektor aktuell das Schulverbot für Mädchen und das Studienverbot für Frauen. Sobald die räumliche Trennung zwischen den Geschlechtern technisch umsetzbar sei, sollten auch Frauen wieder unterrichtet werden.⁶⁵

Zur Zeit der drohenden Spaltung von Pakistan und Indien waren die Deobandis der JUH zunächst mit Mahatma Gandhi und dem indischen Nationalkongress verbündet und lehnten eine Spaltung ab. Doch als den Muslimen aus ihrer Sicht nicht genügend Rechte zugesprochen wurden, spaltete sich 1945 eine Untergruppe, die *Jamiat Ulema-e-Islam* (JUI) unter der Leitung von *Shabir Ahmad Usmani* (dessen Vater die Deoband-Universität neben Nanautavi und Gangohi mitbegründet hatte) ab, die sich für die Errichtung eines eigenen muslimischen Staates, Pakistan, stark machte.⁶⁶ Die spirituelle Heimat blieb zwar in Indien, das politische Zentrum lag aber dann in Pakistan. Nach dem Tod Usmanis im Jahr 1949 wurde sein enger Mitarbeiter Zafar Ahmad Usmani sein Nachfolger und 1962 wurde Mufti Mahmud das Oberhaupt (*Amir*) der Partei und blieb bis zu seinem Tod 1980. Seit dem selben Jahr ist sein Sohn *Fazlur Rehman* Anführer der JUI. In dieser Zeit unter der Islamisierungskampagne General Zia-ul Haqs in Pakistan spaltete sich dann die JUI in zwei Gruppen. Die JUI-F unter Fazlur Rehman, die sich gegen die Kampagne des Generals positionierte und die JUI-S unter der Leitung *Samiul Haqs*, die mit Zia zusammen arbeitete.⁶⁷

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass es mehrere historische Schlüsselereignisse auf dem indischen Subkontinent gab, die für den Paschtunengürtel und die Entstehung der afghanischen Taliban von großer Bedeutung waren: die Islamisierungskampagne Aurangzebs ab 1680, die Gründung der *Madrasah-i Rahimiya*, die Zerstörung Rohilkhands 1774 durch die Briten, die Verbreitung des radikalen Gedankenguts von *Shah Waliullah Dehlavi* bei den Paschtunen in der pakistanischen Nordwestprovinz durch *Syed Ahmad Bareilvi* um 1830 (dazu unter Kapitel 1.6. mehr), die Beteiligung der Rohillas am Aufstand von 1857, die anschließende Gründung der Deoband-Universität 1866 durch die Aufständischen, die Gründung eines Ablegers der Deoband-Universität 1947 in Akora Khattak/Pakistan nach der Teilung der Nationalstaaten und die Islamisierungskampagne General Zia-ul Haqs in Pakistan ab 1977.⁶⁸

⁶² Haq, Samiul: *Afghan Taliban – War of Ideology: Struggle for Peace*, Emel Publications 2015, S. 1.

⁶³ Ebd., S. 6: „The education system of the Muslims of the subcontinent was exemplary before British East India Company took control. The syllabi of Muslims included both scientific and religious subjects. The British Imperialists wanted to prepare a docile race of slaves and hence enforced a new syllabus prepared by Lord Macaulay that totally ignored the religious education from schools and colleges. This situation compelled the Muslims to seek out new ways for religious education.“

⁶⁴ Kazemi, Reza: *The Emergent Taleban-Defined University: Enforcing a top-down reorientation and unquestioning obedience under ‘a war of thoughts’*, in: AAN, 06.08.2023: „A close reading of relevant sources and statements indicates that the Taleban believe they are engaged in a fekrî jagra, a war of thoughts, which, in their view, has been imposed on Afghanistan, as part of a long historical process.“

⁶⁵ Tagesschau.de: *Die Vordenker der Taliban*, 23.09.2021 (Link über die Wayback Machine erreichbar); Siddique, Abubakkar: *Head Of India's Deoband Islamic Seminary Urges Taliban To Be Pragmatic*, in: RFE, 25.09.2021; Frayer, Lauren: *The Taliban's Ideology Has Surprising Roots In British-Ruled India*, in: NPR, 08.09.2021

⁶⁶ Hameed, Hasan: *Arguing Pakistan in Late Colonial India: The Political Thought of Shabbir Ahmad Usmani*, *Modern Intellectual History*, 2024, 1–26.

⁶⁷ Bokhari, Kamran: *The long Shadow of Deobandism in South Asia*, *New Lines Magazine*, 23.11.2021

⁶⁸ Tribal Analysis Center: *Hindustani Fanatics, India's Pashtuns and Deobandism – Connections*, September 2009

1.5 Wahabismus, Deobandismus und Pashtunwali

Das Eindringen des britischen Empire (bzw. der Ostindien-Kompanie) war um 1750, nach dem Mongolensturm aus dem Jahr 1300, die zweite große Katastrophe, die über die islamische Welt hereinbrach. Nicht per Zufall wurden in der islamischen Welt wieder die Theorien *Ibn Taimiyas* (1263–1328) populär, der um 1300 konstatiert hatte, dass die Muslime von den Mongolen (und nun den Briten) nur deshalb geschlagen werden konnten, weil sie dekadent geworden und im Glauben nicht mehr gefestigt gewesen seien.⁶⁹ Man müsse wieder so leben wie zu den Zeiten Mohammeds, dem Begründer des Islam. Taimiya war ein Teenager, als die Stadt Bagdad 1299 von den Mongolen eingenommen wurde.⁷⁰

Dieselben Ideen lernte der Begründer des Deobandismus, der Sufi Shah Waliullah Dehlavi, bei seiner Hadsch in Mekka und dem Studium in Medina 1730 kennen und brachte diese mit in die Stadt Deoband in Nordindien.⁷¹ Shah Waliullah Dehlavi ging zur selben Zeit zum Studium nach Medina (heute Saudi-Arabien) wie der Begründer des Wahabismus Muhammad Ibn Abdul Wahab of Nejd und beide entwickelten dort eine „Islamische Erneuerungsbewegung“ – Wahabismus/Salafismus und Deobandismus. Ihr beider Lehrer war Shaikh Abu Tahir, der wiederum den Lehren von Ibn Taimiya folgte.⁷² In der Zeit des Dschihad in den 1980er Jahren in Afghanistan kooperierten beide ideologische Lager in den paschtunischen Grenzgebieten.⁷³ Letzlich sind sich beide Begründer, trotz einiger Unterschiede, in der Kernbotschaft einig.⁷⁴ Dehlavi kam mit diesem Gedankengut aber, wie oben dargestellt, auch schon in der Madrassa seines Vaters in Kontakt.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden zudem in Südasien mehrere islamische Reformbewegungen auch neben dem Deobandismus, wie z.B. die Al-e Hadith, die sich zumindest darin alle einig waren, dass die Abkehr von der "authentischen" Scharia die Hauptursache für den politischen Verfall gewesen sei.⁷⁵ War die heilige Schrift zuvor ein unerreichbares Ideal gewesen, so konnte nun eine Abweichung von dem in den Primärquellen enthaltenen Ideal nicht mehr toleriert werden.⁷⁶ Der politische Niedergang der Muslime in Indien sei eine Folge des religiösen Niedergangs, der durch die Kontaminierung des Denkens und der Praxis mit lokalem Polytheismus (Hindus) und fremden Philosophien (Briten) verursacht wurde. Die Ulema sollte nun die Avantgarde einer muslimischen politischen Restauration sein. Daraus begründete sich eine Tradition der Veröffentlichung von Fatwas, um den einfachen Menschen in alltäglichen Fragen Orientierung in Bezug auf die Scharia zu geben.

Bis dahin waren solche religiösen Urteile weitgehend den offiziellen Ulema vorbehalten, die staatliche Ämter innehatten. Diese Praxis wurde in einer Zeit, in der der Staat praktisch nicht mehr existierte, zu einem nichtstaatlichen Unterfangen.⁷⁷ Ihrer traditionellen Rolle als Legitimatoren der muslimischen Herrscher im Mogulreich beraubt, konzentrierten sich die Ulema zunehmend auf korrektes Verhalten und die Einhaltung dieses Ideals in der täglichen Praxis.⁷⁸ Die afghanischen Taliban schrieben sich selbst in ihrer ersten Amtszeit auch die Rolle zu, die islamische Tradition im Land wiederherzustellen und Tugend in ein Land des Sittenverfalls zu bringen.⁷⁹ Ein wichtiger Vordenker der islamischen Reformbewegungen war *Mawlana Mawdudi* (1903–1979), der den modernen politischen Islam begründete.

⁶⁹ Nizami, Khalid Ahmad: The Impact of Ibn Tamiyya on South Asia, *Journal of Islamic Studies* 1 (1990), S. 120–149; Riexinger, Martin: Ibn Taymiyya's Worldview and the Challenge of Modernity, in: *Islamic Theology, Philosophy and Law*, DeGruyter 2013, S. 1

⁷⁰ Nizami, Khalid Ahmad: The Impact of Ibn Tamiyya on South Asia, *Journal of Islamic Studies* 1 (1990), S. 121

⁷¹ Ebd., S. 120

⁷² Ebd., S. 136; Bokhari, Kamran: The long Shadow of Deobandism in South Asia, *New Lines Magazine*, 23.11.2021

⁷³ Bokhari, Kamran: The long Shadow of Deobandism in South Asia, *New Lines Magazine*, 23.11.2021

⁷⁴ Ebd.

⁷⁵ Rashid, Ahmed: Taliban – Afghanistans Gotteskrieger, *Becksche Reihe*, S. 144

⁷⁶ Giunchi, Elisa: The Reinvention of Sharia under the British Raj: In Search of Authenticity and Certainty, *Journal of Asian Studies*, Vol. 69, No. 4, 2010, S. 1133

⁷⁷ Bokhari, Kamran: The long Shadow of Deobandism in South Asia, *New Lines Magazine*, 23.11.2021

⁷⁸ Giunchi, Elisa: The Reinvention of Sharia under the British Raj: In Search of Authenticity and Certainty, *Journal of Asian Studies*, Vol. 69, No. 4, 2010, S. 1133

⁷⁹ Gopal/van Linschoten: Ideology in the Afghan Taliban, *AAN*, 2017 S. 23: „[O]ur downfall started from the day when the Muslims started to take their faith and their religious obligations lightly. It started when the Muslims loosened around the rope of their Islamic faith. Our downfall started when Muslims starting ignoring their duties and didn't take their faith seriously any longer.“

Seine theoretischen Vorüberlegungen für einen Islamischen Staat inspirierten die Visionen *Sayid Qutbs* (Begründer der Muslimbruderschaft, der auch ein Anhänger Ibn Taimiyas war), die Islamische Revolution im Iran (Qutb war der Lieblingsautor Khomeinis), die Visionen *Abdullah Azzams* (und seines Schülers *Osama bin Laden*), den Islamischen Staat (IS, Literatur von Qutb ist auch dort beliebt) genauso wie die aktuelle Vision der afghanischen Taliban eines Islamischen Emirats.⁸⁰ Maududi gründete auch eine islamistische Partei in Pakistan, die *Jamiat-e Islami*, deren Ableger in Afghanistan paradoxerweise später gerade von den Feinden der Taliban, der vornehmlich tadschikischen Nordallianz, geleitet wurde.⁸¹ Die Briten, und viele westliche Analysten nach ihnen, bezeichneten die Vorläufer der Taliban in Südasien auch fälschlicherweise als Wahabis, obwohl diese dem Deobandismus folgten.

Ein Kernunterschied ist insbesondere, dass Deobandis der hanafitischen Rechtsschule folgen (wie die meisten Sunniten in Südasien), während Wahabiten Hanbaliten sind. *Ibn Taimiya* war selbst z.B. Hanbalit. Des weiteren waren viele Deobandis selbst Sufis (z.B. Shah Waliullah Dehlavi) oder Mitglieder eines Sufi-Ordens, welche bei den Wahabis als „Ungläubige“ gelten. Die Vorläufer der Taliban waren häufig Sufi-Schüler (*Murid*) eines Sufi Meisters (*Pir*). Wie zuvor schon erwähnt, boten die Herrscher Rohilkhands Sufis in Nordindien ihre Schirmherrschaft und somit Schutz an. Und auch von Mullah Omar, dem ersten Anführer der Taliban, wurde berichtet, dass er einen Sufi-Meister hatte. Wie oben schon geschildert wurde nach der gescheiterten Revolte von 1857 die Deoband-Universität das ideologische Zentrum des anti-britischen Widerstandes:

„Die Deobandis entstanden in Britisch-Indien. Sie waren keine reaktionäre, sondern eine zukunftsorientierte Bewegung, deren Anliegen es war, die muslimische Gesellschaft in ihrem ständigen Kampf gegen die koloniale Unterdrückung nicht-muslimischer Herrscher zu reformieren und zu einigen. [...] Der Sepoyaufstand von 1857 war ein Wendepunkt für Indiens Muslime, die die Revolte gegen die Briten angeführt und eine schwere Niederlage erlitten hatten. Aus den Nachwirkungen der Meuterei ergaben sich mehrere philosophische und religiöse Tendenzen bei den indischen Muslimen bei dem Versuch, ihre Stellung neu zu beleben.[...] Alle diese Reformer sahen in der Bildung den Schlüssel zum Erschaffen eines neuen, modernen Islam.“⁸²

Trotzdem gab es in den 1980er Jahren auch einen starken Wahabismus-Einfluss auf die afghanischen Taliban, da insbesondere Saudi-Arabien die Mujahedin finanzierte, um die sowjetische Invasionsarmee in Afghanistan zu bekämpfen und den Einfluss des Iran auf Afghanistan einzudämmen.⁸³ Da es, wie schon erwähnt, zu einem großen Teil Paschtunen waren und sind, die dem Deobandismus in Afghanistan und Pakistan folgen ist dieser auch stark durch den „Ehrenkodex“ des Pashtunwali geprägt.

Das Pashtunwali ist ein fruchtbarer Nährboden für den Deobandismus und die beiden sind unter den Taliban in Afghanistan eine ganz eigene Symbiose eingegangen.⁸⁴ Das Kernprinzip ist das Prinzip der Schande (*nang*) bzw. Ehre (*namus*) des Mannes, der sein Land, Wohlstand und Frauen gegen Angreifer verteidigen muss. Wer sich nicht verteidigen kann oder keine Rache für Übergriffe gegen sich übt, gilt als Feigling und unehrenhaft. Obwohl es viele Blutfehden unter Paschtunen gibt, verbünden sie sich in der Regel, wenn es einen gemeinsamen Feind gibt. In diesem Zusammenhang können Frauen etwa bei Streitigkeiten auch für Wiedergutmachung zwischen Konfliktparteien verschenkt werden (*badal*), da Sie nach Eheschließung als Besitz des Mannes betrachtet werden.

„It is worth noting that the “shame and honor” principle acts as a decree for the ownership and control of women’s bodies. In the Pashtunwali tradition, a woman’s body belongs to the masculine domain. Before marriage, a woman is considered part of her father’s property; after marriage, she becomes part of her husband’s possessions.“⁸⁵

⁸⁰ Jackson, Roy: *Mawlana Mawdudi & Political Islam: Authority and the Islamic State*, Routledge 2011, S. 2; Al-Hashimi, Husham: Interview: *ISIS’s Abdul Nasser Qardash*, New Lines Institute, 04.06.2020.

⁸¹ Haqqani, Husain: *Afghanistan’s Islamist Groups*, Hudson Institute, 23.05.2007.

⁸² Rashid, Ahmed: *Taliban – Afghanistans Gotteskrieger*, Becksche Reihe, S. 144; siehe auch Hasan, Tariq: *Colonialism and the Call to jihad in British India*, S. 75: „The school (Deoband) was visited by prominent nationalists, both Hindus and Muslims. Despite the prying eyes of the intelligence agencies, the school started becoming an ideological hub of anti-British resistance.“

⁸³ Salehi, Abdul Kabier: *An Inquiry into Taliban Theology: Deobandism with a Pashtunwali Flavor*, Afghan Institute for Strategic Studies 2024

⁸⁴ Ebd.

⁸⁵ Ebd.

Im Zuge der Paschtunisierung des Landes durch die Taliban und der Verlegung der Hauptstadt nach Kandahar ist der Einfluss des Pashtunwali auf die Deoband-Ideologie nicht zu unterschätzen.

1.6 Vorläufer der Taliban – Antikolonialer Widerstand

Die afghanischen Taliban sind in der Geschichte Südasiens nicht die Ersten, die einen Islamischen Staat bzw. ein Islamisches Emirat ausgerufen haben. Noch vor dem Aufstand von 1857 gab es den ersten Vorläufer der Taliban, der wie Mullah Omar und Hibatullah Akhonzada ebenfalls *Amir ul Muminin* genannte *Syed Ahmad Barelvi*, der aufbauend auf den Ideen Shah Waliullah Dehlavis zu einem Dschihad gegen die Briten aufrief und einen Islamischen Staat ausgerufen hatte.⁸⁶ Zuvor war er Schüler an der *Madrasah-i Rahimiyah* unter Shah Waliullah gewesen, die dessen Vater aufgebaut hatte.⁸⁷ Er wurde durch den Sohn Shah Waliullah Dehlavis, Shah Abdul Aziz, in verschiedene Sufi-Orden eingeführt, war der Anführer der Rebellion gegen die Briten im Punjab und verbündete sich als erstes mit den Nachfahren der Rohillas. Der Versuch endete mit der Schlacht von Balakot 1831 gegen die mit den Briten verbündeten Sikhs, in der Syed Ahmad fiel.⁸⁸ An dem Ort der Schlacht soll der pakistanische Ableger der Deoband-Universität, die *Darul Ulum Haqqania*, heute stehen. So schrieb 2015 der Rektor der *Darul Ulum Haqqania*, Sami ul Haq, dass diese Universität angeblich auf dem Blut der Märtyrer eines Dschihads gegen die Sikhs erbaut wurde.⁸⁹

„According to the historical records, in the beginning of the 18th century Syed Ahmed Shaheed and Syed Ismail Shaheed organized a huge force of *mujahdeen*. Both the leaders belonged to the family of Shah Waliullah Dehlvi. They decided to subdue the power of the British engaged in Afghanistan and the Sikh forces dominating Punjab and to establish a true *Islamic State* in the area. [...] According to the narration of the local people, the camping ground of Syed Ahmeds forces was the place where the huge building of Darul Uloom Haqqania now stands.“⁹⁰

Reste des Mudschaheddin-Netzwerks Barelvis überlebten im Untergrund entlang der Handelsroute, die Peshawar, Ambala, Delhi und Patna, die anderen Hauptzentren der Dschihadisten, verband.⁹¹ Der afghanische König Dost Mohammed Khan legte sich in seiner ersten Amtszeit von 1826 -1842, wie Mullah Omar 1996 nach ihm, den Mantel des Propheten Mohammed um und betitelte sich selbst ebenfalls als Führer der Gläubigen (*Amir Ul-Muminin*).⁹² Und für die afghanischen Taliban, als Anhänger Dost Mohammeds, war die Amtseinführung Hamid Karzais durch den Westen 2001 ein Ebenbild der Inthronisierung der Marionettenregierung unter Shah Shuja 1839 durch die britischen Kolonialherren. Beide entstammen sogar demselben Paschtunenstamm Popalzai. Noch 2001 sollen die Taliban ihre jungen Rekruten gefragt haben, ob sie als Söhne Dost Mohammeds oder Shah Shujas in Erinnerung bleiben wollen.⁹³ Viele der Anhänger Syed Ahmad Barelvis blieben in der Region und starteten unter der Leitung des Akhund Ghaffur als „Hindustani Fanatics“ (von den Briten so genannt) 1862 erneut einen Aufstand gegen die Briten. Sie selbst nannten ihre Bewegung *Tariqa-yi Muhammadiya* (TM).⁹⁴ Diese rief die paschtunische Bevölkerung der Region zur strikten Befolgung des Korans auf und zu regelmäßigem Beten und Fasten.⁹⁵ Die TM basierte auch auf den Ideen Shah Waliullah Dehlavis und Ibn Taimiyas. Diese Scharia-Erneuerungsbewegung nannte sich unter dem Akhund Ghaffur auch „Amr-bil maruf wa nabi anal munkir“ („Das Gute gebieten und das Böse verbieten“). Diesen Titel trägt auch das Tugendministerium der aktuellen Talibanregierung seit 2021.

⁸⁶ Auch Shah Waliullah Dehlavi selbst versuchte zu seinen Lebzeiten regelmäßig einflussreiche Herrscher zu einem Jihad gegen die Briten zu bewegen. Siehe dazu Jackson, William Kesler: A Subcontinent's Sunni Schism: The Deobandi-Barelvi Rivalry and the Creation of Modern South Asia, 2013. History - Dissertations. 102. S. 63

⁸⁷ Jackson, William Kesler: A Subcontinent's Sunni Schism: The Deobandi-Barelvi Rivalry and the Creation of Modern South Asia, 2013. History - Dissertations. 102. S. 58

⁸⁸ Haroon, Sana: Frontier of Faith – Islam in the Indo-Afghan Borderland, Hurst & Co, 2007, S. 39

⁸⁹ Hasan, Tariq: Colonialism and the Call to jihad in British India, Sage Publications, 2015, S. 34: „The Rebel Camp on the Punjab Frontier owes its origin to Sayid Ahmad. The first scene of his labours lay among the descendants of the Rohillas, for whose extermination we had venally lent our troops fifty years before.“; Haroon, Sana: Frontier of Faith – Islam in the Indo-Afghan Borderland, Hurst & Co 2007, S. 39

⁹⁰ Haq, Samiul: Afghan Taliban – War of Ideology: Struggle for Peace, Emel Publications 2015, S. 4.

⁹¹ Mian, Maulana Syed Mohammad: Prisoners of Malta (Asira'n-e-Malta) - The heart-rending Tale of Muslim Freedom Fighters in British Period, Manak Publications Pvt. Ltd. 2005, S.

⁹² Coughlin, Con (2013): Churchill's first war: Young Winston and the Fight against the Taliban, Macmillan, S. 33 ff.

⁹³ Dalrymple, William: Repeating the mistakes of past wars in Afghanistan, in: The Week, 12.09.2021; Dalrymple, William: The Ghosts of Afghanistan's Past, in: The NYT, 13.04.2013

⁹⁴ Haroon, Sana: Frontier of Faith – Islam in the Indo-Afghan Borderland, Hurst & Co, 2007, S. 40

⁹⁵ Ebd., S. 40

Im Jahre 1897 erhoben sich paschtunische Stämme erneut gegen die Briten, weil diese mit der Durandlinie die Paschtunengebiete zerteilt hatten. Die Stämme wurden von dem von den Briten so genannten „Mad Mullah“ (dem Fakir Sadullah) angeführt, der einen Dschihad gegen die Briten in Indien ausgerufen hatte und zu diesem Zweck ca. 10.000 Soldaten hinter sich gebracht hatte. Der junge Winston Churchill kämpfte damals gegen diese Vorläufer der Taliban.⁹⁶

Im Jahre 1914 gründete der damalige Rektor der Deoband-Universität in Indien, Maulana Mahmudul Hassan, eine Bewegung zur Befreiung Indiens (die *Jamaat-i Mujahidin*). Zu diesem Zweck sollten Paschtunen aus den Stammesgebieten mobilisiert werden und durch diese weitere Unterstützer aus Afghanistan gewonnen werden. Wie oben erwähnt, waren viele Studenten des ersten Jahrgangs der Deoband-Universität – zu dem auch der Rektor gehörte – Afghanen. Das Paschtunengebiet wurde damals *Yaghistan* genannt und der Rektor pries den Stolz der Paschtunen und ihren Willen zum *Jihad*.

"Kabul was part of India during the Muslim rule. The British government thought of annexing it too. However, they failed. The spiritual movement of Syed Ahmed Shaheed brought the Mujahideen of the Frontier region and India closer. The span of cooperation and coordination that began in the year 1864 stretched from Ambala to Patna continued till Samratut Tarbiat was founded almost fifteen years later. Though the exchange of logistic support came to an end, the close cooperation between the Mujahideen of the Frontier region and India continued for several years. Darul Uloom Deoband further cemented the existing relationship between the Mujahideen of India and the Frontier region."⁹⁷

Er machte die alten Festungen von *Syed Ahmad Barelvi* in Chamarkand (Bajaur) und Asmast (Buner) wieder funktionstüchtig, um von dort erneut gegen die Briten zu kämpfen.⁹⁸ Gelder aus Indien wurden dafür nach Chamarkand geschmuggelt. Teile der Deoband Ulema aus Indien zogen für diesen Kampf nach Chamarkand, um von dort später weiter nach Afghanistan zu gehen.⁹⁹

„Yaghestan (der Paschtunengürtel im heutigen Afghanistan und Pakistan) was the main bastion of Maulana Mahmood Hasan's revolutionary activities. In his struggle against the colonial British government, he activated this bastion first. [...] Hasan's students in the region went to every tribe and village to foster unity and prepare them for Jihad. And the effort was successful. [...] The numbers of Mujahideen in Yaghestan had swelled manifold.“¹⁰⁰

Die Deoband Ulema war schließlich auch für die Seiden-Brief-Bewegung (*Silk Letter Movement*) zwischen 1913 und 1920 verantwortlich, bei welcher sie versuchten, ein Bündnis des afghanischen Emirs, des deutschen Kaisers (Niedermayer/Hentig Expedition¹⁰¹) und des Herrschers des Osmanischen Reiches zu erreichen, um die Briten aus Indien zu vertreiben. Die Briten deckten die Verschwörung auf und die Rädelsführer wurden u.a. auf Malta inhaftiert.¹⁰² Unter den Verhafteten war auch *Maulana Mahmood Hassan*, Rektor der Deoband-Universität von 1917 bis 1920.¹⁰³ Danach unterstützten viele Deobandis die Khilafat-Bewegung, die den Herrscher des Osmanischen Reiches als Khalif aller Muslime ansah.¹⁰⁴

⁹⁶ Coughlin, Con (2013): Churchill's first war: Young Winston and the Fight against the Taliban, Macmillan; Gady, Franz-Stefan: How Churchill Fought The Pashtuns in Pakistan, in: The Diplomat, 24.10.2015; Allen, Charles (2006): God's Terrorist's – The Wahhabi Cult and the hidden roots of modern jihad, Da Capo Press. S. 220

⁹⁷ Mian, Maulana Syed Mohammad: Prisoners of Malta (Asira'n-e-Malta) - The heart-rending Tale of Muslim Freedom Fighters in British Period, Manak Publications Pvt. Ltd. 2005, S. 26

⁹⁸ Haroon, Sana: Frontier of Faith – Islam in the Indo-Afghan Borderland, Hurst & Co, 2007, S. 89 ff., 91 ff.

⁹⁹ Ebd., S. 91 ff.

¹⁰⁰ Mian, Maulana Syed Mohammad: Prisoners of Malta (Asira'n-e-Malta) - The heart-rending Tale of Muslim Freedom Fighters in British Period, Manak Publications Pvt. Ltd. 2005, S. 34 ff.

¹⁰¹ Austilat, Andreas: Gesponserte Gotteskrieger: Der deutsche Dschihad, in: Tagesspiegel, 16.03.2015.

¹⁰² Haroon, Sana: Frontier of Faith – Islam in the Indo-Afghan Borderland, Hurst & Co, 2007, S. 99; Hopkirk, Peter (1997): Like Hidden Fire: The Plot to bring down the British Empire, Kodansha Globe

¹⁰³ Mian, Maulana Syed Mohammad: Prisoners of Malta (Asira'n-e-Malta) - The heart-rending Tale of Muslim Freedom Fighters in British Period, Manak Publications Pvt. Ltd. 2005, S. 48

¹⁰⁴ Hasan, Tariq: Colonialism and the Call to jihad in British India, Sage Publications, 2015, S. 90, „There is a strong thread which begins with the 18th century Mohomedia Movement launched by Shah Waliullah and moves down to Syed Ahmad Barelvis jihad in the first half of the 18th century. It then connects to the opening of the Deobandi school in the second half of the 19th century. [...] It would ultimately lead to the birth of the Khilafat Movement.“

So auch *Hassan* nach seiner Freilassung, der sich im Rahmen der Khilafat-Bewegung mit Mahatma Ghandi und dessen paschtunischen Weggefährten *Abdul Ghaffar Khan* (auch Frontier Ghandi genannt) traf.¹⁰⁵ Trotz ihrer Beteuerungen, nur religiös tätig zu sein, waren Mitglieder der Deoband-Ulema seit ihrer Gründung ständig an anti-kolonialen Aktionen beteiligt.¹⁰⁶

„Though technically a madrasa, Deoband was supposed to give the community its identity back, and help in the restoration of its lost pride. In fact, Maulana Mahmood Hasan, the first student here, never ever considered it just a madrasa. Once, he is reported to have said, 'Did Maulana (Nanautavi) build this madrasa just to learn and teach? The madrasa was established before my eyes. As I know the institution was established after the defeat of 1857 to prepare some people to recover the loss of 1857.'“¹⁰⁷

Nachdem der Versuch gescheitert war, die Spaltung Britisch-Indiens in Indien und Pakistan 1947 zu verhindern, verfolgte die Deobandi-Ulema das Ziel, das säkulare Pakistan in einen islamischen Staat zu verwandeln. In der Verfassungsgebenden Versammlung setzte sich die JUI vordringlich für ein "islamisches politisches System" ein (so wie die Taliban heute in Afghanistan). Muslime aus Indien warnten schon damals, dass wenn Pakistan eine theokratische-muslimische Regierung bekommen sollte, in Indien der Hindunationalismus erstarken könne (damals noch Hindu Raj genannt).¹⁰⁸ Durch den Tod des Säkularen und Staatsgründer Pakistans Jinnah im September 1948 entstand ein Vakuum, das der JUI für ihren Plan zugute kam. Als Mitglied der Versammlung spielte der JUI-Führer Usmani eine führende Rolle bei der Ausarbeitung der *Objectives Resolution*, die den Islam in den Mittelpunkt einer kommenden Verfassung stellte.

Er arbeitete dabei eng mit dem Ideologen Mawdudi zusammen, der als Begründer des politischen Islam gilt.¹⁰⁹ Mawdudi stellte 1950 einen 22-Punkte-Plan vor, wie die Scharia in Pakistan eingeführt werden sollte. Schnell wurde auch deutlich, dass dieser Plan nur einen untergeordneten Platz für Nicht-Muslime (*dhimmi*) in Pakistan vorsah. Der Präsident müsse zudem ausschließlich ein Mann sein.¹¹⁰ Im März 1956 trat die erste Verfassung des Landes in Kraft, die Pakistan formell als islamische Republik festschrieb.¹¹¹ Zweieinhalb Jahre später übernahm jedoch das Militär unter General Ayub Khan die Macht, der entschlossen war, den Einfluss der Deobandis zurückzudrängen. Khan erließ eine neue Verfassung, die den Eckpfeiler eines säkularen, modernen Staates bildete - in dem die Deobandis nicht einmal ihr Minimalziel einer beratenden Rolle erreichten.¹¹²

1977 putschte wiederum General *Zia ul-Haq* gegen die Republik unter Zulfikar Ali Bhutto und leitete eine Islamisierung Pakistans ein. Dies stieß bei der religiösen Rechten – wie den Deobandis - auf große Resonanz. Aus ihrer Sicht war Zia das genaue Gegenteil des Militärdiktators Ayub Khan, der eine ernsthafte Bedrohung für die Ulema dargestellt hatte. Die Deobandis waren jedoch gespalten zwischen ihrer Ablehnung einer Militärdiktatur und dem Bedürfnis, in irgendeiner Weise von Zias religiöser Agenda zu profitieren. Während die Daseinsberechtigung der JUI in der Errichtung eines "islamischen Staates" bestand, benutzte das Zia-Regime sowohl die Religion des Islam als auch die Ideologie des Islamismus als Waffe zur Gewinnung von Unterstützung für eine im Wesentlichen vom Militär dominierte politische Ordnung.¹¹³ Trotzdem schrieb sich Zia die Errichtung eines islamischen Staates auf die Fahne, geleitet durch einen Emir und mit landesweiter Geltung der Scharia und Hudud-Strafen (inklusive Amputationen) ab 1979 - er erließ zudem ein Parteienverbot, unterstützte Geschlechtertrennung und öffentliche Hinrichtungen. Auspeitschungen von kriminellen Bürgern waren an der Tagesordnung und das Fernsehen zeigte fast nur noch religiöse Sendungen. Zia lehnte verwestlichte Politiker ab und sprach davon, dass „Soldaten des Islam“ die Nation leiten müssten.

¹⁰⁵ Mian, Maulana Syed Mohammad: Prisoners of Malta (Asira'n-e-Malta) - The heart-rending Tale of Muslim Freedom Fighters in British Period, Manak Publications Pvt. Ltd. 2005, S. 56 ff.

¹⁰⁶ Ingram, Brannon D.: Revival from Below - The Deoband Movement and Global Islam, University of California Press 2018, S. 37 ff.

¹⁰⁷ Parvaiz/Salam: Madrasas in India: How 1857, British crackdown on Muslims led to founding of pioneering Darul Uloom Deoband, in: Firstpost.com, 26.12.2019

¹⁰⁸ Sipahani, Farahnaz: Purifying the Land of the Pure - A History of Pakistan's Religious Minorities, Harper Collins 2018, S. 47

¹⁰⁹ Ebd., S. 41 ff.

¹¹⁰ Ebd.

¹¹¹ Bokhari, Kamran: The long Shadow of Deobandism in South Asia, New Lines Magazine, 23.11.2021

¹¹² Ebd.

¹¹³ Ebd.

Die Curricula an Schulen und Universitäten wurden im Sinne des Islamismus geändert und propagierten daher Vorurteile gegen Nicht-Muslime, Sekten innerhalb des Islam (Schiiten und Ahmadis) und Begeisterung für den Dschihad. Pakistan wurde in den Schulbüchern als islamischer Staat beschrieben, in dem ausschließlich Muslime Bürger seien.¹¹⁴ Abschlüsse an religiösen Madrassen wurden mit säkularen Universitätsabschlüssen gleich gestellt. Die USA nutzten Zias islamistisches Regime ab 1979 als Bollwerk gegen die sowjetische Besatzungsmacht in Afghanistan.

Zia erhielt aus den USA finanzielle Unterstützung, wie auch aus Saudi-Arabien, der Türkei oder den Arabischen Emiraten.¹¹⁵ Die JUI sah sich als Erbe einer tausendjährigen Tradition der Ulema, die sich dafür einsetzte, dass die muslimischen Herrscher Südasiens im Einklang mit ihrem Glauben regierten. Doch Zia, der neue Präsident, hatte eine „feindliche Übernahme nicht nur des Staates, sondern des gesamten Deobandi-Geschäftsmodells eingeleitet“. Daraus resultierte Mufti Mahmuds Verweigerung gegenüber Zias Putsch und seine Aufforderung, sein ursprüngliches Versprechen, Wahlen abzuhalten, einzuhalten. Zia zielte darauf ab, Bhuttos Bemühungen um eine zivile Herrschaft über das Militär rückgängig zu machen. Als Zia im Oktober 1979 die politischen Parteien verbot, sah sich die JUI mit einer neuen autokratischen politischen Ordnung konfrontiert, die sie marginalisierte. Innerhalb der Partei kam es zu einer Spaltung zwischen den Gegnern von Zias Militärregime und denen, die sich von seinen Islamisierungsbestrebungen verführen ließen. Ein Jahr später starb Mahmud an einem Herzinfarkt. Mahmuds Sohn, der Akademiker und Politiker Fazlur Rehman, wurde von vielen Führern und Mitgliedern der Deobandi-Partei als neuer Führer der JUI akzeptiert. Andere lehnten die erbliche Nachfolge jedoch ab. Dies führte zu einer formalen Spaltung der Partei in die Jamiat Ulema-i-Islam - Fazlur Rehman (JUI-F) und die Jamiat Ulema-i-Islam Sami-ul-Haq (JUI-S), benannt nach Sami-ul-Haq, einem Geistlichen, dessen Madrassa Dar-ul-Uloom Haqqania bald eine führende Rolle beim Aufstieg des militanten Deobandismus spielen sollte (siehe Kapitel 1.7). Die JUI-F lehnte Zias Kriegsrechtsregime weiterhin ab, während die Deobandi-Splitterpartei JUI-S zu einem wichtigen Unterstützer der Militärregierung wurde.¹¹⁶ Somit gab es sowohl vor als auch nach der Gründung der Deoband-Universität verschiedenste Bewegungen, die schon vor den afghanischen Taliban versuchten, einen islamischen Staat unter der Leitung eines Emirs (Amir Ul-Muminin) entgegen der Interessen der britischen Kolonialherren im Paschtunengürtel (AfPak bis Nordindien) zu errichten. Die Deoband-Universität und ihre Gründer blieben der Dreh- und Angelpunkt für jegliche dieser Bestrebungen. Die Gründung eines Deoband-Ablegers nach der Teilung Indiens und Pakistans im heutigen Pakistan war die Basis für die Fortführung dieser historischen Bestrebungen, denn hier wurden letztlich viele Führer der afghanischen Taliban ausgebildet, die mit ihrer Machtübernahme 2021 das neueste Kapitel in diesem aus ihrer Sicht „anti-kolonialen Machtkampf“ aufgeschlagen haben.

1.7 Ableger der Deoband-Universität in Pakistan

1.7.1 Darul Uloom Haqqania (Akora Khattak)



Abb. 2: Die Darul Uloom Haqqania 2024 in Akora Khattak, ihre Rektoren und Leiter der JUI-S in Personalunion (Quelle: Facebook 1, 2)

¹¹⁴ Sipahani, Farahnaz: Purifying the Land of the Pure – A History of Pakistan’s Religious Minorities, Harper Collins 2018, S. 122

¹¹⁵ Ebd., S. 108 ff., 119 ff.

¹¹⁶ Bokhari, Kamran: The long Shadow of Deobandism in South Asia, New Lines Magazine, 23.11.2021

Obwohl im Jahr 2006 nur ungefähr 15 % der etwa 250 Millionen Menschen umfassenden Bevölkerung Pakistans Anhänger des Deobandismus gewesen sind, folgen 70 % der Madrassen der Deoband-Ideologie.¹¹⁷ 2014 sollen laut einer anderen Quelle schon ca. 35 % der Bevölkerung – vor allem in den Paschtunengebieten, aber auch in Städten im Punjab oder Sindh - der Deoband-Ausrichtung folgen, worunter die Haqqania zu den extremeren Vertretern zählt.¹¹⁸ Generell ist in Pakistan die Barelvi-Ideologie dominant, nur unter der Herrschaft Zia ul-Haq wurde der Deobandismus u.a. durch Gelder aus Saudi-Arabien stärker gefördert.¹¹⁹ Nach der Teilung Britisch-Indiens ging der Großteil der Muslime in das neu entstandene Pakistan. Es wurde auch dort 1947 ein direkter Ableger der Deobandi-Universität, die *Darul Ulum Haqqania* in der hauptsächlich von Paschtunen besiedelten heutigen Provinz *Khyber Pakhtunkwa* in Akora Khattak durch den Paschtunen *Abdul Haq Akorwi* gegründet.

An diesem wurde die gesamte Führungsriege der afghanischen Taliban (ebenfalls Paschtunen), die seit 2021 im Kabinett sitzt, von dessen Sohn Sami ul Haq (*Vater der Taliban* genannt) ausgebildet. Seit dessen Tod 2018 übernahm zunächst sein Sohn Hamid ul Haq diese Aufgabe.¹²⁰ Haq Akorwi hatte an der Deobanduniversität in Indien studiert.¹²¹ Wie oben dargestellt, führte Sami ul Haq bis zu seinem Tod 2018 die Splittergruppe JUI-S, die sich mit dem General Zia ul-Haq verbündet hatte. Sie wurde zum Hauptnutznießer seiner Islamisierungskampagne. Noch 2017 soll der ehemalige afghanische Präsident Ashraf Ghani persönlich mit Sami ul Haq telefoniert haben, damit dieser die afghanischen Taliban zu Friedensgesprächen animieren solle.¹²² Im Oktober 2018 lehnte er ab und im November desselben Jahres wurde er von Unbekannten ermordet.¹²³ Im Februar 2025 wurde sein Sohn Hamid ul Haq ebenfalls durch einen Anschlag des ISPK getötet. Dessen Bruder Rashid ul-Haq hat nun die Leitung des Seminars übernommen.¹²⁴ Die afghanischen Taliban haben den Tod Hamid ul Haqs als „großen Verlust“ bezeichnet.¹²⁵

Der Sohn Hamid ul Haqs sagte bei dessen Beerdigung im Frühjahr 2025, er werde sich für die Fortführung des Vermächtnisses seines Vaters und Großvaters einsetzen, in Pakistan einen islamischen Staat zu errichten.¹²⁶ Verglichen mit Deoband in Indien ist dieser Ableger heute radikaler. Die Deobandis in Indien leugnen jegliche Verbindungen, da sie sonst u.a. hindunationalistischen Anfeindungen ausgesetzt wären. Nur der antikoniale Widerstand ist das einigende Band. Deoband Indien lehnt z.B. westliche Bildung nicht ab, wie dies die afghanischen Taliban tun. Für den obersten Richter der Taliban, den Leiter des Verfassungsgerichtes Hakim Haqqani, ist das Ziel der islamischen Bildung, Gott zu begegnen, während moderne Bildung der Erlangung weltlicher, flüchtiger Vorteile dient.¹²⁷ Ursprünglich sei laut einem Artikel des AAN die in Indien beheimatete Deoband-Ideologie nicht islamistisch – also der Blickwinkel, den Islam hauptsächlich als politische Ideologie zu betrachten – aber in Pakistan habe der Deobandismus eine solche Vermischung erlebt und auch die afghanischen Taliban dementsprechend beeinflusst.¹²⁸ Dies bestätigt sich nicht: wie die Historie gezeigt hat, haben schon die Begründer der Deoband-Universität in Indien zuvor einen islamischen Staat zu errichten versucht.¹²⁹

¹¹⁷ Bedi, Rohan: Have Pakistanis forgotten their Sufi Traditions?, IDSS Singapore 2006

¹¹⁸ Schrott, Martina: Muslim sects and sectarian violence in Pakistan, in: Pakistan – Challenges & Perspectives, BFA Staatendokumentation 2014, S. 138 ff.

¹¹⁹ Butt, John: A Taleban Theory of State: A review of the Chief Justice's book of jurisprudence, in: AAN, 03.09.2023: S. 7 ff; Bedi, Rohan: Have Pakistanis forgotten their Sufi Traditions?, IDSS Singapore 2006

¹²⁰ Facebook-Seite von Hamid ul Haq Haqqani, abgerufen am 18.12.23

¹²¹ Butt, John: A Taleban Theory of State: A review of the Chief Justice's book of jurisprudence, in: AAN, 03.09.2023, S. 5 ff.

¹²² Khan, Tahir: Telephonic contact: Ghani enlists JUI-S chief's help for peace in Afghanistan - Top Afghan envoy meets Maulana Samiul Haq in Nowshera, in: The Express Tribune, 20.01.2017

¹²³ Euronews: 'Father of Taliban' Mullah Sami ul-Haq killed in Pakistani city – deputy, 02.11.2018

¹²⁴ TheVoicePakistan: Haqqania School Suicide Blast Kills Maulana Hamid-ul-Haq, ISIS Claims Attack, last update 02.03.2025.

¹²⁵ AmuTV: Taliban calling Hamidul Haq's death a 'great loss', 28.02.2025.

¹²⁶ AmuTV: Son of Hamid-ul haq Haqqani pledges to establish 'Islamic government' in Pakistan, 01.03.2025.

¹²⁷ Butt, John: A Taleban Theory of State: A review of the Chief Justice's book of jurisprudence, in: AAN, 03.09.2023, S. 38

¹²⁸ Siddique, Abubakkar: Head Of India's Deoband Islamic Seminary Urges Taliban To Be Pragmatic, in: RFE, 25.09.2021; Frayer, Lauren: The Taliban's Ideology Has Surprising Roots In British-Ruled India, in: NPR, 08.09.2021; Butt, John: A Taleban Theory of State: A review of the Chief Justice's book of jurisprudence, in: AAN, 03.09.2023, S. 8: „However, as Deobandi thought moved to Pakistan, and as Pakistan itself underwent profound political changes, we see the political thinking of scholars, still ostensibly sticking to the Deobandi school of thought, eventually become hardly distinguishable from that of Islamists – those who interpret Islam primarily as a political ideology.“

¹²⁹ Jackson, William Kesler: A Subcontinent's Sunni Schism: The Deobandi-Barelvi Rivalry and the Creation of Modern South Asia, 2013. History – Syracuse University Dissertations. 102. S. 83

Mit dem Kampf der Taliban ist im Grunde das Ausharren des Deobandismus im Untergrund beendet und der Kampf des Aufstandes von 1857 fortgesetzt worden. Es wird dabei letztlich kein Unterschied zwischen dem britischen Kolonialreich und den heutigen westlichen Alliierten, die in Afghanistan stationiert waren, gemacht. Wie schon erwähnt, soll dieser Ableger der Legende nach auf dem blutgetränkten Grund des Märtyrers Syed Ahmads Barelvi erbaut worden sein.

Die Rektoren der Universität sind traditionell auch Leiter der politischen Fraktion der JUI-S, die von jeher die afghanischen Taliban unterstützt hat und seit der Staatsgründung Pakistans für die Errichtung eines Islamischen Staates an seiner statt eintritt.¹³⁰ Auch die JUI-F unterstützt die afghanischen Taliban, ist aber moderater gegenüber dem republikanischen System Pakistans eingestellt.¹³¹ Für den ISPK stellt die JUI-F quasi den politischen Flügel der afghanischen Taliban in Pakistan dar und JUI-F-Mitglieder arbeiten seit 2021 in hochrangigen Positionen in der Verwaltung der afghanischen Talibanregierung. Deswegen führt ISPK regelmäßig Anschläge gegen diese durch, zuletzt am 31.07.2023 bei einer Versammlung im Distrikt Bajaur (KP), wobei 54 Mitglieder getötet und 83 verletzt wurden.¹³² Die Haqqania-Hochschule wurde bis Mitte 2023 renoviert. Gelder dafür bekam die Universität 2018 von der Provinz KP und 2017 von der Partei des 2022per Misstrauensvotum abgesetzten und inhaftierten ehemaligen pakistanischen Premierministers Imran Khan, Tehreek-e-Insaf (PTI).¹³³

Am 21.09.2021 habe der Rektor der Haqqania Hamid Ul-Haq ironisch gesagt, seine Hochschule werde jetzt die Hochschule des Taliban-Kabinetts genannt. Er hat freundschaftliche Beziehungen zu den Gründern des Haqqani-Netzwerkes und preist die Machtübernahme der Taliban.¹³⁴ In einem Video auf Facebook über das renovierte Gebäude werden auch prominent die afghanischen Taliban eingeblendet.¹³⁵ Nur Männer dürfen im Studentenwohnheim leben, aber Frauen dürfen tagsüber für den Unterricht in die Universität kommen. Ein Absolvent der Universität wird danach Haqqani genannt. Talib bedeutet auf Arabisch Schüler, Taliban ist die Mehrzahl und die Haqqania eine ihrer wichtigsten Schulen.¹³⁶ Es gibt auch ein monatliches Magazin namens Al Haq.¹³⁷

1.7.2 Darul Ulum al-Sharia (Quetta)

Neben der Darul Ulum Haqqania nahe Peshawar ist eine zweite elementare Madrassa der afghanischen Taliban die *Darul Ulum Sharia* in der pakistanischen Stadt Quetta im Distrikt Ghousabad (Balochistan). Diese wurde im Gegensatz zur Haqqania von afghanischen Flüchtlingen erbaut und ist wesentlich kleiner.

¹³⁰ Sheikh, Mona Kanwal: Has the Pakistani Taliban come to stay?, in: Pakistan – Challenges & Perspectives, BFA Staatendokumentation 2014, S. 62 ff.; Schrott, Martina: Muslim sects and sectarian violence in Pakistan, in: Pakistan – Challenges & Perspectives, BFA Staatendokumentation 2014, S. 138 ff.

¹³¹ Butt, John: A Taleban Theory of State: A review of the Chief Justice's book of jurisprudence, in: AAN, 03.09.2023: S. 7: „This same party was re-established in Pakistan after 1947 as the Jamiat-e Ulema-e Islam (the Society of Islamic Scholars). The son of Abdul Haq, Mawlana Samiul Haq – like his father, a teacher of Abdul Hakim Haqqani – came to head a breakaway faction of Jamiat-e Ulema-e Islam. Like the main faction of Jamiat-e Ulema-e Islam, under another Deoband graduate Mufti Mahmud, and after him his son Mawlana Fazlur Rahman, Samiul Haq's faction of the Jamiat has always been in the vanguard of supporters of the Taleban, as insurgents and in government.“; Hasan, Tariq: Colonialism and the Call to jihad in British India, Sage Publications, 2015, S. 74 „This explains how today the Afghan Taliban is also linked to the Deoband School of thought following their association with the madaras run by the Jamiat Ulema-e-Islam, a breakaway group of the original India-based Jamiat Ulema-e-Hind.“

¹³² Rehman, Zia Ur: Why is the militant ISKP attacking the JUI-F in Bajaur?, in: Dawn.com, 02.08.2023: : „In April 2022, the ISPK issued a series of fatwas (Islamic rulings) allowing the assassinations of JUI-F religious scholars and activists. [...] Primarily, the ISPK perceives the JUI-F as the political wing of the Afghan Taliban in Pakistan, believing them to be closely aligned“; Hussain/Hayat: Death toll from Bajaur blast rises to 54; FIR registered against unidentified culprits, in : Dawn.com, 31.07.2023

¹³³ Bezhan, Frud: 'University Of Jihad' Gets Public Funds Even As Pakistan Fights Extremism, in: RFE, 11.03.2018: „In February, the provincial government of Khyber Pakhtunkhwa Province gave the seminary \$2.5 million in a push to "mainstream" the controversial institution. Opposition politician Imran Khan's Pakistan Tehrik-e Insaf (PTI) also gave \$2.7 million in public funds to Darul Uloom Haqqania in 2017. Analysts say the funds have been used to expand and renovate the seminary's vast campus, not to modernize or diversify its teachings.“

¹³⁴ The Independent: 'We're no longer 'the University of jihad' but 'the University of the Taliban cabinet': inside Pakistan's notorious madrasa, 22.09.2021

¹³⁵ Facebook-Video: Jamia darul uloom haqqania new tarana 2022

¹³⁶ Buehlmann, Jelena: Die Geschichte der Taliban, Tize.ch, 16.09.2021.

¹³⁷ Facebookseite des Monatsmagazins Al Haq der Deoband-Universität Akora Khattak

Nach dem Sturz der Taliban 2001 durch die US-Intervention setzte sich der damalige Führungszirkel im Winter 2002 nach Quetta in Pakistan ab (die so genannte Quetta Shura).¹³⁸ Im Distrikt Quetta leben zu 40 % Paschtunen.¹³⁹ Die paschtunische Tahafuz-Bewegung (PTM) ist hier ebenfalls vertreten.¹⁴⁰ Die Madrassa *Darul Ulum Sharia* wurde vom amtierenden Obersten Richter bzw-Leiter des Verfassungsgerichtes Sheikh Abdul Hakim Haqqani geleitet. Der Bruder Haqqanis wurde bei einem Anschlag des ISPK auf die Madrassa im Januar 2020 getötet.¹⁴¹ 2016 hielt sich auch der Emir der Taliban Akhonzada in derselben Gegend in Quetta auf und auch sein Bruder Hafiz Ahmadullah wurde im August 2019 bei einem Anschlag dort getötet. Akhonzada leitete eine Moschee im Distrikt Kuchlak in Quetta und übergab die Leitung dann an seinen später dort getöteten Bruder.¹⁴²

Im Jahr 2022 hat der oberste Richter Haqqani ein Buch mit dem Titel „Das politische System des islamischen Emirats“ (Al-Emarat al-Islamiya wa Nidhamuha) heraus gegeben, zu dem der Emir Akhonzada ein Vorwort verfasst hat. Dieses Buch gilt als Blaupause für eine mögliche Verfassung des Emirats und wurde laut Klappentext im Verlag der Schule „Dar al Uloom al-Sharia“ heraus gegeben.¹⁴³

1.7.3 Jamia Ulum-ul-Islamia (Karachi)

Laut verschiedener Quellen ist auch die Jamia Ulum-ul-Islamia in der Stadt Karachi in Pakistan eine der theologischen Quellen der Taliban-Bewegung und hat einige ihrer wichtigsten Führer hervorgebracht. Es ist bekannt, dass Mullah Omar, der Gründer der Taliban-Bewegung, dort eine Zeit lang ausgebildet wurde, enge Beziehungen zu mehreren Lehrern der Einrichtung unterhielt, darunter Mawlana Yusuf Ludhianvi und Mufti Nizamuddin Shamzai, und dort zum ersten Mal Osama bin Laden, den damaligen Führer von Al-Qaida, traf.¹⁴⁴ Ludhianvi erließ z.B. folgende Fatwa: „Das Tragen eines Bartes ist nicht nur eine prophetische Tradition, sondern eine Pflicht. Diesen zu stutzen oder abzurazieren ist verboten und eine große Sünde. [...] Sich über die Tradition des Propheten lustig zu machen, ist nicht nur eine Sünde, sondern ein Zeichen des Unglaubens und der Abtrünnigkeit und führt eine Person aus dem Kreis des Islam heraus.“¹⁴⁵ Diese Position vertritt im übrigen auch die Darul Uloom Deoband in Indien.¹⁴⁶

1.8 Südasien heute: Heterogenität der Paschtunen

Da mit dieser historischen Einleitung stark auf eine Verknüpfung zwischen Paschtunen in Südasien und der Entstehung der afghanischen Taliban hingedeutet wurde, soll abschliessend in diesem Kapitel nochmals auf die Heterogenität der Paschtunen in der Region hingewiesen werden. Paschtunen finden sich in der Region Südasien heute in unterschiedlichen politischen Lagern, die sich je nach Interessenlage bekämpfen oder auch kooperieren - hier nur einige Beispiele: Die afghanischen Taliban werden von dem Paschtunen Hibatullah Akhonzada (Stamm Nurzai) geführt und ca. 90 % ihrer Mitglieder sind Paschtunen.¹⁴⁷ Sie wurden vom ehemaligen pakistanischen Präsidenten Imran Khan, ebenfalls ein Paschtune aus dem Stamm Niazi, und dem paschtunischen Rektor der Deoband-Universität Darul Ulum Haqqania (zugleich Führer der JUI-S) in Pakistan, Samiul Haq, unterstützt.¹⁴⁸

¹³⁸ Dressler/Forsberg: The Quetta Shura Taliban in Southern Afghanistan: Organization, operations, and shadow governance, in: Institute for the Study of War, 21.12.2009.

¹³⁹ Aamir, Adnan: No Major Change in Ethnic Balance of Balochistan: Census Data Analysis Proves, in: Balochistan Voices, 02.09.2017.

¹⁴⁰ Business Standard: Pashtuns in Balochistan in revolt as ethnic nationalism in Pakistan soars, 01.12.2021; Anwar, Madeeha: Alleged Killing by Police Angers Pashtuns in Pakistan, in: VOA News, 07.02.2019

¹⁴¹ Khan, Naimat/Khan, Tahir: Deash claims Quetta mosque blast, says target was Afghan Taliban, in: ArabNews, 11.01.2020; Kakar, Abdul Ghani: Despite ISIS claim, Afghan Taliban seen behind Quetta madrassa bombing, in: Pakistan Forward, 13.01.2020; Zafar, Mohammed: PM orders probe as Daesh claims responsibility of Quetta 'suicide' attack, in: The Express Tribune, 11.01.2020

¹⁴² Zulfikar, Shahzada: Taliban vs Islamic State, in: The News on Sunday, 19.01.2020; Tolonews: Taliban Leader 'Taught Openly' For 15 Years Near Quetta, 11.10.2016; ArianaNews: Taliban Leader Openly Taught, Preached In Pakistan For Years, 10.10.2016

¹⁴³ Ahmadi, Ali: The Manifesto of Darkness: An Examination of Taliban's Ideals , in: Global Campus of Human Rights, 06.10.2022

¹⁴⁴ Salehi, Abdul Kabier: An Inquiry into Taliban Theology: Deobandism with a Pashtunwali Flavor, Afghan Institute for Strategic Studies 2024, S. 23

¹⁴⁵ Ebd. S. 24

¹⁴⁶ Ebd. S. 24

¹⁴⁷ Rozanskij, Vladimir: Akhonzada, the supreme mullah of the Taliban, in: AsiaNews, 09.07.2021; Watkins, Andrew: One Year Later: Taliban Reprise Repressive Rule, but Struggle to Build a State, USIP, 17.08.2022

¹⁴⁸ Siddique, Abubakar: Pakistan's Imran Khan Under Fire For Claiming Pashtuns Are Taliban Sympathizers , in RFE, 15.10.2021

Imran Khan sagte öffentlich, dass alle Paschtunen in Pakistan die afghanischen Taliban unterstützen würden.¹⁴⁹ Dies sorgte für Aufruhr unter den angesprochenen Paschtunen in Pakistan, wo sie die größte ethnische Minderheit stellen und von der Mehrheitsgesellschaft als Personen zweiter Klasse angesehen werden. Viele paschtunische Zivilpersonen sind bei den Kämpfen des pakistanischen Militärs gegen die pakistanischen Taliban (Tehrik-i-Taliban Pakistan, TTP) getötet worden. 2018 gründete sich deswegen die gewaltlose Pashtun Tahafuz-Bewegung (PTM), um Paschtunen gegenüber dem pakistanischen Militär zu verteidigen.¹⁵⁰ Aber auch der ehemalige republikanische Präsident Afghanistans von 2014 bis 2021, Ashraf Ghani, ist ein Paschtune (vom Stamm der Ahmadzai), welcher von den Taliban bekämpft wurde.¹⁵¹

Ghanis Regierung wiederum unterstützte in Pakistan die PTM, die sich gegen Übergriffe auf Paschtunen und für ein unabhängiges Paschtunistan¹⁵² einsetzt, was dem Imran Khan ein Dorn im Auge war.¹⁵³ Die afghanischen Paschtunen – auch die Taliban – erkennen durchweg die Durand-Linie nicht an, wobei aber der Anschluss der pakistanischen Paschtunengebiete an Afghanistan – neben einer verfeindeten Regierung – eine große Gefahr für die strategische Tiefe Pakistans darstellt.¹⁵⁴

Aber auch der Anführer des ISPK, Sanaullah Ghafari, ist ein Paschtune, der die afghanischen Taliban, die JUI-F und die pakistanische Regierung bekämpft.¹⁵⁵ Dasselbe gilt für den Anführer der pakistanischen Taliban TTP, Noor Wali Mehsud, der ebenfalls Paschtune ist und die pakistanische Regierung bekämpft und mit den afghanischen Taliban kooperiert.¹⁵⁶ Ziel der TTP war es, die pakistanische Regierung aus der Provinz Khyber Pakhtunkwa zu vertreiben und dort die Scharia einzuführen, indem sie eine Terrorkampagne gegen das pakistanische Militär und den Staat führte.¹⁵⁷ Aktuell verfolgt die TTP das Ziel, in ganz Pakistan ein islamisches Emirat nach dem Vorbild in Afghanistan zu errichten. Auch der ehemalige kommunistische Führer Afghanistans, Mohammad Nadschibullah, war ein Paschtune aus dem Stamm Ahmadzai, welcher von den Taliban getötet wurde.¹⁵⁸ Dennoch kann man nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan von einer Paschtunisierung sprechen, da andere Ethnien systematisch ausgegrenzt werden.

¹⁴⁹ Die Äußerungen Khans sind aber im Sinne der außenpolitischen Doktrin der „strategischen Tiefe“ Pakistans zu sehen, welche darauf abzielt, eine verbündete Regierung in Kabul als Gegengewicht zum verfeindeten Indien an der Macht zu wissen. Die vormalige republikanische Regierung Afghanistans unter Ashraf Ghani hatte noch mit Indien kooperiert, was bei den Taliban als ausgeschlossen gilt.

¹⁵⁰ Bakhtar News: Pashtuns Stage Protest in Quetta Against Pak Army, 02.12.2020

¹⁵¹ Singh, Bhopinder: Ashraf Ghani: The Pashtun Who Cut and Ran As Afghanistan Fell to Taliban, in: The Quint, 19.08.2021

¹⁵² Historische Vorbilder sind Khusai Khan, Abdul Ghaffar Khan, ORF: The political awakening of Pakistan's Pashtuns, 12.03.2018

¹⁵³ Jamal, Umair: What Next for the Pashtun Tahafuz Movement?, in: The Diplomat, 31.01.2020 ; Afzal, Madiha: Why is Pakistan's military repressing a huge, nonviolent Pashtun protest movement?, 07.02.2020

¹⁵⁴ Das Prinzip der "strategischen Tiefe" ist eine Doktrin des pakistanischen Staates, Rückzugsgebiete im Falle eines Angriffes durch Indien zu haben. Aus diesem Grunde – und weil das Militär in Rawalpindi ansässig war – wurde z.B. auch schon die Hauptstadt von Karachi nach Islamabad ins Hinterland verlegt. Und es ist von elementarer Bedeutung in Afghanistan eine befreundete Regierung zu haben, die sich bestenfalls auch nicht für einen paschtunischen Nationalismus einsetzt. Vgl. Abbas, Muhammad: From Strategic depth to Strategic Threat, in: Modern Diplomacy, 25.05.2023; Mohnblatt, Debbie: Pakistan Supports Islamism in Afghanistan To Undermine Pashtun Separatism at Home, Experts Say, in: The Media Line, 04.05.2022; Gupta, Shishir: Pakistan's Afghan plan goes awry, clashes erupt on Quetta border, in: Hindustan Times, 15.12.2022

¹⁵⁵ Afghan Biographies: Sanaullah Ghafari

¹⁵⁶ Zahid, Farhan: Profile of New TTP Chief Mufti Noor Wali Mehsud: Challenges and Implications, Pak Institute for Peace Studies, 04/2019
Sayed/Jadoon: Understanding Tehrik-e-Taliban Pakistan's Unrelenting Posture, GWU, 16.08.2022

¹⁵⁷ USDOS: Country Reports on Terrorism, 2021

¹⁵⁸ Singh, Bhopinder: Ashraf Ghani: The Pashtun Who Cut and Ran As Afghanistan Fell to Taliban, in: The Quint, 19.08.2021

2. Die Rückkehr der Taliban an die Macht

2.1 Die Sicherheitslage in Afghanistan und Pakistan

Nach über drei Jahren an der Macht kontrolliert die de facto-Regierung der Taliban seit 2021 das gesamte Staatsgebiet Afghanistans und konzentriert sich auf den weiteren Aufbau eines "islamischen Systems", wie sie es nennen.¹⁵⁹ Es gibt noch vereinzelt bewaffneten Widerstand, aber dieser ist auch aufgrund unzureichender ausländischer Unterstützung nicht in der Lage, die Macht der Taliban ernsthaft zu gefährden.¹⁶⁰ Der bewaffnete Widerstand beschränkt sich vor allem auf die Nationale Widerstandsfront unter dem Tadschiken Ahmad Massoud, der nach Tadschikistan geflohen ist. Auch ISPK-Anschläge in Afghanistan sind seit 2023 vergleichsweise stark zurück gegangen.¹⁶¹

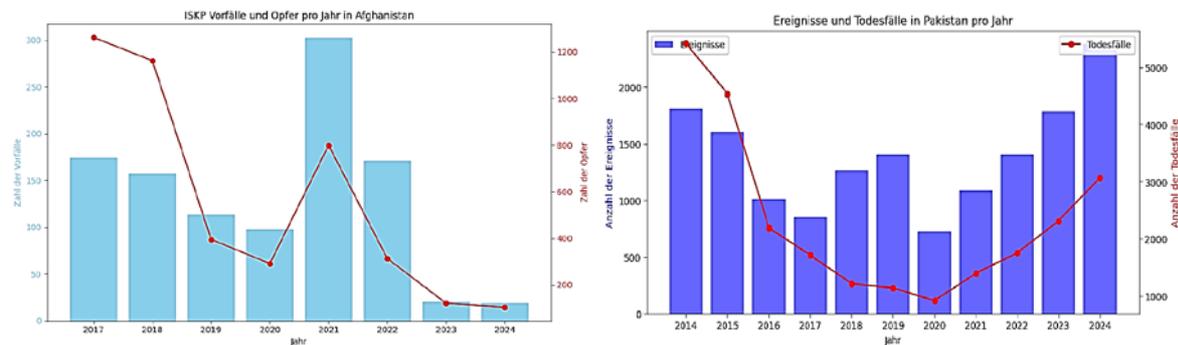


Abb. 3/4: ISPK-Sicherheitsvorfälle in Afghanistan (links) der letzten Jahre und generelle Vorfälle und Todesfälle in Pakistan (rechts) (Quelle: eigene ACLED-Auswertung).

Dafür ist der ISPK zunehmend in Pakistan, im Iran und auch weltweit aktiv.¹⁶² Im Land sind insbesondere die ethnischen Hazara nach wie vor Opfer von ISPK-Anschlägen, aber nicht in Pakistan (dort sind es die Deobandi-Parteien JUI—F/S als große Unterstützer der afghanischen Taliban).¹⁶³ Bedeutsam ist, dass durch das Ende des Krieges mit der Machtübernahme eine gewisse Sicherheit eingekehrt ist – die Anzahl der Sicherheitsvorfälle bzw. der zivilen Opfer war abrupt stark zurück gegangen (siehe Abb. 5).¹⁶⁴ Viele Afghanen tolerieren – trotz der katastrophalen humanitären und wirtschaftlichen Lage – das Taliban-Regime, da mit seinem Herrschaftsantritt 2021 der über vier Jahrzehnte andauernde Kriegszustand beendet wurde. Es gibt Berichte über gezielte Exekutionen ehemaliger Regierungsmitglieder, systematische Rachemorde blieben aber bisher aus. Verteidigungsminister Mullah Yaqub bestätigte am 23.09.2021 in einer Ansprache, dass es trotz der Generalamnestie gegenüber ehemaligen Regierungsmitgliedern Rachemorde durch einzelne Taliban gegeben habe.¹⁶⁵ Viele Menschen versuchten, entweder alle Spuren zu beseitigen, die sie mit der Ex-Regierung in Verbindung bringen könnten, oder haben das Land verlassen, da sie den Taliban nicht trauen und nicht glauben, dass diese keine Rache üben werden.¹⁶⁶ Bis Ende 2024 wurde zunehmend deutlicher, dass die Taliban entgegen ihrer öffentlichen Äußerungen regelmäßig ehemalige Regierungs- oder Armeemitglieder inhaftieren und viele dies nicht überleben.¹⁶⁷

¹⁵⁹ Report des UN-Generalsekretärs: The situation in Afghanistan and its implications for international peace and security, Vereinte Nationen Generalversammlung, 18.09.2023, S. 2; Roggio, Bill: Mapping Taliban Control in Afghanistan, in: LWJ.

¹⁶⁰ SRF: Wie steht es um Afghanistan nach einem Jahr Taliban-Regierung? 15.08.2022.

¹⁶¹ Report des UN-Generalsekretärs: The situation in Afghanistan and its implications for international peace and security, Vereinte Nationen Generalversammlung, 18.09.2023, S. 1

¹⁶² Zelin, Aaron: ISKP Goes Global: External Operations from Afghanistan, Washington Institute, 11.09.2023; Strachota, Krysztof: Islamic State-Khorasan: global jihad's new front, in: OSW, 29.03.2024.

¹⁶³ Siehe dazu auch Abschnitt 1.7.1; Rehman, Zia Ur: Why is the militant ISKP attacking the JUI-F in Bajaur?, in: dawn.com, 02.08.2023.

¹⁶⁴ Zu beachten ist aber auch, dass laut einer Kooperation zwischen ACLED und APW der starke Rückgang an Meldungen über Sicherheitsvorfälle auch auf den Zusammenbruch der Medienlandschaft zurück gehen kann: viele Quellen sind mit der Machtübernahme der Taliban versiegt.

¹⁶⁵ RFE: Taliban Defense Minister Admits To Revenge Killings Despite Amnesty, 23.09.2021.

¹⁶⁶ Jakes, Lara: Desperate Afghan Women Wait for U.S. Protection, as Promised, in: NYT, 18.08.2021; HRW: Afghanistan: Taliban Abuses Cause Widespread Fear, 23.09.2021.

¹⁶⁷ NYT: The Taliban Promised Them Amnesty. Then They Executed Them, 12.04.2022; Vgl. auch UNAMA: Update on the human rights situation in Afghanistan: April – June 2024.

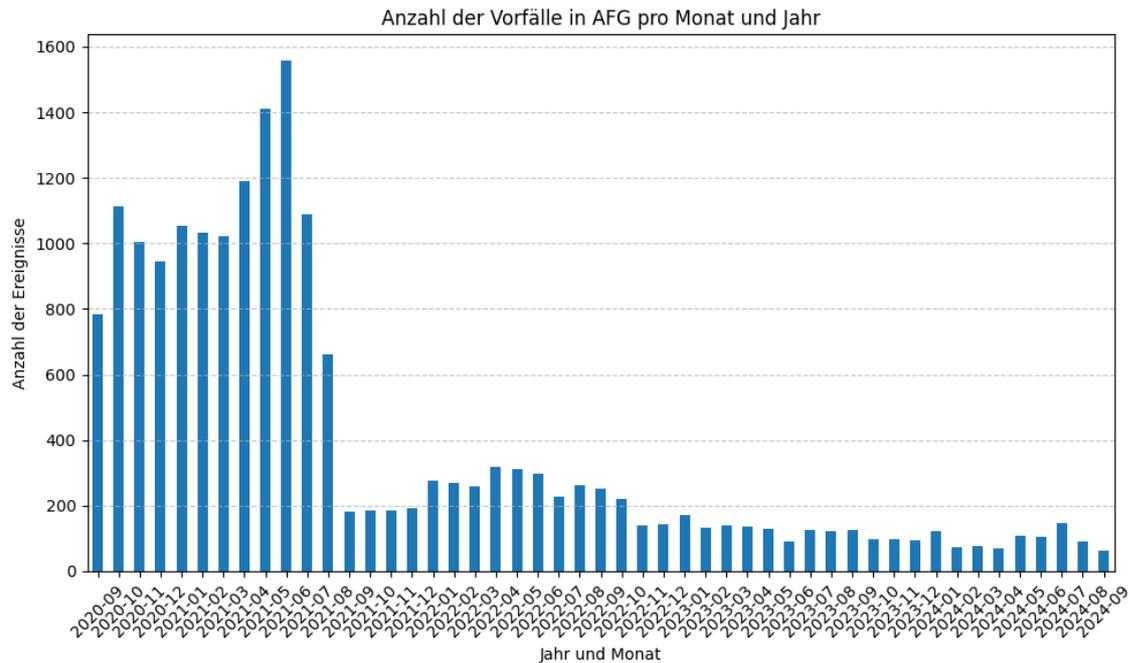


Abb. 5: Sicherheitsvorfälle in Afghanistan der letzten Jahre (Quelle: eigene ACLED-Auswertung).

Während die Vorfälle in Afghanistan trotzdem stark abgenommen haben, ist die Zahl der Sicherheitsvorfälle im Nachbarland Pakistan seit der Machtübernahme der Taliban dramatisch angestiegen (siehe Abb. 4 oben). Die Sicherheitslage in Pakistan hat sich in den letzten Jahren – insbesondere seit der Machtübernahme der Taliban 2021, aber auch schon ab 2020 – zunehmend verschlechtert; im August 2023 gab es mit 99 Attacken die höchste Zahl von festgestellten militanten Angriffen in einem einzigen Monat seit November 2014.¹⁶⁸ Geographisch betroffen waren laut *Pakistan Institute for Conflict and Security Studies* (PICSS) im Jahr 2022 hauptsächlich die Gebiete Khyber Pakhtunkhwa (64 % der Anschläge), Balochistan (27 %) und Sindh (7 %). KP und Balochistan grenzen beide an Afghanistan. Hauptakteure sind die pakistanischen Taliban (TTP), vermehrt balochische Terrorgruppen (BLA, BLF) und die Ableger des Islamischen Staates ISPK und ISPP.¹⁶⁹ Das Hauptziel der TTP ist es, das aktuelle politische System Pakistans abzuschaffen und stattdessen – wie in Afghanistan – ein islamisches Emirat zu errichten.¹⁷⁰ Seit die Taliban jegliche Anwesenheit der TTP in Afghanistan leugnen, hat sich das Verhältnis zwischen der pakistanischen Regierung und den Taliban deutlich abgekühlt.¹⁷¹

Als Reaktion hat die pakistanische Regierung den *Illegal Foreigners Repatriation Plan* eingeführt, bei dem letztlich alle afghanischen Flüchtlinge nach Afghanistan rückgeführt werden sollen.¹⁷² Zudem wurde 2024 eine neue Anti-Terror-Kampagne namens *Azm-e-Istehkam* gestartet, wie zuletzt 2014 (damals: Operation Zarb-e Azb).¹⁷³ Auch al-Qaida ist trotz gegenteiliger Beteuerungen der Taliban in Afghanistan aktiv. Der ehemalige Anführer, Aiman al-Sawahiri, wurde z.B. am 31.07.2022 durch eine Drohne der CIA auf dem Balkon eines Hauses im Stadtteil Sherpur in der Hauptstadt Kabul getötet. Sherpur ist das ursprüngliche Diplomatenviertel, in dem auch viele hochrangige Talibanführer leben. Ein direkter Nachbar al-Sawahiris soll laut des Wall Street Journals der amtierende Verteidigungsminister Sirajuddin Haqqani sein, der auch für dessen Schutz gesorgt haben soll. Al-Sawahiri habe dort mit seinen Familienmitgliedern (Frau und Kinder) in einer Villa gelebt, die Haqqani gehören soll.¹⁷⁴

¹⁶⁸ Junaidi, Ikram: Militant attacks in August 'highest in a month' since 2014, in: Dawn.com, 03.09.2023.

¹⁶⁹ PICSS Annual Report 2022: Anti-State Violence highest in five years, 07.01.2023.

¹⁷⁰ Roggio, Bill: The "bonds are close" as the Pakistani Taliban benefits from its Afghan safe haven, in: FDD, 16.07.2024.

¹⁷¹ Rehman, Zia Ur: Why did the Afghan Taliban sour on Pakistan?, in: DW, 20.04.2024.

¹⁷² Abbas, Hassan: The Return of the Taliban, Yale University Press 2024, S. 269 ff.; Zahidi, Besmellah: Pakistan Launches Second Phase of Afghan Refugee Deportation, Aiming to Send Back 800,000, in: Kabul Now, 01.07.2024.

¹⁷³ Ahmad, Osama: Pakistan's New Military Operation Alarms Pashtuns, in: The Diplomat, 11.07.2024; Sachchal, Ahmad: After Zarb-E-Azb: Now What?, Stimson Center, 18.08.2015.

¹⁷⁴ Knipp, Kersten: Nähe der Taliban zur Ideologie von Al Kaida, in: DW, 07.08.2022.

2.2 Das neue politische System – von der Republik zum Emirat

Die vorangegangenen Kapitel sollten den Grundpfeiler legen für das Verständnis, welche Art von politischem System die Taliban aus historischer Tradition seit 2021 in Afghanistan errichten wollen und wie sie nun ihnen ideologisch nahestehende militanten Gruppen in der Region unterstützen, um ihr Staatsmodell zu exportieren. Wie die historische Analyse gezeigt hat, ist das Hauptbestreben der Deobandi-Ulema, ihre einst verlorene Macht wieder zu erlangen – welche sie unter der Herrschaft weltoffener Herrscher (Shah Shujah, Shah Zafar, König Amanullah, Präsident Karzai, Ashraf Ghani) immer wieder abgeben mussten. Dies fußt auf der Erkenntnis, dass die Muslime nur deshalb fremd beherrscht (also ihnen ein fremdes Staatssystem aufgezwungen werden konnte), weil sie dekadent geworden waren. Von jeher war das Ziel, einen islamischen Staat zu errichten, in welchem islamisches Recht, die Scharia, gilt.

Seit dem 15.08.2021 existiert in Afghanistan nun erneut ein „Islamisches Emirat“, welches als ein religiös-autoritäres, theokratisches Regime bezeichnet werden kann.¹⁷⁵ Die nach der westlichen Intervention von 2001 ausgearbeitete demokratische Verfassung der Republik von 2004 wurde ausgesetzt, eine neue (islamische im Sinne der Taliban) ist seither in der Entstehung.¹⁷⁶ Diese müsse nach Ansicht der Taliban mit der Scharia in der Form, wie sie die Taliban auslegen konform gehen. Klar erkennbar ist eine Abkehr von der parlamentarischen Demokratie und dem Säkularismus, die von den Taliban bzw. allen Deobandis als unislamisch betrachtet werden.¹⁷⁷ Während die Exekutive und Judikative unter den Taliban bereits etabliert sind, gibt es keine Anzeichen für eine klare institutionalisierte gesetzgebende Versammlung nach der Abschaffung des republikanischen Parlaments.¹⁷⁸

Die ganze Macht liegt bei Taliban-Anführer Akhonzada, der u.a. durch regelmäßig stattfindende Klerikerversammlungen der Ulema legitimiert wird und verbindliche Dekrete herausgibt. Die Generalstaatsanwaltschaft wurde in ein Direktorium zur Überwachung der Dekrete des Emirs umgewandelt, das auch legislativ tätig werden soll.¹⁷⁹ Das Frauenministerium wurde in das so genannte Tugendministerium umgewandelt, welches den oben genannten „Sittenverfall“ der Bevölkerung stoppen soll.

2.2.1 Emirat ohne Verfassung

Während der ersten Herrschaftszeit der Taliban (1996-2001) versammelten sich die sunnitischen Geistlichen (Ulema), um einen Verfassungsentwurf auszuarbeiten, der von der damaligen Taliban-Führung aber nie angenommen wurde. Diese soll den Entwurf erst 2005, lange nach ihrem Sturz, gebilligt haben. Der Entwurf gab fast im Wortlaut den Verfassungsentwurf der kurzlebigen Mudschahedin-Regierung der Jamaat-e Islami unter Präsident Rabbani von 1992 bis 1996 wieder. Die Taliban strichen aus diesem Entwurf das Parlament und Wahlen und ersetzten diese mit einem allmächtigen Emir. Überraschenderweise nahmen die Taliban diesen Entwurf nach ihrer erneuten Machtübernahme 2021 nicht als neue Verfassung ihres Emirates an.¹⁸⁰ Am 28.09.2021 erklärten sie, sie würden vorübergehend die Verfassung von 1973 aus den Zeiten des Königs Zahir Shah wiedereinsetzen. Ausgenommen seien jedoch Artikel, die dem Islam bzw. der Scharia und den Prinzipien des Emirats widersprüchen. Nach dieser wären die Taliban weder dem Volk noch dem Parlament gegenüber rechenschaftspflichtig. Die demokratische Verfassung von 2004 lehnen sie ab.¹⁸¹ Erneut ist nur die sunnitische Hanafi-Rechtsprechung offiziell gültig, die schiitische Jafari-Rechtsschule wird abgelehnt.¹⁸²

¹⁷⁵ Bezhan, Frud: Key Figures In The Taliban's New Theocratic Government, RFE, 07.09.2021.

¹⁷⁶ UN: Afghanistan: Collapse of legal system is 'human rights catastrophe', 20.01.2023.

¹⁷⁷ Salehi, Abdul Kabier: An Inquiry into Taliban Theology: Deobandism with a Pashtunwali Flavor, Afghan Institute for Strategic Studies 2024: „However, it is worth noting that the Taliban's denunciation of democracy as infidelity is not a novel discourse, and almost all leaders of their Deobandi ideology share a similar stance.“

¹⁷⁸ Butt, John: A Taleban Theory of State: A review of the Chief Justice's book of jurisprudence, in: AAN, 03.09.2023, S. 13

¹⁷⁹ Tolonews: Islamic Emirate Abolishes Attorney General's Office, 18.07.2023.

¹⁸⁰ Rahimi, Haroun: Afghanistan's laws and legal institutions under the Taliban, Melbourne Asia Review, 06.06.2022.

¹⁸¹ Tagesschau.de: Taliban verschärfen den Kurs, 28.09.2021 (Link über die Wayback Machine erreichbar); ToloNews: MoJ to Enforce Zahir Shah-Era Constitution, 28.09.2021.

¹⁸² Rahimi, Haroun: Afghanistan's laws and legal institutions under the Taliban, Melbourne Asia Review, 06.06.2022.

Ende 2023 wurde der Oberste Richter Abdul Hakim Haqqani mit der Ausarbeitung einer Verfassung beauftragt.¹⁸³ Dieser hatte schon vor der Machtübernahme ein Buch über das politische System des – damals kommenden – islamischen Emirats verfasst, welches dann im Mai 2022 veröffentlicht wurde. Darin spricht er sich auch selbst für eine Verfassung als Grundlage des Emirats aus.¹⁸⁴

2.2.2 Die Taliban-Theokratie als eine Version des politischen Islam

Wie in der Historie zuvor gesehen, zieht sich der Wunsch nach einem Islamischen Staat, in dem die Scharia gilt, wie ein roter Faden durch die gesamte Geschichte der Deoband-Bewegung seit dem Aufstand von 1857. Der Oberste Richter Abdul Hakim Haqqani schreibt in seinem Buch von 2022:

„Wir wissen, dass die islamische Religion keine Religion ist, deren Lehren sich nur auf die Beziehung eines Menschen zu seinem Herrn beschränken, sondern dass sie darüber hinaus ein präzises politisches System gesetzlich verankert hat, das in korrekter und vollständiger Weise mit den islamischen Prinzipien übereinstimmt.“¹⁸⁵

Die Taliban teilen das Ziel, einen islamischen Staat zu errichten, mit vielen weiteren Gruppierungen, die darin mehr oder minder erfolgreich sind. Der Islamische Staat (IS) trägt das Projekt im Namen und strebt ein weltweites transnationales Kalifat an. Der IS lehnt im Gegensatz zu den Taliban auch das Westfälische System von (National-)Staaten ab.¹⁸⁶ Die Taliban hingegen geben aktuell an, nur ein nationales islamisches Emirat in Afghanistan errichten zu wollen - aber internationale Ambitionen sollten nicht ausgeschlossen werden. Dafür gibt es gewisse Indikatoren: Haqqani hat die erste Version seines Buches angeblich bewusst in arabischer Sprache veröffentlicht, um seine Ideen auch außerhalb Afghanistans zu verbreiten.¹⁸⁷ Die Website der Taliban Alemarah.af gibt es neuerdings auch in arabischer Sprache.¹⁸⁸ Taliban-Führer Hibatullah Akhundzada hat laut Medienberichten selbst seine Anhänger aufgerufen, sich für einen globalen Dschihad vorzubereiten, um die Scharia weltweit einzuführen.¹⁸⁹

Die Taliban haben sich mit Hizb-ut Tahrir (HuT) besser gestellt, welche sie aufgefordert haben, eine islamische Armee zur Befreiung Palästinas zu errichten.¹⁹⁰ Es gibt auch Berichte über Islamisten aus dem HuT-Umfeld, die von Afghanistan aus ein globales Kalifat errichten wollen und von den Taliban unterstützt werden.¹⁹¹ Abgesehen von der Rückbesinnung auf das Kalifat ist die Idee eines „islamischen Staates“ ein relativ neues Phänomen, als dessen Vordenker der zuvor schon häufiger genannte Mawlawi Mawdudi (1903-1972) und der Muslimbruder Sayid Qutb gelten. Beide entwickelten ihre Visionen als Antwort auf die Invasion des britischen Empires in Südasien und Ägypten. Insbesondere der Säkularismus wird von ihnen abgelehnt, denn ein „Islamischer Staat“ beziehe seine Legitimation laut diesem Verständnis gerade aus der Scharia (also durch göttliche Gesetze, im Gegensatz zu von Menschen gemachten Gesetzen). Dies bezeichnet man auch als Theokratie (Gottesherrschaft). Der Großteil der Muslime weltweit lebt in säkularen Staaten und für diese stellt dies auch keinen Gegensatz dar, da nach dem überwiegenden Verständnis die Religion dem geistigen Wohlergehen dienen soll, während die Aufgabe des Staates darin besteht, für Stabilität und den materiellen Wohlstand der Gesellschaft zu sorgen. Nur eine kleine Minderheit von islamischen Staaten ist heute theokratisch, darunter Iran und nun seit 2021 Afghanistan.¹⁹²

¹⁸³ Sayar, Milad: Taliban reportedly working on 'constitution', in: AmuTV, 18.09.2023; Siddique, Abubakar: The Azadi Briefing: Afghanistan Receives Much-Needed Humanitarian Funding, in: RFE, 22.09.2023.

¹⁸⁴ Butt, John: A Taleban Theory of State: A review of the Chief Justice's book of jurisprudence, in: AAN, 03.09.2023, S. 28

¹⁸⁵ Haqqani, Abdul Hakim: 'Al-Emarat al-Islamiya wa Nidhamuha' (The Islamic Emirate and its System of Governance), Verlag Dar al Uloom al-Sharia 2022, S. 5.

¹⁸⁶ Xue, Jianyue: The challenge posed by the islamic state to the westphalian system in the middle east, Master Thesis, S. Rajaratnam School of International Studies 2017.

¹⁸⁷ Baryalay/Imran: Do the Taliban Have Transnational Ambitions?, in: The Diplomat, 29.07.2022.

¹⁸⁸ Website der Taliban in arabischer Sprache: <https://www.alemaraharabic.af/>

¹⁸⁹ Hasht-e Subh: تعهد هیت‌الله به جهاد جهانی؛ طالبان برای جنگ بیرون‌مرزی آماده می‌شوند [Hibatullahs Engagement für den globalen Dschihad; Die Taliban bereiten sich auf einen grenzüberschreitenden Krieg vor], 11.03.2023; Salehi, Abdul Kabier: An Inquiry into Taliban Theology: Deobandism with a Pashtunwali Flavor, Afghan Institute for Strategic Studies 2024, S. 37

¹⁹⁰ Hasht-e Subh: Is the Hizb ut-Tahrir Part of an Intelligence Game?, 14.02.2024.

¹⁹¹ Westrop, Sam: Western Islamists Work to Build the Taliban's Afghanistan into a Global Caliphate, in: Focus on Western Islamism, 22.02.2024.

¹⁹² Rastgar, Hamayoun: The necessity of secularism in Afghanistan, in: Zan Times, 14.12.2023.

Saudi-Arabien ist offiziell keine Theokratie, kennt aber ebenfalls keinen Säkularismus. Sowohl Iran als auch Saudi-Arabien gelten als Vorbild für das islamische Emirat der Taliban.¹⁹³ Doch insbesondere Islamisten in allen muslimischen Ländern streben nach einem islamischen Staat. Die Muslimbruderschaft (MB) hatte den Taliban nach der Macht-übernahme 2021 ausgiebig gratuliert.¹⁹⁴ Es liegen zudem Anzeichen vor, dass es zwischen diesen und den Taliban eine verstärkte Kooperation gibt.¹⁹⁵ Haqqani zitiert Sayid Qutb auf Seite 8 seines Buches:

„Das politische System im Islam ist Teil des Erbes. Es sollte nicht als eine vergangene Geschichte oder ein vergangenes System betrachtet werden, sondern als ein Erbe, das in die Praxis umgesetzt und wiederhergestellt werden sollte, damit die Nation ihren Ruhm wiedererlangt, ihre Macht wiedererlangt und ihr Volk erwacht. Wie Sayyid Qutb gesagt hat: Das Heilmittel für diese Situation bestand nicht darin, unsere umfassende Religion in der hingebungsvollen Isolation zu belassen und sich an die französische Gesetzgebung zu wenden, um daraus das Recht abzuleiten, oder an westliche politische Theorien, um daraus das Regierungssystem abzuleiten, [...]“ (übersetzt mit Deepl aus dem Arabischen)¹⁹⁶

Aber auch in Afghanistan gab und gibt es weitere islamistische Gruppen neben den Taliban, die durch die MB beeinflusst waren. Der ehemalige Präsident des Islamischen Staates Afghanistan (1992-96) Burhanuddin Rabbani, ein ethnischer Tadschike, hatte die Schriften von Sayid Qutb für die afghanische Bevölkerung in Dari übersetzt. Abdul Rasul Sayyaf wurde selbst Mitglied der MB und gründete später die Partei Hezb-e Islami. Doch letztlich verhinderten all diese Gruppen durch ihren Bürgerkrieg um die Macht die Errichtung eines Islamischen Staates in Afghanistan - nur den Taliban sollte dies zwischen 1996 und 2001 und erneut ab 2021 gelingen. 2024 haben die Taliban all diesen islamistischen Parteien die Tätigkeit in Afghanistan verboten.¹⁹⁷ Bei den Taliban, wie bei allen Vertretern des politischen Islam, wird gerade die Gründung eines islamischen Staates als „Allheilmittel“ gegen die Unruhe in den muslimischen Gesellschaften und deren „Abkehr vom Islam“ verkauft.

„The Taliban movement can be classified among religious movements that blend political fervor with religious zeal, advocating for what is known as “political Islam.” This ideology, also termed Islamism by some scholars, presents a totalitarian discourse that regards Islam as possessing a universal framework and a comprehensive plan for organizing the political, social, economic, and cultural aspects of human societies.“ [...] The inherent totalitarian characteristic of political Islam empowers this ideology to attribute all the disarray in human societies to their “deviation from Islam” and proclaim the establishment of an Islamic government as the sole remedy for rectifying these disorders.¹⁹⁸

Auf der Website *Alemaahdari.af*, die als offizielles Sprachrohr der Taliban gilt, haben die Taliban eine Serie veröffentlicht, die sich „Emiratiologie“ nennt. Im 29. Kapitel der Serie, welches von den Errungenschaften des politischen Islam handelt, schreiben sie, wie der Bürgerkrieg der Mudschahedin nach dem Abzug der Sowjetunion die Errichtung eines islamischen politischen Systems in Afghanistan verhinderte. Die Nachkriegsordnung nach 1945 habe zudem keine muslimische Nation in den UN-Sicherheitsrat gelassen und generell habe sich der Westen darauf verständigt, dass „die Herrschaft des politischen Islam verhindert werden sollte“. Sie belehren Oliver Roy, einen westlichen Orientalisten, der das Buch „Das Scheitern des politischen Islam“ verfasst hat, mit der Errichtung des Emirats 2021 aus ihrer Sicht eines besseren.¹⁹⁹

2.2.3 Die Religion als Mittel zum (politischen) Zweck

Hinter der Deobandi-Ideologie finden sich bei den Taliban viele Prinzipien des paschtunischen Ehrenkodexes *Pasthunwali*. Während sich die Taliban die „Reinigung“ der Gesellschaft als Ziel gesetzt haben, benutzen sie aus Sicht einiger Analysten letztlich nur die Religion als Mittel zum Zweck, um die Macht der paschtunischen Ethnie und der sunnitischen Geistlichen zu festigen.

¹⁹³ Bezhan, Frud: Is The Taliban Seeking A 'Sunni Afghan Version' Of Iran?, in: RFE, 02.10.2020.

¹⁹⁴ Altuna, Sergio: The Muslim Brotherhood's Reaction to the Taliban's Return to Power, November 2021, GWU Program on Extremism.

¹⁹⁵ Entekhabifard, Camelia: Will the Taliban Turn Afghanistan into a Base for Muslim Brotherhood?, in: Asharq Al-Awsat, 18.01.2023.

¹⁹⁶ Haqqani, Abdul Hakim: 'Al-Emarat al-Islamiya wa Nidhamuha' (The Islamic Emirate and its System of Governance), Verlag Dar al Uloom al-Sharia 2022, S. 8.

¹⁹⁷ Siddique, Abubakar: 'One-Party Rule': Taliban Wages Crackdown On Political Parties, in: RFE, 08.05.2024; Siddique, Abubakar: Taliban Clamps Down On Activities Of Rival Islamist Parties, in: RFE, 11.06.2024.

¹⁹⁸ Salehi, Abdul Kabier: An Inquiry into Taliban Theology: Deobandism with a Pashtunwali Flavor, Afghan Institute for Strategic Studies, 2024

¹⁹⁹ Website der Taliban Alemaahdari.af: Emiratiologie: 29. Kapitel, vom 10.05.2024

Eine paschtunische Gesprächspartnerin aus Pakistan bewertete die Frage, ob die Taliban eine Reinigung der Gesellschaft anstreben würden, im Rahmen einer Fact Finding Mission der BAMF-Länderanalyse 2023 folgendermaßen:²⁰⁰

„In the political theology of the Taliban, “politics” is the end, and “theological teachings” serve as the means to this end. Despite the Taliban’s claim that their aim in pursuing political power is to strengthen religious values and establish “God’s law” (see Haqqani, 2022, p. 18; Zaeef, 1396, pp. 36-37), they utilize religious values to ascend to positions of power. [...] Contrary to their claims, seeking divine happiness and eternal fortune is not their priority. The Taliban are solely focused on acquiring and maintaining power, and the call for “implementing Sharia” serves as a means that facilitates their pursuit of this end.“²⁰¹

Auch schon die Dschihadis, die 1857 in Delhi gegen die britische Kolonialmacht kämpften, sollen unter dem Vorwand der Religion geplündert haben und waren dementsprechend unbeliebt in der Bevölkerung.²⁰² Das von den Taliban verwendete Mittel ist ein faktisches Monopol auf die Exkommunizierung von Muslimen. Der ISPK nennt die Taliban in seinen Publikationen gerne Khawarij oder Kharijiten²⁰³; die Taliban verwenden diesen Begriff umgekehrt gegenüber dem ISPK.²⁰⁴ Dies erscheint wenig verwunderlich, da beide Gruppen dem Paschtunwali folgen. Die Kharijiten waren die erste islamische Sekte, die das Mittel der Exkommunizierung nutzte und ihre Feinde damals als „Polytheisten“ verunglimpfte. Obwohl die Taliban von sich behaupten, Hanafiten zu sein, hat Abu Hanifa selbst diese Praxis abgelehnt:

„It should be noted that the issuance of excommunication decrees by the Taliban and their Deobandi leaders constitutes a departure from the intellectual tradition of Imam Abu Hanifa. Abu Hanifa was among the first to oppose the Kharijites and criticize the theoretical foundations of excommunication. As mentioned earlier, the Kharijites were the first sect in Islamic history to formalize the theology of excommunication, and, for the same reason, stand as precursors to the ideological interpretations of contemporary extremist movements like the Taliban, Al-Qaeda, ISIS, and other staunch interpreters of Islam. [...] Unlike the Kharijites, he attributed mere verbal acknowledgment and heartfelt affirmation as manifestations of faith without considering outward actions as integral to the essence of faith.“²⁰⁵

Dieses Vorgehen scheinen die Taliban von Deobandi-Lehrern, z.B. aus der Jamia Uloom-ul-Islamia in Karachi, übernommen zu haben, die selbst derartige exkommunizierende Fatwas ausgeben. Historisch wurde die Erziehung der Bevölkerung durch Fatwas erst nach dem Untergang des Mogulreiches zu einem nicht-staatlichen Unterfangen. Dort wie an der Darul Uloom Deoband in Indien wird z. B. auch gelehrt, dass „der Bartwuchs nicht nur eine prophetische Tradition ist, sondern eine Pflicht. Das Beschneiden oder Rasieren eines Bartes ist verboten und eine große Sünde. [...] Sich über die Tradition des Propheten lustig zu machen, ist nicht nur eine Sünde, sondern ein Zeichen des Unglaubens bzw. Apostasie und führt eine Person aus dem Kreis des Islam heraus.“

Auch wer innerhalb des Pashtunwali als guter Muslim gelten will, müsse „die täglichen Gebete in der Moschee verrichten, sich nicht den Bart rasieren, keinen Anzug und keine Krawatte tragen, nicht mit der Regierung kollaborieren, den religiösen Führern die Haut eines Opfertieres und die Almosen des Zuckerfestes übergeben und dafür sorgen, dass der Anteil, der den Gelehrten und Studenten bei der Zahlung des Zehnten und der Zakat zusteht, erhalten bleibt.“ Eine gute Muslima sollte „sich nicht mit fremden Männern unterhalten, die Grenzen ihres Hauses nicht verlassen, nicht zur Schule gehen, nicht außer Haus arbeiten, heiraten, wen auch immer ihr Vormund oder Vater auswählt, sich an die Etikette des Hidschab und der Bescheidenheit halten, sich nicht in der Politik engagieren, ihrem Ehemann gehorchen und ihre Pflichten in Bezug auf Hausarbeit, eheliche Intimität und Kinderkriegen nicht vernachlässigen.“²⁰⁶

²⁰⁰ BAMF: Länderreport 64, Pakistan: Fact Finding Mission, Islamabad Mai/Juni 2023, Stand: 12/2023, S. 10.

²⁰¹ Salehi, Abdul Kabier: An Inquiry into Taliban Theology: Deobandism with a Pashtunwali Flavor, Afghan Institute for Strategic Studies 2024, S. 19.

²⁰² Dalrymple, William: The Last Mughal, The Fall of a Dynasty, Delhi, 1857, Bloomsbury 2008, S. 264 ff.

²⁰³ MEMRI: In Dari-Language Book, Islamic State Khurasan Province (ISKP) Declares Afghan Taliban To Be Kharijites, 29.06.2023.

²⁰⁴ Eqbal, Saqalain: The Taliban Destroys a “Kharijites” Hideout in Northern Afghanistan, in: Khaama Press, 17.07.2022.

²⁰⁵ Salehi, Abdul Kabier: An Inquiry into Taliban Theology: Deobandism with a Pashtunwali Flavor, Afghan Institute for Strategic Studies 2024, S. 26.

²⁰⁶ Salehi, Abdul Kabier: An Inquiry into Taliban Theology: Deobandism with a Pashtunwali Flavor, Afghan Institute for Strategic Studies 2024, S. 37.

„The tribal culture does not recognize diversity and pluralism, and it lacks openness toward different expressions of Islam found in other cultures. From the perspective of this culture, other forms of Islam are considered innovations and deviations.“²⁰⁷

Die Taliban führen und pflegen den Dschihad nach Ihrer Vorstellung, um die Scharia nach ihrer Auslegung einzuführen: Auch nach der Machtübernahme ist für die Taliban der Dschihad nicht beendet, solange ihre Vision einer islamischen Regierung nicht real geworden ist.²⁰⁸ Als zweiten Schritt hat Taliban-Anführer Hibatullah Achundsada einen transnationalen Dschihad angekündigt, um die Scharia weltweit durchzusetzen.²⁰⁹

„The Taliban’s steadfast commitment to transnational jihad signifies their leaders’ endeavors to expand their collaboration with the Al-Qaeda organization, a long-standing strategic ally. Through this broadened partnership, they aim to advance their jihadist objectives on a more extensive scale, extending to far-reaching dimensions. In pursuit of these goals, the Taliban seek to foster an environment conducive to the revival of the caliphate.“²¹⁰

Das Kernstück der Taliban-Theologie ist die Durchsetzung des „göttlichen Rechts“ bzw. die Umsetzung der Scharia nach ihrer Auslegung, denn die Scharia war in Afghanistan (und teilweise auch im Mogulreich) schon historisch die religiöse Basis des Rechtssystems gewesen. Bereits der Mogulherrscher Aurangzeb hatte sie zeitweilig eingeführt, der Deoband-Begründer Nanautavi in seinem islamischen Staat ebenfalls.

Bis zu den Reformen König Amanullahs galt in Afghanistan die Scharia als Basis des Rechtssystems, dafür gab es das Kompendium *Saraj al-Akham*, welches u.a. auch auf der *Fatawa Alamgir* basierte (die unter Aurangzeb vom Vater Shah Waliullahs zusammen gestellt worden war).²¹¹ Auch für die Taliban ist das Herzstück ihres islamischen Emirats die Einführung und Durchsetzung der Scharia nach ihren Vorstellungen. In Afghanistan gab es von jeher großen Widerstand gegen eine Umgestaltung und Umstrukturierung des islamischen Rechtssystems, z.B. schon während der Monarchie des Königreichs Afghanistan zwischen 1926 und 1973. Damit löste sich die Justiz aus der exklusiven Sphäre des Klerus, und die Zivilgerichte verdrängten die Zuständigkeit der religiösen Gerichte.

Der Widerstand der Geistlichen gegen die erlassenen Gesetze gipfelte schließlich im ersten kurzzeitigen Sturz der Monarchie 1929 unter Schah Amanullah. Amanullah war, wie der letzte Mogulherrscher Shah Zafar, eher kosmopolitisch eingestellt und entzog der Ulema Privilegien.²¹² Die Denkweise der Geistlichen in Afghanistan blieb von seinen Bestrebungen unberührt. Die Tatsache, dass sich die Taliban rund ein Jahrhundert nach dem Sturz der Monarchie immer noch vehement gegen säkulare Gesetze wehren, unterstreicht die Überzeugung des afghanischen Klerus, dass der Fortbestand seiner Autorität und Legitimität davon abhängt, dass die Forderung nach der "Umsetzung der Scharia" aufrechterhalten wird.²¹³ Mitte 2024 haben die Taliban, zum 105. Jahrestag der Unabhängigkeit Afghanistan von den britischen Kolonialmacht, die Statue Amanullahs zerstört, unter dessen Herrschaft die Unabhängigkeit erlangt wurde und durch ihre Flagge ersetzt. Der Taliban-Minister für höhere Bildung hatte zuvor König Amanullah Khan kritisiert und ihm vorgeworfen, westliche „Unmoral“ nach Afghanistan importiert zu haben. Ebenso verurteilte er die Praxis, Mädchen zur Schule zu schicken. Es handele sich um eine fremde Kultur, die von König Amanullah und später von König Zahir Shah nach Afghanistan gebracht worden sei.²¹⁴

²⁰⁷ Salehi, Abdul Kabier: An Inquiry into Taliban Theology: Deobandism with a Pashtunwali Flavor, Afghan Institute for Strategic Studies 2024, S. 37.

²⁰⁸ Khan, Naveen: Sifting Facts from Fiction: The Underpinnings of the Taliban’s ‘Islamic Emirate’, in: Sais Review of International Affairs, 15.02.2024.

²⁰⁹ Hasht-e Subh: شوندمی آماده مرزیبیرون جنگ برای طالبان جهانی؛ جهاد به اللهیت تعهد [Hibatullahs Engagement für den globalen Dschihad; Die Taliban bereiten sich auf einen grenzüberschreitenden Krieg vor], 11.03.2023

²¹⁰ Salehi, Abdul Kabier: An Inquiry into Taliban Theology: Deobandism with a Pashtunwali Flavor, Afghan Institute for Strategic Studies 2024, S. 37

²¹¹ Ebd. S. 39

²¹² Salehi, Abdul Kabier: An Inquiry into Taliban Theology: Deobandism with a Pashtunwali Flavor, Afghan Institute for Strategic Studies 2024. S. 42

²¹³ Ebd., S. 40

²¹⁴ AmuTV: Taliban declares Sunday public holiday to mark Independence Day, 17.08.2024; Shayan, Yasin: Taliban defense minister urges loyalty to leader, compares obedience to ‘corpse on a washboard’, in: AmuTV, 18.08.2024; AmuTV: Taliban celebrates 105th anniversary of Afghanistan’s independence amid controversy, 18.08.2024.

Dies bestätigt auch die Kultur der *Madrasah-i Rahimiya*, dass auch Könige sich aus Sicht der Ulema an die Scharia halten müssen. Der Glaubensgrundsatz "das Gute gebieten und das Böse verbieten" wird im theologischen Rahmen der Taliban als zentral angesehen. Die Taliban halten diese Lehre nicht nur für wichtig, sondern auch für wichtiger und wertvoller als das Konzept des Dschihad. Denn die Umsetzung des Grundsatzes "Gutes gebieten und Böses verbieten" bietet den Taliban die Möglichkeit, ihren Einfluss auf das gesamte Leben aller Staatsbürgerinnen und Staatsbürger auszuweiten und die Kontrolle über alle persönlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten zu übernehmen. Wie schon aufgezeigt, ist die Einrichtung der *Hisbah* und der dort angestellten *Mutasibin* keine Erfindung der Taliban, sondern hatte einige historische Vorläufer. Im Jahr 2024 gibt es unzählige Fotos aus Afghanistan, wie *Muhtasibin* in weißen Kitteln die Bevölkerung auf der Straße zurechtweisen.²¹⁵ Ende August 2024 wurde mit dem „Tugendgesetz“ das erste Gesetz des Emirats verabschiedet. In ihm wird auch explizit die Rolle der *Muhtasib* festgelegt.²¹⁶

2.2.4 Deobandi-Ideologie mit Paschtunwali-Einfluss

Ein Vergleich zwischen den Werten des Paschtunwali und den Grundsätzen der Scharia zeigt eine bemerkenswerte enge beiderseitige Verwandtschaft. Die Taliban legen die Scharia in einer Weise aus, die mit den Werten des Paschtunwali übereinstimmt und harmoniert. Im Wesentlichen wird die Scharia, wie sie von den Taliban ausgelegt wird, auf eine Reihe strenger und unnachgiebiger Fatwas reduziert, die den Kern der paschtunwalitischen Werte bilden.

Nach der paschtunwalischen Kultur gelten Handlungen wie das Stutzen oder Kürzen von Bärten, die Bewegung von Frauen außerhalb des Hauses, unbescheidenes Verhalten von Frauen, das Nichttragen eines Hutes oder Turbans usw. als verwerflich.²¹⁷ Wenn die Taliban bekunden, dass sie die Wehrhaftigkeit der Bevölkerung wiederherstellen wollen, indem sie diese im Sinne ihrer Scharia-Auslegung erziehen und züchtigen, so stellen sie nach ihrem Selbstverständnis wieder die Ordnung des Paschtunwali her (auch für alle anderen Ethnien und insbesondere Frauen) in Afghanistan und zementieren damit die Macht paschtunischer männlicher Geistlicher.²¹⁸

2.2.5 Einstellung gegenüber Frauen

Die Einstellung der Taliban bzw. der Paschtunen zur Rolle der Frau in der Gesellschaft ist laut Analysten von Gynophobie (Angst vor Frauen) geprägt. Die Frau wird als Gefahrenquelle gesehen, die den Mann als „verlängerter Arm Satans“ verführen könne. Daher hegen die Taliban eine tiefe Abneigung gegen Frauen und sind bestrebt, die Herrschaft über alle Aspekte ihrer Mobilität, ihres Verhaltens und ihrer Handlungen zu übernehmen. In einer Übertragung des staatlichen Fernsehens im September 2024 beschrieb der Taliban-Führer Hibatullah Akhundzada die Gesichter von Frauen und Mädchen als „eine Quelle der Versuchung“ und betonte, dass sie in der Öffentlichkeit verdeckt werden sollten.²¹⁹

Im Kern des Paschtunwali steht die Ehre des Mannes, die durch das Verhalten seiner Frau (oder Frauen) bestimmt wird. Ehre bedeutet „Heiligtum“, das ständig geschützt und vor äußerer Beobachtung abgeschirmt werden müsse. In diesem kulturellen Milieu wird die bloße Sichtbarkeit einer Frau für Außenstehende als Verletzung der Unantastbarkeit eines Mannes angesehen, wodurch seine Ehre befleckt werde. In der paschtunischen Tradition gehört der Körper der Frau zur männlichen Domäne. Vor der Heirat gilt eine Frau als Teil des „väterlichen Besitzes“; nach der Heirat wird sie Teil des „Besitzes“ ihres Mannes.²²⁰ Ein paschtunisches Sprichwort lautet: „Eine gute Ehefrau ist entweder im Haus oder im Grab“.²²¹

²¹⁵ Kawa, Amin: Taliban's Morality Law in Action: Women Barred from Bargaining with Shopkeepers, in: Hasht-e Subh, 11.09.2024; Kawa, Amin: Taliban's Tight Grip on Personal Freedoms: How Morality Police Turn Weddings into Funerals, in: Hasht-e Subh, 03.09.2024;

²¹⁶ Butt, John: The Propagation of Virtue and Prevention of Vice Law, translated into English, in: AAN, 31.08.2024.

²¹⁷ Salehi, Abdul Kabier: An Inquiry into Taliban Theology: Deobandism with a Pashtunwali Flavor, Afghan Institute for Strategic Studies 2024, S. 43 ff.

²¹⁸ Ebd., S. 47

²¹⁹ AmuTV: Taliban leader calls women's faces a 'source of temptation', 25.09.24

²²⁰ Alvi, Dr. Hayat: Islamists' Fear of Females: The Roots of Gynophobic Misogyny among the Taliban and Islamic State, in: JIPA, 07.01.2022. S.9

²²¹ Ebd. S.9

„Notably, according to Pashtun traditions, permissible reasons for women to leave their homes are extremely constrained, such that even education and employment do not fall under these allowances. Generally considered a male activity, employment is strictly prohibited for women according to Pashtunwali traditions. Essentially, Pashtunwali confines women’s activities to the triad responsibilities of homemaking, marital intimacy, and childbearing. [...] Engaging in activities outside the confines of the household not only falls short of carrying out these three sacred duties but also tarnishes the honor and dignity of the family and the tribe.“²²²

Die Taliban rezitieren im Fall der Frauen bestimmte Passagen aus dem Koran oder den Hadith, die ihrem Pashtunwali entsprechen. Die Kombination von Ehrenkontrolle in der paschtunischen Kultur und die Darstellung von Frauen als Quelle der Versuchung in bestimmten Hadithen hat die Besorgnis der Taliban gegenüber dem weiblichen Geschlecht noch verstärkt. Zudem sind viele Taliban als Waisen ohne Kontakt zu Frauen groß gezogen worden. Die theologischen Grundlagen der Taliban führen zu einer systematischen Unterdrückung der Frauen, indem sie sie aus dem öffentlichen Leben ausschließen und ihnen eine geschlechts-spezifische Apartheid (*gender apartheid*) auferlegen.²²³ Seit der Machtübernahme der Taliban Mitte August 2021 hat eine dramatische Verschlechterung der Lage von Frauen in Afghanistan stattgefunden. Sie werden kategorisch aus dem öffentlichen Leben und in die heimische Sphäre verbannt. Frauen, die sich gegen ihre Verbannung zur Wehr setzen, werden eingeschüchert oder inhaftiert. Direkt nach der Machtübernahme der Taliban wurde das Frauenministerium abgeschafft und durch das (aus der ersten Herrschaftszeit der Taliban bekannte) Tugendministerium ersetzt.²²⁴ Diese frauenfeindliche Einstellung findet sich auch explizit in dem Buch des obersten Richters des Verfassungsgerichtes der Taliban, Abdul Hakim Haqqani, über das „Islamische Emirat und sein (politisches) System“. Darin schreibt Haqqani über die Rolle der Frau, dass diese zu schwach sei, sich zu schützen und deswegen in der privaten Sphäre Kinder zu gebären und zu betreuen habe, während Unterhaltszahlungen und die Ausübung von öffentlichen Tätigkeiten wie in der Landwirtschaft, in Industrie, Handel und Behörden Aufgaben der Männer seien. Ein Emir könne z.B. niemals eine Frau sein. Diese Aufteilung – Frauen im Haus, Männer im öffentlichen Raum – sei nach Haqqani ein inhärentes Merkmal eines göttlichen Systems. Dieses verbiete, dass sich Frauen in der Politik engagieren oder auch nur in die Moschee gehen dürften. Er bezog sich dabei auf den Vers 34 der Sure An-Nisa aus dem Koran über die „Vormundschaft von Männern über Frauen“.²²⁵

Unter allen Ehefrauen des Propheten Mohammad definiert Haqqani Sawdah bint Zam'ah als die Verkörperung einer guten Frau, die laut dem Autor nie aus ihrem Haus gekommen sein soll, weder zum Gebet noch zur Hajj und Umrah, bis ihre Leiche dort herausgebracht wurde.²²⁶ Auf Seite 254 seines Buches schreibt Haqqani, dass Frauenbildung generell nicht verwerflich sei, allerdings müsse sie zu Hause und durch eine Frau erfolgen. Falls es doch ein Mann sei, müsse dieser hinter einem Vorhang unterrichten. Er zitiert weiter ein Lied, in dem es heißt: „Die Augen eines Fremden sollten keine Frau zu Gesicht bekommen. Wenn eine Frau dennoch das Haus verlässt, ist es besser, sie sterbe.“²²⁷ Dieses Gebaren ist eher auf das traditionelle Stammesgesetz der Paschtunen, Pashtunwali, als auf die Scharia zurückzuführen, da Deobandis in Pakistan zumindest bisher kein derartiges Problem mit Frauen im öffentlichen Raum haben.²²⁸

Entsprechend dieser Ideologie haben die Taliban keine einzige Frau in ihr Kabinett aufgenommen und Frauen aus allen wichtigen öffentlichen Ämtern entfernt.²²⁹ Sie haben ihnen ab dem 07.05.2022 eine Burkapflicht (Ganzkörperverschleierung) auferlegt²³⁰ und ohne männlichen Begleiter (*mahram*) dürfen sich Frauen nicht mehr alleine im öffentlichen Raum bewegen.²³¹

²²² Salehi, Abdul Kabier: An Inquiry into Taliban Theology: Deobandism with a Pashtunwali Flavor, Afghan Institute for Strategic Studies 2024, S. 49 ff.

²²³ Ebd., S. 51

²²⁴ FAZ: Frauenministerium in Sitz der Religionspolizei um, 18.09.2021.

²²⁵ Haqqani, Abdul Hakim: 'Al-Emarat al-Islamiya wa Nidhamuha' (The Islamic Emirate and its System of Governance), Verlag Dar al Uloom al-Sharia 2022, S.155.

²²⁶ Institute for East Strategic Studies: A look at Abdul Hakim Haqqani's book, 11.07.2022.

²²⁷ Ebd. und Reporterly: The Islamic Emirate And Systems: An Overview of the Taliban's Manifesto of Statehood (2022 archiviert)

²²⁸ Khan, Ozair: The Taliban's ideological evolution, CPI, 30.06.2022.

²²⁹ Al-Jazeera: Taliban names deputy ministers, double down on all-male cabinet , 21.09.2021.

²³⁰ Tagesschau.de: Frauen müssen ihr Gesicht verhüllen , 07.05.2022.

²³¹ The Guardian: 'I daren't go far': Taliban rules trap Afghan women with no male guardian, 15.08.2022.

Tun sie dies dennoch, werden dafür die Ehemänner oder sie selbst zur Rechenschaft gezogen.²³² Wenn Frauen öffentlich gegen ihre Verbannung protestieren, werden sie mit Schlägen und Luftschüssen eingeschüchtert, teilweise inhaftiert und auch gefoltert.²³³ Frauenrechtlerinnen, aber auch Männer, die sich für Frauenrechte einsetzen, werden regelmäßig verhaftet.²³⁴ Frauen dürfen nicht mehr in öffentliche Parks, Bäder oder Fitnessstudios gehen.²³⁵ Frauen (wie auch Männer), die außer- oder voreheliche Beziehungen haben oder ohne männlichen Begleiter unterwegs sind, werden dafür öffentlich ausgepeitscht.²³⁶ Besonders auch der Zugang zu Bildung wurde für Frauen stark eingeschränkt. Direkt nach der Machtübernahme der Taliban wurden Mädchenschulen ab der sechsten Klasse geschlossen und (trotz Ankündigung zum 23.03.2022) bis jetzt nicht wiedereröffnet.²³⁷ Das Verbot für Mädchenschulen wurde landesweit allerdings nicht einheitlich durchgesetzt, in manchen Provinzen war vorübergehend ein Schulbesuch für Mädchen möglich. Am 20.12.2022 verboten die Taliban Frauen den Zugang zu privaten und staatlichen Universitäten.²³⁸ Frauen dürfen auch an Aufnahmetests für die Universität nicht mehr teilnehmen²³⁹ und dürfen sich an Privatuniversitäten nicht einschreiben.²⁴⁰ Am 16.06.2022 wurde berichtet, dass die Taliban in der Provinz Herat Frauen verbieten, ihre Ehemänner vor Gericht zu verklagen, wenn sie z.B. Opfer häuslicher Gewalt geworden sind. In einigen Provinzen haben die Taliban Apotheken und Hebammen verboten, Verhütungsmittel zu verkaufen. Laut einem Presseartikel vom 17.02.2023 sei ihre Verwendung durch Frauen für die Taliban „eine westliche Verschwörung zur Kontrolle der muslimischen Bevölkerung“. Daraufhin sind die Preise von informell gehandelten Verhütungsmitteln stark gestiegen. Schon im Jahr 2022 war die Müttersterblichkeitsrate ca. 30 % höher als vor der Machtübernahme der Taliban. Ohne einfach erhältliche Verhütungsmittel ist eine weitere Steigerung der Müttersterblichkeitsrate zu erwarten. Zuletzt hatten die Taliban weiblichen Mitarbeitern von ausländischen NGOs die Arbeit verboten.²⁴¹ Viele junge Frauen im ganzen Land begehen aufgrund der aussichtslosen Lage Selbstmord.²⁴²

Es soll zwei Lager innerhalb der Taliban geben, die sich über die Rolle der Frauen nicht einig sind. Das neue de-facto-Regierungszentrum ist die „spirituelle Heimat“ der Taliban in Kandahar um den obersten Taliban-Richter Hakim Haqqani und Taliban-Anführer Akhonzada; in Kabul sitzen die Ministerien der inneren Ordnung und Sicherheit, u.a. de-facto-Innenminister Sirajuddin Haqqani und de-facto-Verteidigungsminister Mullah Yacoub. Als letztlich absoluter Machthaber in allen Angelegenheiten gilt Taliban-Anführer Hibatullah Akhonzada in Kandahar, dies zeigte sich insbesondere, als am 23.03.2023 durch seine Intervention die zuvor vereinzelt thematisierte Öffnung der Mädchenschulen im Land revidiert wurde.²⁴³ Am 27.09.2022 hatte sich etwa der stellvertretende Außenminister Mohammed Abbas Stanekzai in Kabul für die Wiedereröffnung aller Mädchenschulen ausgesprochen.²⁴⁴ Im neuen Tugendgesetz der Taliban von 2024 werden Frauen noch über die schon bestehenden Auflagen hinaus diskriminiert. Artikel 13 des Gesetzes erklärt die Ganzkörperverschleierung (Burka) für Frauen zur Pflicht – Kleidung von Frauen darf zudem nie durchsichtig, enganliegend oder kurz sein, das Gesicht muss ebenfalls immer verschleiert sein, um keine Männer zu verführen und Frauen sollen aus diesen Gründen auch nicht laut singen in der Öffentlichkeit.²⁴⁵ Das Gesetz wurde durch Hibatullah Akhonzada ratifiziert und dann im Amtsblatt Nr. 1452 des Justizministeriums veröffentlicht.²⁴⁶

²³² Outlook India: Afghanistan: Woman Flogged For Going To Shop Without Male Guardian, 02.12.2022.

²³³ DW: Taliban assault, disperse female protesters, 13.08.2022.

²³⁴ RFE: Women's Rights Activist Zarifa Yaqobi Released From Taliban Prison, Sister Says, 13.12.2022.

²³⁵ NBC: Taliban ban women from parks and gyms in Afghanistan, 10.11.2022.

²³⁶ Bubalo, Mattea: Three women among dozen publicly flogged in Afghanistan - Taliban official, in: BBC, 23.11.2022.

²³⁷ Jackson, Ashley: The Ban on Older Girls' Education: Taleban conservatives ascendant and a leadership in disarray, in: AAN, 29.03.2022.

²³⁸ The Guardian: Taliban minister defends closing universities to women as global backlash grows, 23.12.2022.

²³⁹ Sharma, Heena: Now, Taliban ban Afghan girls from appearing in university entrance exams, in: WION, 29.01.2023.

²⁴⁰ Reporterly: Is Taliban Really Interested in Girls' Education or Is Group's Double-Speak Proof Enough That It Has Not Changed Its Hardline Policies?, Januar 2023.

²⁴¹ CFR: Women This Week: Taliban Bans Female NGO Workers, 06.01.2023.

²⁴² UN News: In Afghanistan, women take their lives out of desperation, Human Rights Council hears, 01.07.2022.

²⁴³ UN News: Afghanistan: Taliban's outrageous exclusion of women and girls from universities is disastrous for everyone, say UN experts, 21.12.2022; Jackson, Ashley: The Ban on Older Girls' Education: Taleban conservatives ascendant and a leadership in disarray, in: AAN, 29.03.2022.

²⁴⁴ VOA: Top Afghan Taliban Official Urges Reopening Girls' Schools, 27.09.2022.

²⁴⁵ Butt, John: The Propagation of Virtue and Prevention of Vice Law, translated into English, in: AAN, 31.08.2024.

²⁴⁶ Pressemeldung der Taliban zur Veröffentlichung des Tugendgesetzes im Amtsblatt, Ausgabe 1452, vom 01.08.2024

2.2.6 Analyse des Buches „Das islamische Emirat und seine Ordnung“

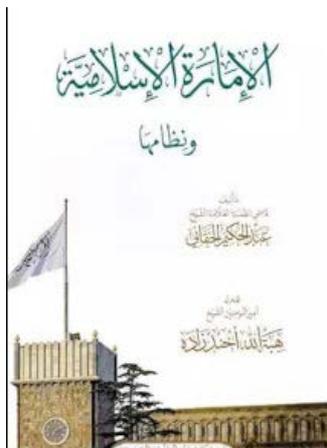


Abb. 6: Das Cover des Buches des obersten Taliban-Richters Haqqani, auf dem die Taliban-Flagge über dem Präsidentenpalast Arg weht (Quelle: [AAN](#)).

Um das im Entstehen begriffene System der Taliban zu verstehen, kommt dem Buch „Das islamische Emirat und seine Ordnung“ (*Al-Emirate Al-Islami'a wa Nezamaha*, auf arabisch herausgegeben im April 2022), verfasst noch vor der Machtübernahme durch den obersten Richter des Taliban-Verfassungsgerichtes, Abdul Hakim Haqqani, große Bedeutung zu. Es wurde in diesem Report deshalb zuvor schon des öfteren erwähnt.²⁴⁷

Haqqani hat in diesem Buch auf ca. 300 Seiten festgehalten, wie das Emirat aufgebaut und ideologisch untermauert sein soll.²⁴⁸ Er geht dabei auf die Legitimität eines islamischen Staates ein, auf die politische Rolle der islamischen Gelehrten, des Parlaments, der Justiz und des Bildungssystems, auf die Stellung der Frau und darauf, warum ein islamischer Staat nicht auf "von Menschen gemachten Gesetzen" basieren könne.²⁴⁹

Das Vorwort zu diesem Buch hat Taliban-Anführer Akhonzada persönlich verfasst und die Veröffentlichung des Buches unterstützt.²⁵⁰ Ende 2023 begann Haqqani auf der Basis seines Buches eine Verfassung auszuarbeiten, die auf islamischem Recht (Koran, Hadith und Hanafi-Fiqh) basieren soll.²⁵¹

Haqqani trägt seinen Nachnamen, weil er an der Darul ulum Deoband Haqqania in Akora Khatak ausgebildet wurde (siehe [Kapitel 1.7 oben](#)). Er stammt ursprünglich aus dem Panjway-Distrikt in der Provinz Kandahar, dem spirituellen Zentrum der Taliban und gehörte schon in der ersten Amtszeit ab 1996 zum inneren Zirkel der Taliban.²⁵² Generell unterscheidet Haqqani in dem Buch zwei Arten von Staaten: die, die auf Steuern (*taxation*) und solche, die auf Führung (*guidance*) abzielen. Haqqani und die Taliban verstehen ihr System als einen Staat der letzteren Art.²⁵³

„What does appear to be the case is that he certainly sees the Islamic Emirate as a cut above the Islamic Republic that preceded it. I say this because Haqqani's first contention is that an Islamic government should be a 'government of guidance' rather than one aimed at accumulating wealth (such as, by implication, the Islamic Republic was). It should be determined to follow divine rather than man-made laws. Such a government, he explains, takes its cue from the Quran – the revealed book of God – and the Hadith – the pronouncements of the Prophet Muhammad. Haqqani clearly holds that the Islamic Emirate is just such a 'government of guidance'.“²⁵⁴

Der zweite Typ, ein Staat, dessen Ziel die Führung ist, konzentriert sich darauf, die Menschen zu Gott (Allah) zu führen sowie „das Gute zu gebieten und das Laster zu verbieten“.²⁵⁵ Der erste Teil des Buches kann als Erklärung gelesen werden, warum ein "Government of Guidance", wie das Islamische Emirat, notwendig ist. Im zweiten Teil werden die Merkmale eines solchen Staates nach Ansicht des Autors erläutert und ausgearbeitet.²⁵⁶ Weiterhin definiert Haqqani drei konstitutive Elemente eines solchen Staates der Führung: eine unabhängige Justiz, eine islamische Armee und göttliches Gesetz.²⁵⁷

²⁴⁷ Haqqani, Abdul Hakim: 'Al-Emarat al-Islamiya wa Nidhamuha' (The Islamic Emirate and its System of Governance), Verlag Dar al Uloom al-Sharia, Quetta 2022.

²⁴⁸ Institute for East Strategic Studies: A look at Abdul Hakim Haqqani's book, 11.07.2022.

²⁴⁹ Butt, John: A Taleban Theory of State: A review of the Chief Justice's book of jurisprudence, in: AAN, 03.09.2023: S.

²⁵⁰ Institute for East Strategic Studies: A look at Abdul Hakim Haqqani's book, 11.07.2022.

²⁵¹ Siddique, Abubakar: The Azadi Briefing: Afghanistan Receives Much-Needed Humanitarian Funding, in: RFE, 22.09.2023.

²⁵² Butt, John: A Taleban Theory of State: A review of the Chief Justice's book of jurisprudence, in: AAN, 03.09.2023: S.

²⁵³ Haqqani, Abdul Hakim: 'Al-Emarat al-Islamiya wa Nidhamuha' (The Islamic Emirate and its System of Governance), Verlag Dar al Uloom al-Sharia, Quetta 2022.

²⁵⁴ Butt, John: A Taleban Theory of State: A review of the Chief Justice's book of jurisprudence, in: AAN, 03.09.2023: S. 11

²⁵⁵ Rahimi, Haroun: Remaking of Afghanistan: How the Taliban are Changing Afghanistan's Laws and Legal Institutions, ISAS Working Papers, 26.07.2022.

²⁵⁶ Butt, John: A Taleban Theory of State: A review of the Chief Justice's book of jurisprudence, in: AAN, 03.09.2023: S. 12

²⁵⁷ Rahimi, Haroun: Remaking of Afghanistan: How the Taliban are Changing Afghanistan's Laws and Legal Institutions, ISAS Working Papers, 26.07.2022.

Einen Monat nach der Machtübernahme am 15.09.2021 hatten die Taliban schon angekündigt, eine reguläre Armee aufstellen zu wollen.²⁵⁸ Die Einstellung Haqqanis zur Rolle der Frau in der Gesellschaft wurde im vorherigen Kapitel 2.3.5 beschrieben. Das Prinzip der Demokratie und Wahlen werden in seinem Buch als korrupt und unislamisch bezeichnet. Die Taliban erklärten, dass sie alle Personen, die versuchen, das alte demokratische System aufrecht erhalten zu wollen, als Feinde betrachten.²⁵⁹ Im nächsten Kapitel wird erläutert, welche Institutionen der Republik deswegen abgeschafft wurden. Auf die Inhalte des Buches von Haqqani wird in den folgenden Kapiteln immer wieder Bezug genommen.

2.2.7 Die Abschaffung demokratischer Elemente

Schon kurz nach der Machtübernahme haben die Taliban ihre Einstellung zum westlichen Liberalismus in einem Statement auf ihrer Website *alemarah.af* deutlich gemacht.

„Der Liberalismus hat der Menschheit keine objektive Moral zu bieten. Seine Moral ändert sich ständig je nach den Vorlieben des weißen Mannes. Auch ist der Liberalismus in Afghanistan nicht die soziale oder kulturelle Norm, wie sie im Westen gilt. Doch alles, was mit dem Liberalismus in einem Land unvereinbar ist, das weit von ihrem eigenen entfernt ist (und das sie im Übrigen auch verwüstet haben), veranlasst die Westler dazu, hysterisch zu werden und es roboterhaft als Missbrauch oder Verletzung der Rechte von jemandem einzustufen, als ob Gott sie zum globalen Richter darüber ernannt hätte, wem welche Rechte gewährt werden müssen. Ihr Verhalten gleicht dem eines Kolonialherren, der den Gehorsam seiner Untertanen einfordert, ohne es für nötig zu halten, eine überzeugende Erklärung abzugeben.“ (übersetzt mit Deepl.com)²⁶⁰

Hier zeigt sich auch, wie die Taliban den Westen verstehen: in der Fortführung der verhassten britischen Kolonialmacht. Dem gegenüber steht ihr Selbstverständnis, dass sie nach wie vor Freiheitskämpfer gegen äußere Mächte seien. Die theoretischen Vorüberlegungen Haqqanis spiegeln sich auch in der Praxis der Taliban wieder. So teilte das Justizministerium der Taliban mit, es sei momentan nicht möglich, Aktivitäten von politischen Parteien zu erlauben, weil die Menschen nicht ausreichende politische Kenntnisse hätten und diese nach der Scharia auch nicht zulässig wären.²⁶¹

Abdul Hakim Sharai, amtierender Justizminister der Taliban, untersagte am 16.08.2023 auf einer Pressekonferenz jegliche politische Betätigung von Parteien im Land. Er sagte, dass die Existenz politischer Parteien im Land weder auf der Scharia basiere, noch für die Nation von Vorteil sei.²⁶² Dies richtet sich, wie bereits dargestellt, auch explizit gegen die Betätigung anderer islamistischer Parteien in Afghanistan. Die Taliban haben am 16.05.2022 per Dekret die Auflösung von wichtigen Institutionen der ehemaligen Republik (u.a. die Sekretariate des Unter- bzw. Oberhauses im Parlament, den Nationalen Sicherheitsrat, den Hohen Rat für Nationale Aussöhnung und die Unabhängige Kommission zur Überwachung der Umsetzung der Verfassung, die Rechtsanwaltskammer und die Staatsanwaltschaft) bekannt gegeben, da diese „überflüssig seien“. Auch die unabhängige afghanische Menschenrechtskommission wurde aufgelöst, wird aber im Exil in London fortgesetzt (Rawadari). Es gibt keine Wahlen eines Parlamentes mehr, die unabhängige Wahlkommission und die Wahlbeschwerdekommission wurden aufgelöst.²⁶³

Der Sprecher des Taliban-Innenministeriums, Abdul Matin Qane, hat laut Medienberichten vom 31.08.2024 Menschenrechte als „lächerliche und beschämende Slogans“ bezeichnet, von denen man sich nicht täuschen lassen und sie bekämpfen solle. Dies war eine Antwort auf die Kritik der Unterstützungsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan (UNAMA) an dem Tugendgesetz der Taliban.²⁶⁴ UNAMA wurde danach auch als „feindliche Partei“ eingestuft, deren Kritik als „unbegründete westliche Theorie“ abgewiesen und die Zusammenarbeit seitens der Taliban für beendet erklärt.²⁶⁵

²⁵⁸ Omeri, Abdulhaq: Taliban Says it Will Build Regular Army, Include Former Members, in: Tolonews, 15.09.2021.

²⁵⁹ Lalzoy, Najibullah: We will suppress those who defend gains of past two decades: Taliban, in: Khaama Press, 15.09.2021.

²⁶⁰ Artikel auf der Website der Taliban: Liberalism is Unneeded for Women's Rights, 23.08.2021.

²⁶¹ RFE: Taliban Bans Political Parties In Afghanistan After Declaring Them Un-Islamic, 17.08.2023.

²⁶² AFG International: Taliban Confirms Absolute Ban of Political Parties in Afghanistan, 16.08.2023.

²⁶³ Yawar, Mohammad Yunus: Taliban dissolve Afghanistan's Human Rights Commission, other key bodies, in: Reuters, 16.05.2022.

²⁶⁴ AmuTV: Taliban dismisses human rights criticism as 'slogans', 31.08.2024.

²⁶⁵ AmuTV: Taliban dismisses UNAMA concerns over new law as 'Western perspective', 30.08.2024.

2.3 Die Legislative und die Legitimität des Emirs

Die Taliban haben die Gewaltenteilung im liberalen Sinne aufgehoben.²⁶⁶ Laut einiger Beobachter könne aber auch der Ulema die Rolle zusprechen, die Arbeit der Taliban-Regierung im Sinne eines „Checks and Balances“ zu kontrollieren. Auch das Tugendministerium ist offiziell für die Untersuchung von Beschwerden gegen staatliche Einrichtungen oder Beamte zuständig. In der Vergangenheit haben die Taliban Zurechtweisungen durch Geistliche ignoriert oder die Urheber eingeschüchtert.²⁶⁷

2.3.1 Die Gesetzgebung

Zur Zeit der Republik, nach der demokratischen Verfassung von 2004, lag die Gesetzgebung vor allem in den Händen der zwei Häuser des Parlamentes, auch wenn der Präsident ebenfalls eine bedeutsame Rolle im legislativen Prozess inne hatte. Nach der Machtübernahme 2021 lösten die Taliban das Parlament, inklusive beider Häuser (Unter- und Oberhaus inklusive Sekretariate), auf. Seitdem hat Taliban-Anführer Akhonzada wichtige Gesetze durch verbindliche Dekrete erlassen (u.a. zu Landstreitigkeiten, Drogenanbau, Struktur der Gerichte oder bezüglich Frauen)²⁶⁸, während andere Angelegenheiten durch das Kabinett und die Ministerien (darunter insbesondere die Hauptdirektion für die Überwachung und Durchsetzung von Dekreten und Anordnungen und auch das Bildungsministerium²⁶⁹) in Form von Kabinettsbeschlüssen oder ministeriellen Direktiven geregelt werden. Das Tugendministerium hat vermutlich die meisten Richtlinien erlassen, insbesondere bezüglich Aspekten des sozialen und öffentlichen Lebens wie der Regelung des Lebens von Frauen und Mädchen.²⁷⁰ Das erste Gesetz, das die Taliban 2024 verabschiedet haben, ist das so genannte „Tugendgesetz“ welches die Arbeitsweise des Tugendministeriums regelt.²⁷¹ Dieses wurde persönlich durch Hibatullah Akhonzada ratifiziert.²⁷² Es gibt umfassende Sammlungen der durch ihn herausgegebenen Dekrete.²⁷³

Folgend ein paar Beispiele herausgegebener Dekrete: Die Taliban haben ein Dekret veröffentlicht, welches die Enteignung von nicht registriertem Land ermöglicht. Damit sollen Grundstücke enteignet werden, die angeblich dem Staat gehören und von Mitarbeitenden der ehemaligen Regierung genutzt werden. In Afghanistan ist ein Großteil des Landbesitzes nicht offiziell registriert.²⁷⁴ Am 07.05.2022 haben die Taliban ihr restriktivstes Dekret seit ihrer Machtübernahme verabschiedet: Alle Frauen im Land müssen nun verbindlich eine Ganzkörperbedeckung (Burka) tragen. Wird eine Frau ohne Burka in der Öffentlichkeit angetroffen, soll ihr männlicher Bewacher dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Frauen, die diese Kleiderordnung bei der Arbeit nicht befolgen, werden entlassen. Im Tugendministerium sei eine neue Abteilung zur Überwachung des Dekrets eingerichtet worden.²⁷⁵

Laut Berichten vom 02.05.2022 haben die Taliban zudem die Ausgabe von PKW-Führerscheinen an Frauen eingestellt.²⁷⁶ Die Taliban haben am 22.05.2022 in der Provinz Herat per Dekret verboten, Abbildungen von „lebendigen Wesen“ auf Bildern oder als Skulpturen im öffentlichen Raum darzustellen.²⁷⁷ An der Fakultät für Bildende Kunst der Universität Kabul haben die Taliban Kunstwerke zerstört.²⁷⁸ Nachdem die Taliban am 20.12.2022 verkündet hatten, dass Frauen bis auf Weiteres keine Universitäten mehr besuchen dürften, folgte am 24.12.2022 die Anweisung, dass Frauen nicht mehr für Nichtregierungsorganisationen arbeiten dürften.

²⁶⁶ Amin, Salim: Die Taliban und die Richter, FNS, 25.08.2022; SFH: Afghanistan: Justiz der Taliban, 17.05.2023.

²⁶⁷ Rahimi, Haroun: The Taliban, the Afghan state and the rule of law, in: Al-Jazeera, 01.09.2021.

²⁶⁸ Wie der Name Emir al-Mu'minin schon suggeriert, steht an der Spitze dieses autokratischen Systems der Emir, Mullah Hibatullah Akhonzada, der zudem den Titel Amir al-Mu'minin (etwa Befehlshaber der Gläubigen) trägt und durch den Erlass von Dekreten regiert.

²⁶⁹ MS Magazine: A Timeline of Horror: 100+ Taliban Edicts, Orders and Directives Denying Afghan Women and Girls Their Human Rights and Existence, 15.08.2023.

²⁷⁰ Rahimi, Haroun: Afghanistan's laws and legal institutions under the Taliban, Melbourne Asia Review, 06.06.2022.

²⁷¹ Dawn.com: Taliban chief tells Afghan officials to enforce new morality law, 02.09.2024.

²⁷² Butt, John: The Propagation of Virtue and Prevention of Vice Law, translated into English, in: AAN, 31.08.2024.

²⁷³ Decrees, orders and instructions of his excellency, Amir al-mu'minin, in: AAN, July 2023.

²⁷⁴ Clark, Kate: From Land-grabbing to Haircuts: The decrees and edicts of the Taleban supreme leader, in: AAN, 15.07.2023.

²⁷⁵ RFE: Afghan Women Protest New Burqa Decree Despite Taliban Threats, 10.05.2022.

²⁷⁶ Dasgupta, Sravasti: Taliban regime stops issuing driving licences to women, reports say, in: The Independent, 05.05.2022.

²⁷⁷ Hasht-e Subh: Taliban Bans Displaying Images of Living Beings on the Walls in Herat Province, 22.05.2022.

²⁷⁸ Twitterpost Abdulhaq Omeri, 23.05.2022

Am 18.03.23 hat der Taliban-Führer Akhonzada per Dekret den Anbau von Cannabis in Afghanistan verboten. Ein Großteil dieser Dekrete ist nun auch im „Tugendgesetz“ enthalten.²⁷⁹ Weiterhin wurden nach einem Beschluss des Kabinetts von November 2021 alle Ministerien dazu aufgerufen, dem Kabinett innerhalb eines Monats die Gesetze, Erlasse und Verordnungen der Republik zu melden, die ein "Scharia-Problem" (gemeint ist die Unvereinbarkeit mit der Scharia) aufweisen.²⁸⁰ Im November 2022 veröffentlichte das Justizministerium einen Erlass des Emirs über die "Bearbeitung von Hauptdokumenten". Der Erlass enthält keine Definition eines Hauptdokuments, aber aus seinem Inhalt lässt sich schließen, dass der Erlass ein Verfahren für neue Gesetze enthält. Im Rahmen dieses neuen Verfahrens soll eine staatliche Stelle, die das Gesetz beantragt, den ersten Entwurf ausarbeiten. Diese staatliche Stelle ist die ehemalige Generalstaatsanwaltschaft.

Aus der Generalstaatsanwaltschaft wurde im März 2023 die Hauptdirektion für die Überwachung und Durchsetzung von Dekreten und Anordnungen (*High Directorate of Supervision and Prosecution of Decrees and Edicts*).²⁸¹ Letztere wurde im März 2023 mit einem Mandat ausgestattet, das ihre Unabhängigkeit und Autorität gegenüber anderen Einrichtungen unterstreicht. Die Direktion, die direkt dem Taliban-Führer unterstellt ist, verfügt über mehr als 6.000 Mitarbeiter und hat die vollständige Aufsicht über die Umsetzung von Dekreten, Anordnungen von Gerichten und andere Fragen, wie z. B. die Verhandlung über die Überstellung von Gefangenen aus dem Ausland.²⁸²

Darüber hinaus hat das Organ die Aufgabe, Rechtsakte vorzuschlagen, auszuarbeiten, zu ändern und aufzuheben. Das Exilmedium Hasht-e Subh soll eine Kopie des Gesetzes, das von der Obersten Direktion für die Überwachung und Durchsetzung der Dekrete herausgegeben und am 24. Oktober 2022 vom Obersten Führer der Gruppe genehmigt wurde, erhalten haben.²⁸³ Der Ablauf zum Erlass neuer Gesetze sieht demnach folgendermaßen aus:

„Die Hauptdirektion für die Überwachung der Dekrete („drafting entity“) bildet und beauftragt einen Ausschuss, der sich aus „islamischen Gelehrten, Experten und erfahrenen Mitarbeitern“ zusammensetzt. Die Direktion leitet den ersten Entwurf dann an das Justizministerium weiter, damit dieses „die Vereinbarkeit des Entwurfes mit der Scharia untersucht, überprüft und bewertet“. Das Justizministerium wird dann den endgültigen Gesetzesentwurf vorlegen. Dem Erlass zufolge muss das Justizministerium den endgültigen Entwurf dann an eine „unabhängige Kommission“ weiterleiten. Diese Kommission wurde weder gebildet noch ihre Mitglieder bekannt gegeben. In dem Erlass wird jedoch erwähnt, dass die Kommission ein Sekretariat und eine „besondere Verwaltungsstruktur“ haben soll. In dem Erlass heißt es weiter, dass die Kommission die letzte Instanz zur Überprüfung des endgültigen Entwurfs ist und die Befugnis hat, Korrekturen vorzunehmen. In dem Erlass wird ausdrücklich erwähnt, dass der Entwurf nach der Überprüfung durch die Kommission als genehmigungsfähig gilt. Anschließend wird der endgültige Entwurf dem Obersten Führer (Emir) zur Billigung vorgelegt. Das Gesetz wird dann von der Exekutive in Kraft gesetzt und gilt nach der Billigung durch den Obersten Führer als vollstreckbar, auch wenn der Fall je nach Inhalt des Gesetzes unterschiedlich sein kann. Schließlich wird das Gesetz nach seiner Billigung an das Justizministerium zur Veröffentlichung im Amtsblatt weitergeleitet. Wie bereits erwähnt, umfasst das IEA-Gesetzgebungsverfahren keine Konsultationen mit dem Privatsektor oder mit Organisationen der Zivilgesellschaft.“²⁸⁴

Genau dieses Verfahren dürfte das „Tugendgesetz“ von 2024 durchlaufen haben. Im Gegensatz zu anderen politischen Systemen in der Welt, in denen Änderungen und Aufhebungen von Gesetzestexten unter Einschluss der Öffentlichkeit von verfassungsmäßigen Institutionen beschlossen werden, hat der oberste Führer der Taliban alle rechtlichen Mechanismen und zwingenden Vorschriften im Einklang mit der Gesetzgebung außer Acht gelassen und ein ehemaliges Rechtsprechungsorgan für die Gesetzgebung autorisiert. Darüber hinaus hat Akhonzada, wie im 14. Artikel des Gesetzes festgelegt, den Mitgliedern des Direktoriums absolute Befugnisse in Bezug auf die Gesetzgebung übertragen.²⁸⁵

²⁷⁹ BBC: Afghanistan: Taliban ban women from working for NGOs, 24.12.2022; Mehran, Moqim: The Cultivation of Marijuana in Afghanistan Banned by Taliban, in: 8am, 19.03.2023;

²⁸⁰ Omarzai, Zahid: Explainer: How Afghanistan's Legislative Process Has Changed Under Taliban Rule, in: JuristNews, 20.01.2023.

²⁸¹ Bineah, Banafshah: Islamic Emirate Abolishes Attorney General's Office, in: Tolonews, 18.07.2023.

²⁸² Report of the Secretary-General: The situation in Afghanistan and its implications for international peace and security, 18.09.2023, S. 2

²⁸³ Hasht-e Subh: What Has the Taliban Supreme Leader's Monopoly of Power and Personal Control Done to the Attorney General's Office?, 21.04.2023.

²⁸⁴ Hasht-e Subh: What Has the Taliban Supreme Leader's Monopoly of Power and Personal Control Done to the Attorney General's Office?, 21.04.2023. (Übersetzt mit DeepL.com)

²⁸⁵ Ebd.

Ahmad Reza Sadeqi, Dozent und Forscher am Pariser Institut für politische Studien, der auch in afghanischen Rechtsinstitutionen gearbeitet hat, erklärte gegenüber der Tageszeitung Hasht-e-Subh, dass "der oberste Taliban-Führer damit eine Justizinstitution in ein persönliches Aufsichtsamt verwandelt hat".²⁸⁶

2.3.2 Die Wahl des Emirs

Der Emir wird nicht vom Volk gewählt und darf niemals eine Frau sein.²⁸⁷ Eine demokratische Wahl lehnen die Taliban ab. Am 26.12.2021 hatten die Taliban die unabhängige Wahlkommission und die Wahlbeschwerdekommision der Republik aufgelöst, weil diese nicht mehr benötigt würden.²⁸⁸ Es gibt Unklarheiten über den Verbleib des angeblich am 06.01.2022 verhafteten ehemaligen stellvertretenden Leiters der Wahlbeschwerde-Kommission, Maulawi Din-Mohammad Azimi. Während das Generaldirektorat für Sicherheit in Kabul seine Verhaftung am 10.01.2022 bestätigte, wusste ein Sprecher der Taliban nichts von einem solchen Vorfall.²⁸⁹ Als Vorbild für die Wahl des Emirs schlägt Haqqani in seinem Buch das Prozedere der Wahl der ersten vier Kalifen nach Mohammed vor:

„In order to try and seek out a model for the election of the head of state, Haqqani goes into the election of the first four caliphs of Islam, after the Prophet, searching for clues as to how the amir should be elected. [...] Haqqani (page 61) sees two stages in the nomination and ratification process: firstly, the initial allegiance of the ahl al-hall wa al-aqd – the elite – to whom Haqqani devotes a whole chapter and regarding whom we will be talking more later; secondly, the allegiance of the masses.“²⁹⁰

Um ihre Regierung zu legitimieren und zu beraten, haben die Taliban sich an die Religionsgelehrten des Landes (die Ulema) gewandt, wobei sich die Taliban-Anführer selbst zu dieser Gruppe zählen.²⁹¹ In einer Ansprache des Gründers der Taliban, Mullah Omar, an die Ulema bei der ersten Machtübernahme am 30.03.1996 sagte dieser, dass die Mission der Taliban darin bestehe, "die Din [Religion] Gottes auf Gottes Land zu implementieren, dem Wort Gottes zu dienen und die Scharia-Regeln und Grenzen Allahs zu etablieren". Er formuliert eine Arbeitsteilung bei der Umsetzung dieses Auftrags zwischen Ulema und Talibs. Talibs, die er als "Fußsoldaten" bezeichnet, sollen zu den Waffen greifen und kämpfen, um "das Land von Korruption und Verderbern zu säubern" und so die Einführung der Scharia zu ermöglichen. Ihr Kampf unterscheide sich von anderen kämpfenden Gruppierungen dadurch, dass sie dafür kämpften, die [hanafitischen] Ulema an die Macht zu bringen, erklärt Mullah Omar. Er argumentiert, dass die einzige Möglichkeit, Gottes Grenzen und die Scharia im Land zu etablieren, darin bestehe, den Ulema die Verantwortung zu übertragen, da nur sie die "Grenzen Gottes" und die Scharia kennen.²⁹² Dies bekräftigte die These Bokharis, dass nach 150 Jahren die abgesetzte Ulema des Mogulreiches wieder in einem Teil Südasiens an der Macht sei.²⁹³ Ab dem 30.06.2022 hatten die Taliban erstmals über drei Tage eine große Versammlung (Loya Jirga) von ca. 3.000 loyalen Stammesältesten und Geistlichen (Ulema) aus ganz Afghanistan in Kabul in der polytechnischen Universität abgehalten. Frauen waren dazu nicht eingeladen.

„Women were not allowed to take part in the meeting, although media reports suggest the reopening of girls' schools will be discussed. Deputy Prime Minister Abdul Salam Hanafi told state broadcaster RTA on Wednesday that male delegates would represent women. "When their sons are in the gathering it means that they are also involved," he said. Habiba Sarabi, who in 2005 became the first woman to become a governor of an Afghan province, told Al Jazeera the Taliban's "mindset is that women should stay at home.“²⁹⁴

²⁸⁶ Ebd.

²⁸⁷ Haqqani, Abdul Hakim: 'Al-Emarat al-Islamiya wa Nidhamuha' (The Islamic Emirate and its System of Governance), Verlag Dar al Uloom al-Sharia, Quetta 2022.

²⁸⁸ Rahimi, Haroun: Remaking of Afghanistan: How the Taliban are Changing Afghanistan's Laws and Legal Institutions, ISAS Working Papers, 26.07.2022.

²⁸⁹ Hasht-e Subh: Taliban Arrest Former Deputy Head of the Electoral Complaints Commission, 07.01.2022.

²⁹⁰ Butt, John: A Taleban Theory of State: A review of the Chief Justice's book of jurisprudence, in: AAN, 03.09.2023, S. 24.

²⁹¹ Rahimi, Haroun: Afghanistan's laws and legal institutions under the Taliban, Melbourne Asia Review, 06.06.2022.

²⁹² Ebd.

²⁹³ Bokhari, Kamran: The long Shadow of Deobandism in South Asia, New Lines Magazine, 23.11.2021.

²⁹⁴ Al-Jazeera: Taliban supreme leader addresses major gathering in Kabul, 01.07.2022.

Die Taliban sollen die Geistlichen auf deren eigenen Wunsch hin zu der Versammlung eingeladen haben, um wichtige Themen, die das Land betreffen, zu diskutieren. Der Emir der Taliban, Hibatullah Akhonzada, hatte in einer Rede bei einer Geistlichenversammlung in Kabul am 01.07.2022 betont, dass das afghanische Volk niemals wieder den Vorschriften von „ungläubigen Ausländern“ folgen werde, selbst wenn es von jenen mit Atomwaffen angegriffen würde. Afghanistan sei jetzt ein freies und unabhängiges Land. Er unterstellte ausländischen Mächten, innenpolitischen Aufruhr gegen das Emirat anzuzetteln. Als Ergebnis der Geistlichenversammlung haben die Taliban am 03.07.2022 den ISPK zur korrupten Sekte erklärt und der afghanischen Bevölkerung jeglichen Kontakt verboten.²⁹⁵

Die Taliban haben am 18.08.2022 eine zweite Versammlung in Kandahar abgehalten mit 3.000 Geistlichen, die ihrer Linie folgen. Es waren erneut ausschließlich Männer anwesend. Mohammad Khaled Hanafi, der amtierende Leiter des Tugendministeriums, sagte bei diesem Treffen, dass westliche und europäische Länder die Ideologie der Menschen in Afghanistan im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte negativ beeinflusst hätten. Dies solle korrigiert und die Scharia streng und ohne Kompromisse umgesetzt werden.²⁹⁶ Neben Schiiten besteht die Ulema Afghanistans derzeit zu 80 % aus sunnitischen Hanafiten. Innerhalb dieser lassen sich verschiedene Tendenzen ausmachen, wie die salafistisch orientierte *Ahl-e Sunnat wa Jamaat*, die in Afghanistan nur eine marginale Rolle spielt, *Sufi-Orden*, die trotz ihres langfristigen Niedergangs weiterhin recht einflussreich sind, von der Muslimbruderschaft beeinflusste Gruppen, die zwar nicht einheitlich, aber insgesamt recht bedeutend sind, und andere. Die Ulema, die den größten Einfluss auf die Taliban-Führung haben, sind allesamt Hanafis, die von der militanten Form des Deobandismus beeinflusst sind.²⁹⁷

2.4 Die Judikative – Justizsystem, Straf- und Zivilrecht der Taliban

Die Taliban haben ein Tonband veröffentlicht, das Hibatullah Akhonzada zugeschrieben wird, der offenbar eine Predigt nach dem Eid al-Adha-Gebet am 01.07.2023 in Kandahar gehalten hat. Darin verkündet dieser, dass ein neues Rechtssystem auf der Grundlage der Scharia und Hanafi Rechtsprechung von den entsprechenden Ministerien und der Talibanführung ausgearbeitet werde. Damit werden die unter der ehemaligen Verfassung geltenden Gesetze, u.a. auch gesonderte schiitische Rechtsprechung, ersetzt. Er erklärte, in Afghanistan gebe es jetzt ein „vollständiges islamisches System“, die Sicherheit sei gewährleistet, und in keinem Teil des Landes herrsche Unordnung oder Ungehorsam. Die meisten Angelegenheiten des Landes seien nun auf der Grundlage von Richtlinien und Dekreten geregelt. EUnter der Herrschaft des islamischen Emirats seien konkrete Maßnahmen ergriffen worden, um Frauen von vielen traditionellen Unterdrückungen zu befreien.

In der persischen und der paschtunischen Fassung der Botschaft begrüßt der oberste Taliban-Führer auch die Einführung von Scharia-Gerichten und -Praktiken, einschließlich Qisas (z.B. Auspeitschungen oder Hinrichtungen), die die Öffentlichkeit mit eigenen Augen sieht.²⁹⁸ Das Rechtssystem der Taliban basiert ausschließlich auf der hanafitischen Rechtschule, das schiitische Jafari-System findet keine Anwendung.²⁹⁹ Justizangestellte wurden 2021 durch Taliban-Geistliche ersetzt, die keine säkulare juristische Ausbildung durchlaufen haben.³⁰⁰ Die Taliban haben das Justizwesen von den während der Republik ernannten Personen gesäubert. An ihrer Stelle hat der Emir Personen ernannt, die den Titel "Shaykh", "Mufti" bzw. "Maulavi" tragen, was auf Kenntnisse der prophetischen Tradition, die Befähigung zur Erteilung verbindlicher Antworten auf Fragen des islamischen Rechts bzw. eine Madrassa-Ausbildung schließen lässt. Diese Ernennungen haben diejenigen, die über eine moderne juristische Ausbildung verfügen und in der afghanischen Gesetzgebung geschult sind, aus dem Justizapparat verdrängt. Alles deutet darauf hin, dass diese neu ernannten Juristen in der hanafitischen Schule der islamischen Rechtswissenschaft ausgebildet wurden.³⁰¹

²⁹⁵ Mills, Peter: Taliban Supreme Leader uses gathering of religious leaders to consolidate power, ISW, 29.07.2022.

²⁹⁶ CNN: Taliban labels Islamic State affiliate a 'false sect', 03.07.2022.

²⁹⁷ Foxley/Giustozzi: A Force of Moderation or Radicalisation? The Role of Afghanistan's Ulema, in: RUSI, 26.01.2023.

²⁹⁸ KabulNow: Taliban supreme leader claims to have freed women from "oppressions" in Eid message, 26.06.2023.

²⁹⁹ AFG International: Taliban Orders Removal of Shia Jafari Jurisprudence Books from Schools in Bamian, 07.06.2024; Siddique/Khosrow: Afghanistan's Shi'ite Minority Suffers 'Systematic Discrimination' Under Taliban Rule, in: RFE, 17.07.2023.

³⁰⁰ Amin, Salim: Die Taliban und die Richter, FNS, 25.08.2022

³⁰¹ Rahimi, Haroun: Afghanistan's laws and legal institutions under the Taliban, Melbourne Asia Review, 06.06.2022.

Im März 2022 hatten etwa 2.000 ehemalige Richter der Regierung Klage gegen die Taliban eingereicht, um ihre Stellen wieder zuerlangen.³⁰² Das Justizsystem der Taliban ist heterogen und in den Provinzen dezentralisiert organisiert. Je nach Ort werden für ähnliche Angelegenheiten unterschiedliche Urteile gefällt, je nach Auslegung der religiösen Texte durch die Richter.³⁰³

„So argumentieren die Taliban, dass das vorherige Rechtssystem nicht im Einklang mit der islamischen Scharia stand, korrupt war und keine Gerechtigkeit herstellte. Aus diesem Grund haben sie die gesamte Struktur der Judikative geändert und alle Gesetze der letzten zwanzig Jahre aufgehoben. Auch haben die Taliban alle Mitglieder des Obersten Gerichtshofs entlassen, die das Land bereits verlassen hatten oder sich seit dem 15. August 2021 vor ihnen versteckten. Der Taliban-Anführer Mullah Habbatullah Akhondzad [sic] hat durch eine Verfügung neue Mitglieder des Obersten Gerichtshofs ernannt.“³⁰⁴

2.4.1 Situation der Staatsanwälte

Ehemalige Staatsanwälte werden inhaftiert und teils auch ermordet. Die Staatsanwaltschaft wurde aufgelöst und in die Generaldirektion zur Überwachung der Dekrete umgewandelt.³⁰⁵ Laut einer Meldung der UN von Anfang 2023 waren zu diesem Zeitpunkt mehr als 250 Richterinnen und Hunderte von Anwältinnen und Staatsanwältinnen bereits entlassen worden. Die afghanische Vereinigung von Staatsanwälten im Exil in Pakistan hat am 21.11.2023 gemeldet, dass seit der Machtübernahme der Taliban 2021 37 Staatsanwälte in Afghanistan getötet wurden und weitere 45 derzeit festgehalten und auch gefoltert wurden.

Bei dem Anschlag des ISPK auf die ehemalige Generalstaatsanwaltschaft im September 2024 wurden allerdings laut Meldungen auch 16 Staatsanwälte getötet, die dort noch beschäftigt gewesen waren.³⁰⁶ Die Taliban haben zudem den Status der Unabhängigen Anwaltskammer Afghanistans (AIBA) aufgehoben und sie der Kontrolle des Justizministeriums unterstellt. Die zugelassenen Strafverteidiger müssen erneut eine mündliche Prüfung ablegen, die vom Justizministerium abgenommen wird, um ihre Zulassung zu behalten.³⁰⁷ Die AIBA arbeitet nun aus dem Exil in Brüssel.³⁰⁸

2.4.2 Das Zivilrecht

Bezüglich des Zivilrechtes – aber auch bei Fragen zum Verhältnis zwischen Emir und Richtern - sollen die Taliban auf ein altes Kompendium des osmanischen Reiches zurück greifen: die *Majjallah* (oder auch *Mujalatul Ahkam* genannt).³⁰⁹

„There is a committee formed within the Afghanistan National Academy to review the entirety of the laws of Afghanistan for compliance with Shari’ah. In the meantime, Taliban judiciary relies heavily on another product of Ottoman Empire: Majjalah. This is a code-like compendium of Hanafi jurisprudence of Islam compiled by Hanafi jurists during the Ottoman Empire.“³¹⁰

Der oberste Richter Haqqani betont in seinem Buch die Autorität des Emirs gegenüber Richtern und betrachtet diese (und damit sich selbst) als Vertreter des Herrschers, um Streitigkeiten zwischen Parteien beizulegen.

³⁰² RFE: Hundreds Of Fired Afghan Judges Demand Jobs, Pay From Taliban-Led Government, 20.03.2022.

³⁰³ SFH: Afghanistan: Justiz der Taliban, 17.05.2023.

³⁰⁴ Amin/Jawad: Richterschaft in Afghanistan: Der Verfall der afghanischen Judikative unter den Taliban, 08/22 FNS, S. 9.

³⁰⁵ Bineah, Banafshah: Islamic Emirate Abolishes Attorney General’s Office, in: Tolonews, 18.07.2023.

³⁰⁶ AmuTV: Prosecutors’ association claims 16 dead in Kabul attack, 04.09.2024; AmuTV: Monday’s suicide bombing in Kabul killed 34: Source, 04.09.2024.

³⁰⁷ Rahimi, Haroun: Remaking of Afghanistan: How the Taliban are Changing Afghanistan’s Laws and Legal Institutions, ISAS Working Papers, 26.07.2022; RFE: Judge, Jury, And Executioner: Taliban Brings Afghanistan’s Justice System Under Its Thumb, 01.12.2021.

³⁰⁸ Pressemeldung: The Afghanistan Independent Bar Association relaunches its activities in exile from Brussels, 24.01.2023.

³⁰⁹ Amin/Jawad: Richterschaft in Afghanistan: Der Verfall der afghanischen Judikative unter den Taliban, 08/22 FNS: „Die Taliban behaupten, dass sie die Judikative im Einklang mit der islamischen Scharia neu gebildet haben. Um diese Behauptung zu stützen, verweisen sie auf die Mujalatul Ahkam. Die Mujalatul Ahkam sind eine Sammlung mit islamischen Gesetzen, die vom ottomanischen Führer 1869 zusammengestellt wurde und die der Hanafi-Rechtslehre folgt.“

³¹⁰ Rahimi, Haroun: Remaking of Afghanistan: How the Taliban are Changing Afghanistan’s Laws and Legal Institutions, ISAS Working Papers, 26.07.2022.

Er beschreibt einen Richter in seiner Urteilssprechung aber als unabhängig. Dabei lässt er jedoch die Grundlagen der richterlichen Unabhängigkeit und ihre Umsetzung im Unklaren. Das Urteil des Herrschers sei dem des Richters überlegen.³¹¹

„Schaut man sich den Standpunkt von Mawlawi Haqqani in seinem Buch näher an, ist die Entscheidungsgrundlage der Taliban in Bezug auf die Ernennung ihrer Mitglieder am Obersten Gerichtshof leicht zu erkennen. In dem Abschnitt, der sich mit der Ernennung des Vorsitzenden Richters (Qaziul-Quzat) befasst, begründet er unter Verweis auf die Verfahren der Abbasid-Herrscher (705 bis 1258), die als Erste einen Vorsitzenden Richter ernannt haben, und auf die Verfahren der ottomanischen Kalifate (1299 bis 1922) seine Ansicht, die klar auf der Regel 1800 der Mujalatul Ahkam basiert. Diese Regel besagt: „Der Richter handelt als Anwalt im Auftrag des Königs, wenn er Prozesse führt und Urteile spricht.“ Gemäß dieser Argumentation unterliegen die Ernennung und Absetzung von Richtern der alleinigen Rechtsprechung des Herrschers, was im klaren Widerspruch zu internationalem Recht und bewährten Praktiken steht.“³¹²

2.4.3 Das Strafrecht nach der Scharia

Taliban-Anführer Akhundzada hat Richtern am 13.11.2022 landesweit befohlen, in Zukunft die so genannten Hudud- und Qisas-Strafen (islamisches Strafrecht nach der Scharia) an Kriminellen in ganz Afghanistan anzuwenden.³¹³ Nach islamischem Recht können Hudud-Verbrechen (z.B. Apostasie, Auflehnung gegen den Herrscher, Diebstahl, Straßenraub, Ehebruch, Verleumdung und Alkoholkonsum) mit der Amputation von Händen und Füßen, dem Auspeitschen und dem Tod bestraft werden.³¹⁴ Diese Vergehen erfordern eine festgelegte Strafe, zumeist Auspeitschung und Gefängnis, aber auch Steinigung bei Ehebruch von verheirateten Männern oder Frauen. Zur zweiten Kategorie Qisas („Vergeltungsstrafe“, „Auge um Auge“) zählen unter anderem Mord und vorsätzliche Körperverletzung. Familien der Opfer können hier den Angeklagten auf dieselbe Art töten oder verletzen oder auch Schadensersatz in Form von *Diya* („Blutgeld“ als Kompensation) anstelle einer Strafe zustimmen.³¹⁵ Die dritte Kategorie wird Tazir („bestrafen“) genannt und beschreibt Vergehen, die im Koran/Hadithen erwähnt werden, wofür dort aber keine Strafe festgelegt wurde. Hier entscheidet der Staat oder Gerichte über die Art der Bestrafung, der Richter hat Spielraum und Urteile müssen nicht gleich ausfallen. Ein Richter kann hier auch vergeben.³¹⁶

Die Auslegung der Scharia durch die Taliban in Afghanistan unterscheidet sich von der Auslegung in anderen muslimischen Ländern. Es gebe letztlich keine universelle Scharia, sondern sie werde durch die Sichtweise der unterschiedlichen Rechtsschulen im Islam geprägt und entstamme unterschiedlichen Rechtsquellen (Koran, Sunna (Hadith), Idschma, Qiyas).³¹⁷ In Zentral- und Südasien ist die Hanafi-Rechtsschule verbreitet. Die Auslegung der Taliban wurde zum einen durch die hanafitische Deoband-Ausrichtung und zum anderen durch die lokalen Stammesregeln der Paschtunen (Pashtunwali) beeinflusst. Dies führe z. B. dazu, dass unter den Taliban Vergehen wie Ehebruch oder Alkoholkonsum öffentlichkeitswirksam mit Auspeitschungen, Steinigungen oder Hinrichtungen geahndet werden, während in anderen Ländern diese etwa aufgrund der schwierigen Beweisführung im Gerichtsverfahren („im Zweifel für den Angeklagten“) trotz Scharia nicht mehr angewandt werden.³¹⁸ Die NGO Afghan Witness hat zwischen dem 26.10.2022 und dem 26.10.2023 71 Ankündigungen durch die Taliban von Scharia-Strafen, die gegen insgesamt 417 Personen verhängt wurden, in 22 der 34 Provinzen Afghanistans verzeichnet. Mehr als die Hälfte dieser Bestrafungen - einschließlich der ersten Hinrichtung - fanden im Dezember 2022 statt und es wurden 220 Männer sowie 57 Frauen bestraft, die übrigen Personen waren nicht zuzuordnen. Die meisten der verhängten Strafen erfolgten in Form von Peitschenhieben (Tazir-Strafen: Ermessensstrafen).

³¹¹ Amin/Jawad: Richterschaft in Afghanistan: Der Verfall der afghanischen Judikative unter den Taliban, 08/22 FNS, S. 10.

³¹² Ebd., S. 10ff.

³¹³ The Guardian: Afghan supreme leader orders full implementation of sharia law, 14.11.2022.

³¹⁴ Cammack, Mark: Islamic Law and Crime in contemporary Courts, Berkeley Journal of Middle Eastern & Islamic Law Vol. 4 (1), 2011.

³¹⁵ Cammack, Mark: Islamic Law and Crime in contemporary Courts, Berkeley Journal of Middle Eastern & Islamic Law Vol. 4 (1), 2011. S.

³¹⁶ Ebd. S.

³¹⁷ Spalinger/Schwerin: Was ist die Scharia? Und was könnte das islamische Recht für die Frauen in Afghanistan bedeuten?, in: NZZ, 25.08.2021; Es gebe im Islam fünf große Rechtsschulen: vier sunnitische (Hanbali, Maliki, Shafii, Hanafi) und eine schiitische (Jafari). Die Hanafi-Rechtsschule ist am meisten verbreitet und vorherrschend in Zentralasien und Südasien.

³¹⁸ Synovitz, Ron: Taliban 'Tribal Version': Shari'a Is Not The Same Everywhere, in: RFE, 02.10.2021.

Darüber hinaus wurden neun Qisas-Strafen angekündigt: Vergeltungsstrafen, die häufig in Form der Todesstrafe verhängt wurden; zwei dieser Urteile führten zur Hinrichtung mutmaßlicher Mörder im Dezember 2022 und Juni 2023, während die übrigen sieben begnadigt wurden. Es habe keine Hudud-Strafen (Amputationen, Steinigungen) in dem Zeitraum gegeben.³¹⁹ Der stellvertretende Vorsitzende des obersten Gerichtshofs der Taliban, Abdul Malik Haqqani, sagte am 04.05.2023, dass das Gericht seit der Machtübernahme 175 Qisas (übersetzt Vergeltungsmaßnahmen, hier vermutlich Auspeitschungen), 37 Steinigungen und vier Urteile, bei denen der Verurteilte durch eine einstürzende Mauer begraben wird, verhängt habe. Einige der Urteile seien noch nicht vollstreckt worden.³²⁰

Todesstrafe: Am 13.03.2023 hat der Talibanminister für höhere Bildung, Mohammad Nadim, bei einer Rede auf einer Abschlussfeier von Taliban-Richtern in Kandahar erklärt, dass jeder, der sich gegen das islamische Emirat durch Worte, Texte oder Taten positioniere, ein Rebell sei und hingerichtet werden müsse. Die Taliban hatten bereits am 24.09.2021 vier von ihnen getötete Kriminelle in der Stadt Herat öffentlich als Abschreckung für Nachahmer an unterschiedlichen Plätzen erhängen lassen.³²¹ Am 05.10.2021 hätten die Taliban in der Provinz Herat zwei von ihnen getötete Räuber zur Abschreckung öffentlich an Kränen aufgehängt.³²² Am 07.12.2022 fand in einem Fußballstadion in der Provinz Farah die erste öffentliche Hinrichtung seit der Machtübernahme der Taliban statt. Laut internationalen Medien wurde ein Mann erschossen, der von den Taliban als Mörder verurteilt worden war. Laut dem afghanischen Exil-Pressemedium Hasht-e Subh wurde ein weiterer Mann erschossen und eine Frau gesteinigt.

Hochrangige Taliban-Führer, darunter Mullah Baradar und der Vorsitzende des obersten Gerichtshofs Haqqani, waren bei der Hinrichtung anwesend.³²³ Am 20.06.2023 kam es zur zweiten offiziellen öffentlichen Hinrichtung seit der Machtübernahme der Taliban: Ein Mann war des Mordes an fünf Personen schuldig gesprochen worden und wurde vor einem Publikum von ca. 2.000 Menschen in einer Moschee der Stadt Sultan Ghassi Baba, Provinz Laghman, erschossen.³²⁴ Im Februar 2024 wurden in der Provinz Ghazni erneut zwei von den Taliban als Mörder verurteilte Männer durch die Taliban hingerichtet.³²⁵

Auspeitschungen: Die Taliban verteidigten die offizielle Wiedereinführung des Auspeitschens als Teil ihres Strafrechtssystems. Seit Hibatullah Akhunzada diese Art der Bestrafung landesweit für Gerichte verbindlich gemacht hat, nimmt die Zahl der Auspeitschungen stark zu. Das oberste Gericht der Taliban hatte laut Medienberichten am 19.11.2022 bekanntgegeben, dass am 11.11.2022 zehn Männer und neun Frauen in der Stadt Taloqan (Provinz Takhar) wegen "Ehebruchs, Weglaufens von zu Hause oder Diebstahls" mit jeweils 39 Schlägen ausgepeitscht worden seien. Meldungen vom 17.11.2022 zufolge wurden in der Provinz Bamiyan ein Junge und ein Mädchen unter dem Vorwurf einer vorehelichen Beziehung von den Taliban öffentlich ausgepeitscht. Den Zuschauern sei verboten worden, Videos oder Fotos davon zu machen. In einem Stadion in Pul-e Alam, Hauptstadt der Provinz Logar, wurden am 23.11.2022 zwölf Personen, unter ihnen drei Frauen, für verschiedene Vergehen öffentlich ausgepeitscht. Auch in anderen Provinzen kam es zu öffentlichen Auspeitschungen. Lokale Taliban haben in der Provinz Samangan am 30.11.2022 drei Männer und zwei Frauen wegen verschiedener Anschuldigungen mit 50 Peitschenhieben bestraft. Laut einer Studie des Exilmediums Hasht-e Subh mit Stand August 2024 wurden im Jahr 2021 vier Personen, 2022 386 Personen, in 2023 104 Personen und im Jahr 2024 221 Personen durch die Taliban öffentlich ausgepeitscht.³²⁶ Zuletzt waren im Juni 2024 im Norden Afghanistans 63 Menschen, darunter 14 Frauen, öffentlich ausgepeitscht worden.³²⁷

³¹⁹ Afghan Witness: One year of Sharia punishments, 30.11.2023.

³²⁰ AmuTV: UN experts appalled by Taliban announcement on capital punishment, 12.05.2023.

³²¹ Salehi, Nasir Ahmed: Taliban Display Bodies of Alleged Kidnappers in Herat, 25.09.2021.

³²² Hasht-e Subh: Taliban Displays Two Bodies of Alleged Robbers in Herat's Oba District, 05.10.2021.

³²³ Murphy/Farzan: Murderer publicly executed by his victim's father, Taliban say, in: BBC, 07.12.2022.

³²⁴ Al-Jazeera: Afghanistan's Taliban publicly executes man convicted of murder, 20.06.2023.

³²⁵ RFE: Taliban Publicly Executes Two People For Murder, 22.02.2024.

³²⁶ Kawa, Amin: The Taliban's Vigilante Justice: 715 Public Floggings in Under Three Years, in: Hasht-e Subh, 17.08.2024.

³²⁷ Gul, Ayaz: Taliban publicly flog 63 Afghan men, women for crimes such as 'immoral relations', 04.06.2024.

Amputationen: Laut Medienberichten wurden am 17.01.2023 in der Provinz Kandahar öffentliche Bestrafungen in einem Fußballstadion abgehalten. Die Taliban haben erstmalig in ihrer Herrschaftszeit vier Männern, die des Diebstahls angeklagt waren, die Hände abgehackt.³²⁸

2.5 Die Exekutive – Emir, Kabinett, Ministerien und Verwaltung

Taliban-Anführer Hibatullah Akhonzada hatte am 18.04.2023 anlässlich des Feiertages Eid-al-Fitr zum Ende des Fastenmonats Ramadan u.a. verkündet, dass das Hauptziel der Taliban-Regierung die Implementierung islamischen Rechts (Scharia) und die religiöse und moralische Reform der Gesellschaft sei. In Kultur, Bildung, Wirtschaft, Medien und anderen Bereichen seien bedeutende Reformmaßnahmen von den Taliban eingeleitet worden, und die schlechten intellektuellen und moralischen Auswirkungen der 20-jährigen ausländischen Besetzung stünden kurz vor dem Ende. Das Gesetz über Laster und Tugend („Tugendgesetz“) als die höchste Pflicht werde derzeit umgesetzt, und jeder afghanische Bürger solle mit dem Tugendministerium zusammenarbeiten.³²⁹ Bei einer weiteren Ansprache in der Provinz Kandahar sagte Akhonzada, er werde kein „einziges Gesetz von Ungläubigen in Afghanistan erlauben und auch keine Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Landes von außen“.³³⁰ Die Regierung dürfe vom Volk nicht kritisiert oder lächerlich gemacht werden. Grundfreiheiten wie Pressefreiheit und Meinungsfreiheit wurden deswegen abgeschafft.

Die Taliban befinden sich in einer Problemsituation zwischen internationaler Anerkennung und interner Abkehr von westlichen Prinzipien. Zunächst hatten sie gegenüber der internationalen Gemeinschaft noch versucht, den Eindruck zu erwecken, nun moderater als in ihrer ersten Herrschaftszeit zu sein. Diese Diskussionen wurden schnell mit Skepsis betrachtet und stellten sich zunehmend als Wunschvorstellungen heraus.³³¹ Die Taliban verweisen in ihrer Außendarstellung auf eine Kontinuität zu ihrer Regierungszeit von 1996-2001. Sie versuchten jedoch, die Fehler, die zum Scheitern ihrer damaligen Herrschaftszeit führten sowie eine weitere internationale Isolierung zu vermeiden. Zunächst solle der Westen auch nicht mit harschen Anwendungen der Scharia „verschreckt“ werden, nun seien Körperstrafen und Hinrichtungen jedoch etabliert.³³² Als die UNAMA im September 2024 das neue „Tugendgesetz“ der Taliban kritisierte, wurde sie von den Taliban zur „feindlichen Partei“ erklärt, welche „westliche Propaganda“ verbreite.³³³ Während der Eroberung des Landes 2021 setzten die Taliban zur Unterstützung auch auf eine gezielte Social Media-Kampagne per Facebook und WhatsApp.³³⁴ In ihrer ersten Herrschaftszeit hatten sie noch Fernseher und Radios verbrannt.³³⁵

Die Taliban hatten sich zunächst schwer getan in ihrer Rolle, eine funktionsfähige de-facto-Regierung zu stellen. Zudem fehlte es an qualifiziertem Personal - Ämter wurden z.B. als Beute des Krieges an Kämpfer der Taliban verteilt. Es gab viele Entlassungen von Frauen und qualifiziertem Personal ethnischer Minderheiten in Ministerien, die nur unzureichend nachbesetzt werden konnten. Während Erlasse, die dem Taliban-Führer Hibatullah Akhonzada zugeschrieben werden, weiterhin von Kandahar aus erlassen werden, werden Verwaltungsentscheidungen, insbesondere in wirtschaftlichen Fragen, in Kabul getroffen, das auch das Zentrum für Diplomatie und Sicherheitsfunktionen ist.³³⁶

Der Fokus der Taliban liegt weiterhin auf der sogenannten „spirituellen Führung bzw. Reinigung“ der Gesellschaft und dem Aufbau einer schlagkräftigen Armee. Beides dient aus ihrer Sicht dem Fokus der Wehrhaftigkeit gegen fremde Okkupation, was die Taliban als Hauptmanko des afghanischen Staates seit seiner Gründung betrachten.

³²⁸ Agenzia Nova: Öffentliche Amputationen kehren nach Kandahar zurück: Die Taliban schneiden Dieben im Stadion der Stadt die Hände ab, 17.01.2023.

³²⁹ KabulNow: Taliban supreme leader: People should reform their acts throughout the country, 18.04.2023.

³³⁰ Gul, Ayaz: Taliban Chief Vows to Keep 'Laws of Infidels' From Afghanistan, in: VOA, 21.04.2023.

³³¹ Gross, Terry: A more moderate Taliban? An Afghan journalist says nothing has changed, in: NPR, 07.10.2021.

³³² Ebd.

³³³ AmuTV: Taliban dismisses UNAMA concerns over new law as 'Western perspective', 30.08.2024.

³³⁴ Brooking, Emerson T.: Before the Taliban took Afghanistan, it took the internet, New Atlanticist, 26.08.2021.

³³⁵ Karon, Tony: Television Banned in Afghanistan, in: Time, 09.07.1998.

³³⁶ Report des UN-Generalsekretärs: The situation in Afghanistan and its implications for international peace and security, Vereinte Nationen Generalversammlung, 18.09.2023, S. 2

Ein hauptsächliches Ziel der Taliban-Regierung sei es nun, eine widerstandsfähige Armee aufzubauen, welche das Land wirkungsvoll vor Invasionen beschützen könne.³³⁷ Schon am 15.09.2021 hatten die Taliban angekündigt, eine reguläre Armee aufstellen zu wollen.³³⁸ Am 14.11.2021 hätten die Taliban eine Militärparade für neu ausgebildete Soldaten in Kabul abgehalten, bei dem u.a. erbeutete US-Fahrzeuge und russische Helikopter präsentiert wurden. Am 10.01.2022 teilte der Stabschef der Taliban mit, die Armee habe aktuell 80.000 Mitglieder und solle auf 150.000 erweitert werden. Man habe auch am 16.02.2022 drei neue Militäreinheiten mit ca. 4.400 Soldaten in Grenzprovinzen (Farah, Badghis und Badakhshan) im Nordosten, Westen und Norden des Landes eingerichtet.³³⁹

2.5.1 Die Taliban-Regierung - Dominanz der Paschtunen und klerikales Patriarchat

Ungefähr einen Monat nach der Machtübernahme am 15.08.2021 und dem Sturz der republikanischen Regierung gaben die Taliban am 07.09.2021 die Bildung einer Übergangsregierung für das von ihnen wieder errichtete Islamische Emirat Afghanistan (IEA) unter der Führung durch den Emir Mullah Hibatullah Akhonzada bekannt.³⁴⁰ Das Kabinett besteht seit Beginn ausschließlich aus männlichen Taliban-Mitgliedern. Am 04.01.2022 erklärte der als de facto stellvertretende Regierungschef agierende Abdul Ghani Baradar in einem Interview, dass ehemalige Parlamentsmitglieder für das neue Kabinett nicht berücksichtigt würden, da sie korrupt gewesen seien.³⁴¹

Am 22.09.2022 gaben die Taliban mehrere neue Ernennungen für ihr Kabinett bekannt, darunter auch Personen, die nicht zu den Taliban gehören. Damit gehörten der neuen Regierung vier Tadschiken, zwei Usbeken, ein Turkmene, ein Hazara, ein Nuristani und ein Khwaja (arabischer Abstammung) an. Mit insgesamt 53 Mitgliedern ist dieses erweiterte Kabinett ein geringfügiges Zugeständnis zur Einbeziehung ethnischer Minderheiten, auch wenn es immer noch von Paschtunen dominiert wird.³⁴² Die Taliban haben laut Meldung vom 31.05.2024 den amtierenden Gesundheitsminister - den ausgebildeten Arzt, Nicht-Taliban und ethnischen Hazara Qalandar Ebad - durch den konservativen paschtunischen Taliban-Geistlichen Noor Jalal ersetzt.³⁴³

Laut einer Auswertung von Aamaj News von Juni 2022 sind 82,7 % der Mitglieder der Taliban-Regierung männliche Paschtunen und fast alle Talibanmitglieder. Es gibt keine Frauen und keine Hazara im Kabinett. Die Quote der Tadschiken liege bei 6,8 %, der Usbeken bei 6,8 % und der Nuristanis bei 3,4 % der Kabinettsmitglieder. 82,3 % der Gouverneure der Provinzen seien ebenfalls Paschtunen und 100 % von ihnen Taliban-Mitglieder.³⁴⁴ Paschtunen, die mit Ashraf Ghani zusammen gearbeitet haben, insbesondere die Achakzai in Kanadahaar, werden politisch nicht berücksichtigt, sondern gezielt von den Taliban verfolgt.³⁴⁵ Laut einer Studie von Mitte 2024, dem *Taliban Leadership Tracker*, sind von ca. 1.200 Personen der Taliban-Führung etwa 90 % ethnische Paschtunen – Tadschiken machen 5,4 % aus, Usbeken 2,8 %, Hazara 0,7 %, Turkmenen 0,3 % und Belutschen 0,3 %.³⁴⁶ Taliban-Führer Akhonzada besetzt ständig Positionen um, damit sich keine Patronage-Systeme ausbilden können. Lediglich in 18 von 370 Fällen von Positionswechseln habe es eine Neubesetzung gegeben, in der Regel handelte es sich dabei um die Versetzung bestehender Taliban-Mitglieder von einer Position auf eine andere.³⁴⁷ Historisch gesehen hat das so genannte „Great Game“ im 19. Jahrhundert, in dem das britische Empire das Eindringen des Russischen Reiches nach Indien durch Afghanistan als Pufferzone verhindern wollte, große Auswirkungen auf die Paschtunen gehabt.

³³⁷ Omeri, Abdulhaq: Taliban Says it Will Build Regular Army, Include Former Members, 15.09.2021.

³³⁸ Ebd.

³³⁹ Dawi, Akmal: Taliban Seeking 110,000-Strong Army After 6 Months in Power, in: VOA, 15.02.2023.

³⁴⁰ Rasooli, Shirshah: Taliban's Cabinet Choices Spark Reactions, in: Tolonews, 09.09.2021; Tolonews: China Welcomes New Afghan Govt, 09.09.2021.

³⁴¹ Bahiss, Ibrahim: Afghanistan's Taliban Expand Their Interim Government, in: Crisis Group, 28.09.2021.

³⁴² Bahiss, Ibrahim: Afghanistan's Taliban Expand Their Interim Government, in: Crisis Group, 28.09.2021.

³⁴³ Siddique, Abubakar: The Azadi Briefing: Taliban's New Pick For Health Minister Triggers Criticism, in: RFE, 31.05.2024.

³⁴⁴ Aamaj News: Ten months of Taliban's rule: 81.5% of the cabinet composition and governors are Pashtuns and 98.4% of them are Taliban members, there is no woman and Hazara, 11.06.2022.

³⁴⁵ RFE: Gandhara Briefing: Achakzai Persecution, Afghan Commandos, Secret Afghan Girls' Schools, 04.11.2022.

³⁴⁶ Javid, Ahmad: Introducing the Taliban Leadership Tracker, MEI, 11.06.2024.

³⁴⁷ AmuTV: Afghanistan: Taliban cabinet remains exclusively Taliban-controlled over past three years, 16.08.2024.

Sie verloren die Hälfte ihrer Bevölkerung durch die sogenannte Durand-Linie an das heutige Pakistan. Als Ausgleich wurden durch den Emir Dost Mohammed Paschtunen in den nördlichen Provinzen Afghanistans angesiedelt, um das kaiserliche Russland am Eindringen zu hindern.³⁴⁸ Insbesondere diese sogenannten „Northern Pockets“ waren für die Taliban bei ihrer Machtübernahme 2021 eine besondere Hilfe, die nördliche Allianz der Tadschiken zu besiegen.³⁴⁹



Abb. 7: Gouverneure (links) und das Kabinett der Taliban (rechts) 2023 – hauptsächlich männliche paschtunische Geistliche (Quelle: [Aamaj](#)).

Taliban und die Pashtun Tahafuz Bewegung

Die in Afghanistan und Pakistan operierende *Pashtun Tahafuz Bewegung* (PTM) hat sich für eine inklusive Regierung der Taliban ausgesprochen. Auf einer Versammlung in der Stadt Bannu im südlichen Teil der Provinz Khyber Pakhtunkhwa in Pakistan forderten am 14.03.2022 Paschtunen — unter Beteiligung der Tahafuz-Bewegung — allgemeine Wahlen für eine repräsentative und inklusive Regierung in Afghanistan.³⁵⁰ Die PTM sieht in dem gewaltlosen Wegbegleiter Mahatma Gandhis, dem Paschtunen Abdul Ghaffar Khan, ein wichtiges Vorbild. 2024 haben die Taliban ein Wandgemälde Khans übermalen lassen, möglicherweise, weil die PTM sich auf die gewaltlose Bewegung der „Khudai Khidmatgars“ von Khan als Vorbild beruft.³⁵¹ Im September 2024 haben die Taliban in der Provinz Khost das Tragen von roten Hüten (der Mazari Hut, ein Erkennungszeichen der PTM) verboten.³⁵²

Konflikte mit nicht-paschtunischen Taliban

Vermeintlich gab es im Frühjahr 2022 Truppenverschiebungen der Taliban in Nicht-Paschtunengebiete (den Norden und ins Hazarajat), weil sich dort verschiedene Widerstandsgruppen formierten (u.a. National Resistance Front der Tadschiken, Widerstand um den Hazarageneral Alipour in und um Bamyan) oder interne Machtkämpfe der Taliban ausgebrochen sind (Aufstand usbekischer Taliban).³⁵³ Am 13.01.2022 war der usbekische Taliban-Kommandeur Makhdoom Alam in Faryab wegen Entführungsvorwürfen von den Taliban (hauptsächlich Paschtunen) verhaftet und nach Kabul gebracht worden. Dagegen hatte es Proteste von ethnischen Usbeken gegeben.³⁵⁴

³⁴⁸ Shvangiradze, Tsira: The Great Game: British Empire vs. Tsarist Russia in Afghanistan, in: The Collector, 07.08.2024; Malikzada, Natiq: Afghanistan's future after the Taliban takeover: Civil war or disintegration?, in: Atlantic Council, 01.03.2022.

³⁴⁹ NYT: The insurgents' success in northern Afghanistan is an ill omen for Kabul, 09.08.2021.

³⁵⁰ Tolonews: Pashtun Jirga in Bannu Calls for Elections, Jirga in Afghanistan, 15.03.2022.

³⁵¹ Nazari, Muhammad Ali: Symbols Under Siege: The Taliban's Defacement of Amanullah Khan's Image and the Destruction of Abdul Ali Mazari's Statue, in: 8am, 16.07.2024; Jafri, Qamar: The Pashtun Protection Movement (PTM) in Pakistan, ICNC SPECIAL REPORT SERIES | VOL, 08.09.2021.

³⁵² Hasht-e Subh: پوشیدن ممنوعیت «سرخ کلاه» در «سرخ کلاه» [Das Verbot, in Khost „rote Hüte“ zu tragen; Die Taliban beleidigten und schlugen mehrere Menschen], 03.09.2024; RFE: Hats Proliferate as Symbol of Pashtun Protest Movement, 07.04.2018.

³⁵³ RFE: Taliban Says New Troops Near Central Asian Borders Will Bring Stability. The Neighbors Are Not So Sure, 16.02.2022; 8am: Taliban and National Participation, the Non-Pashtun Commanders Face Segregation, 18.10.2022.

³⁵⁴ ToloNews: Detained Islamic Emirate Commander Brought to Kabul, 16.01.2022.

Am 16.01.2022 wurde berichtet, der Aufstand von usbekischen Taliban gegen die Verhaftung eines Kommandeurs in der Provinz Faryab sei beendet. Dennoch entsandten die Taliban am 17.01.2022 2.500 Soldaten in die angrenzende, nördliche Provinz Sar-e-Pul.³⁵⁵ Am 04.03.2022 wurde berichtet, die Taliban hätten zwei bekannte usbekische Kommandeure, die im Norden aktiv waren, entlassen.³⁵⁶ Am 07.05.2022 wurden 300 paschtunische Taliban in die nahe gelegene Provinz Badakhshan verlegt, um tadschikische und usbekische Taliban in der Region zu ersetzen. Letztere wurden teilweise von ihren Kasernen vertrieben und entwaffnet.³⁵⁷ Am 11.02.2023 hatte ein usbekischer Talibankommandant aus der Provinzhauptstadt Maimana seinen Austritt angedroht, wenn paschtunische Taliban in der Region nicht aufhören würden, Grundstücke von Usbeken illegal an paschtunische Nomaden zu verteilen.³⁵⁸ Am 17.01.2022 haben die Taliban Waffenlager des aufständischen Hazara-Generals Alipoor in der Provinz Wardak ausgehoben.³⁵⁹ Laut Medienberichten vom 11.05.2023 wurde ein Hazara-Kommandeur aus der Provinz Daikundi, Mohammad Baqir Moballeghzada, der zu den Taliban übergelaufen war, von diesen verhaftet. Seine Waffen wurden beschlagnahmt.³⁶⁰ Laut Meldung war der Taliban-Geheimdienstchef Maulavi Mehdi Mujahid der Provinz Bamyān, ein ethnischer Hazara, durch den usbekischen Taliban-Kommandeur Qari Bilal ersetzt worden. Mehdi wurde im August 2022 durch die Taliban getötet.³⁶¹

Abdul Hamid Khorasani, ein ethnischer Tadschike aus der Provinz Panjshir und Talibankommandeur, wurde Ende August 2024 durch die Taliban verhaftet.³⁶² In einem Video verurteilte Khorasani zuvor die iranische Regierung für ihre Unterdrückung afghanischer Flüchtlinge im Land und bezeichnet Anhänger des Obersten Führers des Iran, Ali Khamenei, als „Polytheisten und schlimmer als Juden und Christen“, die man töten dürfe.³⁶³ Nachdem die Talibanführung dem Iran versicherte, Khorasani halte keine wichtige Stellung mehr bei den Taliban, erwiderte dieser, er sei enttäuscht wie wenig inklusiv die Taliban letztlich seien. Erst im März 2024 hatte sich Khorasani mit Pakistan auf ähnliche Weise überworfen.³⁶⁴ Manche Analysten befürchteten, Khorasani sei zum ISPK übergelaufen.³⁶⁵ 2024 traten weitere nicht-paschtunische Kommandanten bei den Taliban aus, weil sie bei Postenbesetzungen zu Gunsten von Paschtunen übergegangen wurden.³⁶⁶

2.5.2 Das Machtzentrum – Verschiebung von Kabul nach Kandahar

Laut einem Artikel der Washington Post vom 04.06.2023 gibt es Anzeichen dafür, dass die Taliban unter ihrem Anführer Hibatullah Akhundzada die Stadt Kandahar zu ihrem Stützpunkt ausgemacht haben sollen, von dem aus sie das Land kontrollieren, was ein Zeichen für den schwindenden Einfluss der gemäßigeren Taliban-Mitglieder in der Hauptstadt Kabul sein soll, u.a. auch, da das Regime seine repressive Politik weiter verschärft. Zuvor hatten Vertreter des Regimes Delegationen aus Japan und Katar eingeladen, sich mit ihnen in Kandahar zu treffen, anstatt mit anderen Beamten in Kabul. Katars Premierminister Al-Thani traf sich in Kandahar mit Hibatullah Akhundzada. Im Oktober 2021 hatte letzterer sich erstmals in Kandahar öffentlich gezeigt.³⁶⁷ Der oberste Sprecher der Taliban, Zabihullah Mudschahid, und ein zweiter Informationsbeauftragter aus Nordafghanistan, Inamullah Samangani, wurden von ihren Büros in Kabul hierher verlegt.³⁶⁸ Im März 2023 hat Hibatullah Akhundzada hier eine Kabinettsitzung einberufen.³⁶⁹

³⁵⁵ ToloNews: Islamic Emirate Deploys Around 2,500 Troops to Sar-e-Pul, 17.01.2022.

³⁵⁶ Mills, Peter: Taliban Government Responds to Uzbek Taliban Revolt in Faryab Province, in: ISW, 31.01.2022.

³⁵⁷ ToloNews: Lack of Trust: Pashtun Taliban to Replace Tajik and Uzbek Taliban in Tajik and Uzbek Dominated Provinces, 07.05.2022.

³⁵⁸ Hasht-e Subh: As Pashtun Affiliates Occupy Uzbek Lands, Top Uzbek Commander Leaves Taliban Ranks, 11.02.2023.

³⁵⁹ Hasht-e Subh: Taliban Spreads Panic in Central Afghanistan: Arrests, Tortures and Extortions Intensify in Behsud, Maidan Wardak, 11.05.2022; Lalzoy, Najibullah: Taliban locates arsenals of commander Alipoor, in: Khaama Press, 17.01.2022.

³⁶⁰ ToloNews: Taliban Arrest Hazara Commander Who Defected to Their Side in Daikundi, 11.05.2023.

³⁶¹ AFG International: Mawlawi Mehdi Killed In Border Areas With Iran, Announces Taliban's Ministry of Defense, 17.08.2022; RFE: Taliban Atrocities Reported In Crackdown On Rebel Hazara Commander, 01.07.2022.

³⁶² AmuTV: Taliban detains controversial commander on charges of negligence, 29.08.2024.

³⁶³ AW: Taliban disown Tajik commander over anti-Iran remarks, 30.08.2024.

³⁶⁴ Asianet: 'Pakistan shall be eradicated from face of planet': Tajik Taliban commander's chilling warning, 21.03.2024.

³⁶⁵ Alamdar, Qais: Inside Abdul Hamid Khorasani's Kabul Villa: OSINT Reveals Militia Operations, Alleged ISPK Links, and Internal Taliban Tensions, in: 8am, 30.08.2024.

³⁶⁶ Hasht-e Subh: [Der in Tadschikistan geborene Taliban-Kommandant Abdul Qayum Sedaqat hat die Gruppe verlassen], 12.09.2024.

³⁶⁷ VOA: Taliban Supreme Leader Makes First Public Appearance, 31.10.2021.

³⁶⁸ Al Jazeera: Taliban top spokesman Mujahid asked to work from Kandahar, 06.04.2023.

³⁶⁹ Watkins, Andrew: What's Next for the Taliban's Leadership Amid Rising Dissent?, USIP, 11.04.2023.

Die Taliban haben für die lokalen Tugendministerien in den Provinzen auch Nicht-Paschtunen eingesetzt. Laut Meldung vom 11.06.2024 haben sie z.B. in der Provinz Panjshir 20 tadschikische Angestellte des lokalen Tugendministeriums (muhtasibin) angeblich aus ethnischen Gründen entlassen.³⁸⁵ Wie im historischen Abschnitt schon aufgezeigt, gab es die Institution eines Tugendministeriums (TM) in der Region auch schon beim Mogulherrscher Aurangzeb um etwa 1680 und auch schon lange davor. Die Angestellten wurden *Muhtasibin* genannt, wie auch die aktuellen Mitarbeiter des TM der Taliban landessprachlich heute heißen.³⁸⁶ In Afghanistan gab es ein solches TM auch schon unter der Herrschaft von Rabbani (1992-96) und während der ersten Herrschaftszeit der Taliban (1996-2001).³⁸⁷ In Pakistan gab es 1983 einen Muhtasib unter dem General Zia ul-Haq.³⁸⁸ Später versuchte die lokale Regierung der damaligen North Western Frontier Province (NWFP) in Pakistan 2005 ein Hisbah-Gesetz einzuführen.³⁸⁹ Generell ist das Prinzip „Amr bil-maruf wa nahi an il-munkar (Gutes gebieten und Schlechtes verbieten)“, auf dem das TM basiert, in den meisten muslimischen Ländern nicht institutionalisiert. Aktuell gibt es neben Afghanistan nur in Iran und Saudi-Arabien ähnliche Institutionen.³⁹⁰

Das TM nimmt bei den Taliban eine zentrale Stellung ein und soll für diese wichtiger als der Dschihad sein. Dies macht insofern Sinn, als die Deoband-Ideologie sich zum Ziel gesetzt hat, die Bevölkerung wieder auf den Pfad der Tugend zurückzuführen, weil dies seit Ibn Tamiyah als Hauptgrund für die Unterjochung durch fremde Mächte ausgemacht wurde. Wie oben erwähnt, dient diese Deobandi-Maske aber letztlich dem Zweck, die Macht der männlichen paschtunischen Geistliche zu zementieren – die über das TM die Praxis der Exkommunizierung implementieren und die Bevölkerung kontrollieren können.

Offensichtlich nicht per Zufall haben die Taliban das ehemalige Frauenministerium (welches aus ihrer Sicht nun überflüssig ist) durch das TM ersetzt.³⁹¹ Dem Buch von Haqqani zum politischen System des Emirats folgend zeichnet sich das TM durch Guidance im Gegensatz zu einem „korrupten“ Steuerstaat aus. Auch aus Sicht des Deobandismus in seiner Ausprägung durch die Haqqania in Akora Khattak sind weltliche und spirituelle Angelegenheiten nicht zu trennen – Säkularismus wird abgelehnt. Der Staat habe auch die Aufgabe, die Bürger spirituell zu erziehen und dies obliegt dem TM. Laut Samiul Haq glaubt ein Deobandi z.B. an den Tag des Jüngsten Gerichtes und ein Leben nach dem Tod.³⁹² Im Finanzministerium in Kabul hat das TM am 08.09.2022 die Angestellten einem Islamtest unterzogen, um ihre Staatstreue zu testen. Darunter waren Fragen wie z.B. was die Zeichen des jüngsten Gerichtes seien. Die richtigen Antworten waren: wenn es viel Sünde auf der Erde gibt, wenn Kinder ihren Eltern nicht gehorchen, wenn Vertrauen missbraucht wird, wenn es mehr Instrumente, Gesang und Tanz gibt und wenn ignorante Menschen Führer werden.³⁹³

Am 21.08.2024 haben die Taliban mit dem sogenannten Tugendgesetz ihr erstes Gesetz ratifiziert, welches die Pflichten und Befugnisse der Mitarbeiter (Muhtasibin) des TM festlegt. Es gibt ihnen weitreichende Befugnisse, um Übeltäter zu bestrafen, die von mündlicher Ermahnung über Geldstrafen bis hin zu Gefängnis reichen. Das Gesetz verbietet (z.B. Ehebruch, Analsex, Unzucht, Glücksspiel, Lesbianismus, Tierkämpfe, Freundschaft mit Nicht-Muslimen) oder verpflichtet (Bart wachsen lassen, regelmäßig Beten und Fasten) viele Handlungen, die schon vorher durch Dekrete des Emirs geregelt wurden.³⁹⁴ In einigen Punkten geht das Gesetz noch darüber hinaus, z.B. dass Frauen in der Öffentlichkeit nicht singen sollen. Im Folgenden werden einige Beispiele für Vergehen und deren Bestrafung durch das TM seit der Machtübernahme dargestellt.

³⁸⁵ Hasht-e Subh: ۳۰ طالبان [Die Taliban entließen 20 bekannte lokale Muhtasibs in Panjshir], 11.06.2024.

³⁸⁶ Butt, John: The Propagation of Virtue and Prevention of Vice Law, translated into English, in: AAN, 31.08.2024.

³⁸⁷ Khan/Taylor/Francis: The Taliban bring back the feared ministry of 'vice and virtue', in: Seattle Times, 08.09.2021.

³⁸⁸ Akhtar, Safir: "The Institution of Hisbah and Demand for Its Revival." Policy Perspectives 6, no. 1 (2009): 89–104.

³⁸⁹ Dawn.com, Text of Hasba bill, 16.07.2005; ArabNews: MMA Introduces Hisbah Bill, 12.07.2005.

³⁹⁰ Samim, Sabawoon: Policing Public Morality: Debates on promoting virtue and preventing vice in the Taleban's second Emirate, in: AAN, 15.06.2022.

³⁹¹ BBC: Afghanistan: Taliban morality police replace women's ministry, 17.09.2021.

³⁹² Haq, Samiul: Afghan Taliban – War of Ideology: Struggle for Peace, Emel Publications 2015, S. 150.

³⁹³ RFE: Under The Taliban, Public Employees Must Pass Test Of Faith, 08.09.2022.

³⁹⁴ Butt, John: The Propagation of Virtue and Prevention of Vice Law, translated into English, in: AAN, 31.08.2024.

Buchverbot: Es wird berichtet, dass die Taliban afghanischen Verlegern das Drucken von Büchern verboten haben, die sich gegen den Islam richten (trotz unspezifischer Vorgaben seien darunter z.B. Bücher von dem Iraner Abdul Karim Soroush und dem Israeli Yuval Noah Harari).⁴⁰⁹ Laut Medienberichten vom 18.01.24 haben die Taliban mindestens 100 Bücher zu religiösen und politischen Themen aus Buchläden und Bibliotheken in Kabul beschlagnahmt, die als gegen das Taliban-Regime gerichtet gelten, darunter sieben religiöse Bücher, 21 historische Titel und zahlreiche politische Bücher. Kabuler Studenten haben auch berichtet, dass das Ministerium für Hochschulbildung der Taliban Bücher aus den Universitätsbibliotheken entfernt hat, die gegen die Ansichten der Taliban gerichtet sind.⁴¹⁰ Anfang Januar 2024 sollen in den Städten Kunduz und Pol-e Khomri insgesamt über 2.000 Bücher aus Buchläden entfernt worden sein. Quellen zufolge konzentrieren sich die Taliban dabei auf Bücher über „nicht-paschtunische“ Persönlichkeiten der früheren Anti-Taliban-Bewegung (z.B. Ahmad Shah Massoud, Abdul Ali Mazari), Bücher über die Geschichte der verschiedenen Ethnien in Afghanistan und Bücher über das Schiitentum.⁴¹¹

Musikverbot: In der Provinz Kapisa, wo ein lokales Musikverbot erlassen wurde, haben die Taliban im März 2022 Häuser nach Musikinstrumenten durchsucht.⁴¹² In der Provinz Paktia wurden am 18.01.2022 zwei Musikern von den Taliban die Haare geschnitten, diese verprügelt und ihre Musikinstrumente verbrannt, weil sie trotz generellem Musikverbot aufgetreten waren.⁴¹³ Am 10.03.2023 wurde in der Provinz Nangarhar eine Braut an einem Checkpoint durch die Taliban erschossen, weil sie im Auto zusammen mit dem Bräutigam laute Musik gespielt hatte.⁴¹⁴ In einem Dorf in der Provinz Helmand wurden am 06.03.2023 zehn Jugendliche von den Taliban geschlagen und verhaftet, weil sie sich zum Musizieren getroffen hatten.⁴¹⁵ Laut Medienbericht vom 14.06.2023 hat der Leiter der Moralpolizei der Taliban in Herat, die Besitzer von Hochzeitssälen angewiesen, dass das Spielen einfacher Trommeln bei Hochzeitszeremonien erlaubt ist, Glocken jedoch nicht gespielt werden dürfen. Außerdem hat er die Besitzer von Hochzeitslokalen in der Stadt gebeten, Frauen zu identifizieren, die während der Hochzeitsfeierlichkeiten nicht ordnungsgemäß verschleiert sind. In einer kürzlich veröffentlichten Verlautbarung erklärten die Taliban: „Jede Form von Musik ist in Hochzeitssälen verboten. Das Spielen von einfachen Trommeln ist erlaubt, aber Glocken sind verboten. Männern und Bräutigamen ist das Betreten der Frauenbereiche untersagt. Filmen, Fotografieren und das Mitbringen von Mobiltelefonen in den Frauensaal sind verboten. Das Verteilen von Essen während der Gebete, insbesondere freitags, ist verboten“.⁴¹⁶ Laut Medienbericht vom 25.02.2023 hat das lokale Tugendministerium in der Provinz Balkh seine Mitarbeiter aufgefordert häufiger zu patrouillieren. Sie sollten dabei Frauen an die Pflicht zur Verschleierung erinnern, alle Bürger zum Beten anhalten und Musik auf Hochzeiten unterbinden. Am 19.07.2023 haben die Taliban laut Angaben des TM in den letzten Monaten landesweit beschlagnahmte Musikinstrumente verbrannt. Das Tugendministerium zeigte auf seinem Twitter-Account Fotos der Verbrennung und erklärte, dass diese Instrumente zur Förderung der „Korruption“ und des „Bösen“ in der Gesellschaft eingesetzt würden.⁴¹⁷ Laut Jahresbericht des TM haben die Taliban im Jahr 2023 21.328 Musikinstrument zerstört.⁴¹⁸

Frauen: Am 07.01.2022 haben die Taliban in den nördlichen Provinzen Frauen verboten, Badehäuser zu betreten.⁴¹⁹ Am 09.01.2022 haben die Taliban in ganz Kabul Plakate aufgehängt, welche Frauen vorschreiben einen Schleier (Hijab oder Burka) zu tragen.⁴²⁰

⁴⁰⁹ Etlaatroz: کابل سپاه روزهای (۱۰) شومدی ممنوع که های کتاب؛ [Die schwarzen Tage von Kabul (10); Verbotene Bücher], 17.01.2022.

⁴¹⁰ AmuTV: Taliban confiscates books in Kabul, targeting religious and political works, 18.01.2024.

⁴¹¹ Moqim, Mehran: Taliban Confiscate Thousands of Books, Including Shia-Related Works, in Kunduz and Baghlan, 19.01.2024.

⁴¹² Hasht-e Subh: Playing music is fiercely forbidden: the Taliban have imposed new restrictions on local artists in Kapisa, 06.03.2022.

⁴¹³ RFE: Outrage Stoked By Video Of Taliban Humiliating Musicians, Burning Instruments , 18.01.2022.

⁴¹⁴ KabulNow: Bride shot dead by the Taliban over playing loud music in the car, 10.03.2023.

⁴¹⁵ Hasht-e Subh: [باز داشت ده جوان در هلمند به دلیل پخش موسیقی [In Helmand wurden zehn Jugendliche wegen Musizierens verhaftet], 07.03.2023.

⁴¹⁶ Mehran, Moqim: Taliban in Herat: Play the drums at weddings, but no bells allowed. in: Hasht-e Subh, 14.06.2023.

⁴¹⁷ KabulNow: Taliban burns large pile of “corrupting” musical instruments, 19.07.2023.

⁴¹⁸ AFG International: Destroyed Over 21,000 Musical Instruments Last Year, Claims Taliban, 20.08.2024.

⁴¹⁹ Glnski, Stefanie: Taliban stop Afghan women from using bathhouses in northern provinces, in: The Guardian, 07.01.2022.

⁴²⁰ Lalzoy, Najibullah: Taliban stuck banners across Kabul to recommend hijab for women, in: Khaama Press, 10.01.2022.

Laut einem Bericht des britischen *Guardian* vom 18.07.2022 haben die Taliban Frauen, die im afghanischen Finanzministerium in Kabul arbeiten, angewiesen, männliche Verwandte zu schicken, um sie dort zu ersetzen.⁴²¹ Am 03.05.2023 hat das lokale Tugendministerium der Taliban in der Provinz Herat Autofahrer gewarnt, Frauen ohne Schleier in ihren Autos mitfahren zu lassen.⁴²² Am 24.08.2023 haben die Taliban ca. 100 Frauen, die ein Stipendium zum Studieren in Dubai erhalten hatten und in einem gecharterten Flugzeug dorthin reisen wollten, die Ausreise verboten. Teilweise hatten die Frauen die von den Taliban vorgeschriebene männliche Begleitung.⁴²³ Am 26.08.2023 erklärte der von den Taliban ernannte Tugendminister Mohammad Khaled Hanafi, dass es Frauen verboten sei, die als Urlaubsort sehr beliebte Seenkette Band-e Amir in der Provinz Bamiyan zu besuchen.⁴²⁴

Sport: Laut einem Medienbericht vom 01.05.2023 hat das lokale Tugendministerium der Taliban in der Provinz Bamiyan ein Sportstadion schließen lassen, weil die Sportler unislamische Kleidung getragen hätten. Nach der Schließung sei der Manager des Stadions verhaftet worden.⁴²⁵ Nach der Machtübernahme 2021 haben die Taliban Mixed Martial Arts (MMA) in Afghanistan verboten. Offiziell wurde es im August 2024, durch ein Dekret des TM.⁴²⁶ Für die Taliban ist MMA unislamisch. Menschen seien nicht wie Tiere und sollten nicht in einem Käfig gegeneinander kämpfen. Insbesondere keine Frauen.⁴²⁷ Den Taliban missfällt auch zudem die Kleiderordnung (kurze Hosen und westliche Tätowierungen), wenn überhaupt müssten die Kämpfer lange Hosen und Hemden tragen und keine Tattoos haben.⁴²⁸ Viele MMA-Kämpfer und Leiter von Verbänden, vor allem diejenigen, die jetzt zur Opposition zählen, verließen daraufhin das Land.⁴²⁹ Andere Berühmtheiten wie Ahmed Wali Hotak blieben und werden heute nach gelungenen Kämpfen im Ausland von den Taliban trotz Verbots hofiert. Dies mag aber eine besondere Ausnahme sein, da er schon berühmt war und zudem Paschtune ist und den Taliban nahesteht.⁴³⁰ Das größte inländische Event – die Snow Leopard Fighting Championship – hat am 06.08.2021 zum letzten Mal stattgefunden.⁴³¹ Es gab auch Anschläge auf Boxvereine, allerdings nicht durch die Taliban, sondern durch den IS und dabei auf Boxvereine von ethnischen Hazaras.⁴³² Allerdings hat Ende 2024 in der Stadt Herat ein landesweites Fussballturnier stattgefunden (die 2024 Afghanistan Champions League).⁴³³ Die Sportler trugen dabei entweder lange Hosen oder Knieschoner.⁴³⁴ Bei einem Spieler des Abu Muslim Farah waren auch Tattoos erlaubt, da er sie mit einem langärmeligen Hemd bedeckte. Auf einem öffentlichen Spielerbild sind sie aber zu sehen.⁴³⁵

Tätowierungen: Taliban sollen laut Meldungen von 2023 Tätowierungen als unislamisch (*haram*) betrachten und vor allem jugendliche Tätowierte verprügeln und inhaftieren oder die Tattoos u.a. mit Messern oder Säure entfernen.⁴³⁶ Die Entfernung eines Tattoos durch ehemalige Tätowierer, die damit nun verdeckt ihr Geld verdienen, soll 20.000 AFG (umgerechnet etwa 260 EUR) kosten. Viele Tätowierer hätten Afghanistan verlassen oder seien verhaftet worden.⁴³⁷

⁴²¹ Ahad, Zuhul: "Send us a man to do your job so we can sack you, Taliban tell female officials", in: The Guardian, 18.07.2022.

⁴²² Mehran, Moqim: Taliban warn drivers in Herat: Unveiled women not allowed in cars!, in: Hasht-e Subh, 03.05.2023.

⁴²³ Mehran, Moqim: Taliban Prevent Female Students from Traveling to Dubai at Kabul Airport. in: Hasht-e Subh, 23.08.2023.

⁴²⁴ Tagesschau.de: "Afghanistan: Taliban schließen Nationalpark für Frauen", 28.08.2023.

⁴²⁵ Mehran, Moqim: Taliban shut down stadium in Bamiyan after insulting athletes. in: Hasht-e Subh, 01.05.2023.

⁴²⁶ Marsh, Nick: MMA in Afghanistan? Too violent for the Taliban, in: BBC, 29.08.2024.

⁴²⁷ Bijee: The Taliban Make MMA Illegal in Afghanistan: "Punching In The Face Is Prohibited Under Their Law", 11.09.2021; Rhys, Paul: Fighting for a life: The Afghan refugees finding hope in MMA, in: Al Jazeera, 26.06.2023.

⁴²⁸ Business Insider: MMA in Afghanistan: Kämpfen für den Frieden, 28.08.2021.

⁴²⁹ Rhys, Paul: Fighting for a life: The Afghan refugees finding hope in MMA, in: Al Jazeera, 26.06.2023; Bijee: The Taliban Make MMA Illegal in Afghanistan: "Punching In The Face Is Prohibited Under Their Law", 11.09.2021.

⁴³⁰ Asian MMA: Does the Taliban like MMA now?, 01.09.2022; Gulf Times: Afghan martial arts bout reveals nation divided, 08.04.2017.

⁴³¹ Tapology: Snow Leopard Fighting Championship SLFC, 06.08.2021.

⁴³² KabulNow: Explosion in Kabul Gym kills at least six, 27.10.2023.

⁴³³ Facebookseite der Afghanistan Champions League, abgerufen am 05.03.2025

⁴³⁴ Beispielpost auf der Facebookseite der ACL, abgerufen am 05.03.2025

⁴³⁵ Tätowierung mit zwei Streifen auf diesem FB-Foto zu sehen, abgerufen am 05.03.2025; Tätowierungen an beiden Armen auf diesem FB-Post eines Spielers des Vereins Abu Muslim Farah vom 02.01.2025

⁴³⁶ ACCORD: "Anfragebeantwortung zu Afghanistan: Männer-Boxsport unter den Taliban; Lage tätowierter Boxer seit Machtübernahme der Taliban 2021; [a-12029]", 01.12.2022; Hasht-e Subh: طالبان پوست خالکوبي شده دستان یک باشنده پنجشیر را با پلاس از بدنش جدا کردند [Die Taliban entfernten die tätowierte Haut der Hände eines Bewohners von Panjshir von seinem Körper], 21.06.2022; Khaama Press: بد رفتاری و زورگویی؛ طالبان بساط دستفروشان را به زمین ریختند [Fehlverhalten und Mobbing; Die Taliban warfen die Matten der Hausierer zu Boden], 30.07.2022.

⁴³⁷ RFI/Pajhwok Afghanistan: Vorgehen der Taliban gegen Tätowierungen; Das Leben der jungen Tätowierer Afghanistans ist in Gefahr [übersetzt mit Google], 25.01.2023

Der Status hänge aber auch von den Motiven ab, da Taliban teilweise selbst Tattoos haben⁴³⁸, auch paschtunische Frauen haben selbst traditionelle Tatoos (*Khaal*) die aber anders als die westlich orientierten der Jugend aussehen.⁴³⁹ Viele würden Tattoos unter der Kleidung verbergen, so weit dies möglich ist.⁴⁴⁰ Wie oben gesehen, gibt es Fußballspieler, die ihre Tätowierungen teilweise öffentlich im Internet zeigen, aber diese während eines Spiels verbergen.⁴⁴¹

b) Direktion für die Überwachung und Durchsetzung von Dekreten

Das zweite wichtige Ministerium, welches im März 2023 umfunktioniert wurde, ist die ehemalige - aus Sicht der Taliban überflüssige - Generalstaatsanwaltschaft, die nun als *Direktion für die Überwachung und Durchsetzung von Dekreten und Anordnungen (DÜDDA)* des „Emirs“ Akhundzada fungiert.⁴⁴² Am 25.03.2023 erließ dieser ein mündliches Dekret zur Umwandlung der Generalstaatsanwaltschaft in die DÜDDA.⁴⁴³ Die Direktion, die direkt dem Taliban-Führer unterstellt ist, verfügt über mehr als 6.000 Mitarbeiter und hat die vollständige Aufsicht über die Umsetzung von Dekreten (in öffentlichen und privaten Einrichtungen) und Anordnungen von Gerichten.⁴⁴⁴ Es gibt Ableger des DÜDDA in allen 34 Provinzen. Struktur und Methodik der Direktion haben sich geändert, aber das Personal sei laut Berichten gleich geblieben. Dieselben Angestellten, die in der Generalstaatsanwaltschaft beschäftigt waren, werden seit der Umwandlung in der Aufsichtsbehörde eingesetzt.⁴⁴⁵ Dies bestätigt auch der Anschlag des ISPK auf die DÜDDA im September 2024, bei dem 16 ehemalige Staatsanwälte getötet wurden. Der ISPK begründete die Tat damit, dass man sich für die Verlegung von inhaftierten ISPK-Mitgliedern in das Gefängnis in Bagram durch die Taliban gerächt habe.⁴⁴⁶

Laut dem UN-Menschenrechtsrat hat die Direktion auch tatsächlich bestimmte Aufsichtsfunktionen innerhalb des Strafrechtssystems inne. Neben der Funktion, Haftanstalten und die Behandlung von Häftlingen zu überwachen, ist sie auch mit der Aufsicht über die Rechtmäßigkeit der Aktivitäten von „Ermittlungsbehörden“ betraut, was die Überwachung der Rechtmäßigkeit von Festnahmen und Inhaftierungen sowie die Ausübung quasi-richterlicher Befugnisse in diesem Zusammenhang einschließt. Die Direktion ist außerdem dazu verpflichtet, Folter und Misshandlung zu verhindern und, wenn es dazu kommt, Beschwerden zu untersuchen, Entscheidungen „an die maßgebliche Stelle“ weiterzuleiten und Fallakten an andere Ermittler weiterzuleiten. Bislang ist nicht klar, ob die Direktion diese Aufgaben bereits übernommen hat.⁴⁴⁷ Darüber hinaus hat das Organ die Aufgabe, Rechtsakte vorzuschlagen, auszuarbeiten, zu ändern und aufzuheben (siehe Kapitel 2.4.1). Die bisherigen Aufgaben der Generalstaatsanwaltschaft (Untersuchung, Überwachung und Verfolgung von Rechts- und Strafverfahren) wurden den Gerichten und dem Geheimdienstdirektorat übertragen.⁴⁴⁸ Das Exilmedium Hasht-e Subh berichtet am 21.04.2023, eine Kopie des Gesetzes - das die Rechtsgrundlage für die DÜDDA bildet - erhalten zu haben, das von der DÜDDA selbst erlassen und am 24.10. 2022 vom obersten Führer der Taliban genehmigt wurde. Gemäß dem fünften Artikel des Gesetzes bestehen die Hauptaufgaben der Institution darin, Beamte davon abzuhalten, den Anweisungen von Akhundzada nicht Folge zu leisten, und sie für den Verlust von Dokumenten und Beweisen für Verbrechen zur Rechenschaft zu ziehen. Darüber hinaus hat Akhundzada den Mitgliedern des Direktorats, wie im 14. Artikel des Gesetzes festgelegt, absolute Autorität in Bezug auf die Gesetzgebung übertragen. Damit habe der Emir eine Justizinstitution in ein persönliches Aufsichtsbüro umgewandelt.⁴⁴⁹

⁴³⁸ Facebook-Post: The Panjwai Podcast, 18.10.2020.

⁴³⁹ WatanChat: Afghan Khaal or Facial tattoo for women in afghanistan (Khaal);, 09.04.2017; Alim, Mohammad Haroon: The only 'Modish female tattooist' of Afghanistan, in: Khaama Press, 05.05.2021.

⁴⁴⁰ Elyassi, Mahzad: I travelled around Taliban-controlled Afghanistan. This is what I saw, in: Open Democracy, 24.11.2021.

⁴⁴¹ Tätowierung mit zwei Streifen auf diesem FB-Foto zu sehen, abgerufen am 05.03.2025; Tätowierungen an beiden Armen auf diesem FB-Post eines Spielers des Vereins Abu Muslim Farah vom 02.01.2025

⁴⁴² UN-Human Rights Council: Situation of human rights in Afghanistan, A/HRC/54/21, 29.11.2023.

⁴⁴³ Rawadari: Latest Taliban decree on Attorney General's Office (AGO) further erodes rule of law in Afghanistan, 25.03.2023.

⁴⁴⁴ Report des UN-Generalsekretärs: The situation in Afghanistan and its implications for international peace and security, Vereinte Nationen Generalversammlung, 18.09.2023, S. 2

⁴⁴⁵ Tolonews: Islamic Emirate Abolishes Attorney General's Office, 18.07.2023.

⁴⁴⁶ AmuTV: ISIS claims responsibility for Kabul bombing. 03.09.2024.

⁴⁴⁷ UN-Human Rights Council: Situation of human rights in Afghanistan, A/HRC/54/21, 29.11.2023.

⁴⁴⁸ Tolonews: Islamic Emirate Abolishes Attorney General's Office, 18.07.2023.

⁴⁴⁹ Hasht-E Subh: What Has the Taliban Supreme Leader's Monopoly of Power and Personal Control Done to the Attorney General's Office?, 19.03.2024.

c) Der Umbau des Bildungssystems

Das Wort *Taliban* bedeutet auf Arabisch *Schüler* und unterstreicht die Bedeutung des Bildungssystems für die Taliban – auch wenn viele von ihnen selbst Analphabeten sind.⁴⁵⁰ Auch der oberste Richter Haqqani widmet einen großen Teil seines Buches über das politische System – drei Kapitel, 60 Seiten – der Neugestaltung des Bildungssystem und insbesondere der Frauenbildung.⁴⁵¹ Insbesondere Frauen werden durch die Taliban von jeglicher Bildung ausgeschlossen, da diese aus ihrer Sicht in erster Linie den Haushalt führen und Kinder gebären sollen. Weder Lehrerinnen noch Schülerinnen sind oberhalb der sechsten Klasse erlaubt (siehe dazu: [BAMF-Länderreport 73 – Die Situation von Frauen, 1996 – 2024](#)). Haqqani unterscheidet zwischen religiöser (Madrassa) und moderner-wissenschaftlicher Bildung (Schule). Auf Seite 242 schreibt er, dass an erster Stelle immer die religiöse Bildung stehen müsse und den Rahmen für jegliche andere Bildung darstelle.⁴⁵² Haqqani schreibt weiter: „Die Erfahrung zeigt, dass das Eintauchen in moderne, säkulare Wissenschaften sowohl für den Glauben als auch für das Handeln der Menschen tödlich ist.“

Die Lehrer und Schüler dieser Wissenschaften neigen dazu, den Koran und die Sunna sowie die Aussagen ihrer Vorgänger und Imame aufzugeben. Sie verlassen sich auf intellektuelles Denken und ignorieren die Anforderungen des Islam. Tatsächlich kann die Welle des Atheismus, die die afghanische Regierung überschwemmte, auf die Dominanz der zeitgenössischen Wissenschaften über die religiösen Wissenschaften in den afghanischen Bildungseinrichtungen zurückgeführt werden.⁴⁵³ Laut einer Meldung vom 03.02.2022 haben seit der Machtübernahme ca. 230 Professoren und Lehrende an Universitäten Afghanistan verlassen. Die meisten hätten an der Kabuler Universität unterrichtet.⁴⁵⁴ Am 04.10.2021 erklärte der Bildungsminister der Taliban, die Schuljahrgänge der Republik von 2000-2020 seien für die Taliban verloren. Deren Ausbildung würde nicht ihren Maßstäben entsprechen, wichtiger sei eine religiöse Ausbildung.⁴⁵⁵ Dies erinnert stark an die Wortwahl der britischen Kolonialisten zur Zeit der Entstehung des Deobandismus, die damals das religiöse islamische Wissen der Ulema als „useless“ (unnützlich) betitelt hatten.⁴⁵⁶

„Critics say the aim of the Islamist militant group is to root out all forms of the modern secular education that thrived in Afghanistan after the U.S.-led invasion in 2001 toppled the Taliban’s first regime. Transforming Afghanistan’s education system has been one of the Taliban’s main goals since it regained power. The militants have banned girls from attending high school, imposed gender segregation and a new dress code at public universities, and vowed to overhaul the national curriculum. The Taliban has also unveiled plans to build a vast network of madrasahs across the country’s 34 provinces.“⁴⁵⁷

Im Juli 2023 ordneten die Taliban landesweit die Schließung aller 48 Lehrerausbildungszentren und 198 Unterstützungseinrichtungen an, wie aus einem Brief des Bildungsministeriums hervorgeht. In den Ausbildungszentren waren rund 5.600 Ausbilder und andere Mitarbeiter beschäftigt. Sie waren unter der früheren, vom Westen unterstützten afghanischen Regierung gegründet worden und sollten die Qualität der Ausbildung verbessern.⁴⁵⁸

Madrasen: Seit der Machtübernahme werden daher überall im Land Madrasen gebaut.⁴⁵⁹ Am 29.03.2023 wurde berichtet, dass die Taliban ankündigten, alle 100 km entlang der Ringautobahn eine Moschee zu errichten.⁴⁶⁰

⁴⁵⁰ Afghanistan International: Taliban’s New Minister of Education is Illiterate, Says Group’s Senior Official, 21.09.2022; Mehran, Moqim: Fighters Replacing Civil Servants: Paktika Residents Lodge Complaints of Taliban’s ‘Incompetence and Illiteracy’, in: Hasht-e Subh, 31.03.2024.

⁴⁵¹ Butt, John: A Taleban Theory of State: A review of the Chief Justice’s book of jurisprudence, in: AAN, 03.09.2023, S. 34

⁴⁵² Ebd., S. 37

⁴⁵³ Ebd. S. 36

⁴⁵⁴ Lalzoy, Najibullah: Educational crisis, 229 professors left Afghanistan since Taliban takeover. in: Khaama Press, 03.02.2022.

⁴⁵⁵ Lalzoy, Najibullah: School graduates of 2000-2020, of no use: Taliban’s higher education minister, in: Khaama Press, 04.10.2021.

⁴⁵⁶ Ingram, Brannon D.: Revival from Below – The Deoband Movement and Global Islam, University of California Press 2018, S. 48 ff.

⁴⁵⁷ Azadi, RFE/RL’s Radio: “War on Education”: Taliban converting secular schools into religious seminaries, 25.06.2022.

⁴⁵⁸ Sarwar, Mustafa: Taliban intensifies efforts to eradicate secular education in Afghanistan, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 14.07.2023.

⁴⁵⁹ Azadi, RFE/RL’s Radio: “War on Education”: Taliban converting secular schools into religious seminaries, 25.06.2022.

⁴⁶⁰ KabulNow: Taliban to build a mosque every 100 kilometres along Afghan highways, 29.03.2022.

In der Provinz Ghor alleine haben die Taliban seit der Machtübernahme etwa 350 religiöse Schulen errichtet, während die Zahl der modernen Schulen rückläufig ist.⁴⁶¹ Laut der BBC hat sich die Zahl von Religionsschulen im Land unter der zweijährigen Talibanherrschaft verfünffacht.⁴⁶²

„But since the Taliban seized power in August 2021, the secular school in the city of Khost has been converted into a madrasah, or religious seminary, forcing many of its 6,000 students and 130 teachers to leave. Abdul Hai Habibi is among the dozens of state schools, public universities, and vocational training centers that the Taliban has turned into Islamic seminaries across the country. Critics say the aim of the Islamist militant group is to root out all forms of the modern secular education that thrived in Afghanistan after the U.S.-led invasion in 2001 toppled the Taliban’s first regime.“⁴⁶³

In einer Rede am 15.08.2023 erklärte der amtierende Bildungsminister der Taliban, Mawlawi Habibullah Agha, dass es in Afghanistan 19.000 Schulen und 15.000 Madrassen gebe, und dass im ganzen Land dschihadistische Madrassen betrieben würden. Diese sind neu gegründete religiöse Schulen, die den Schülern den islamischen Dschihad in der Interpretation der Taliban beibringen sollen. Die Gruppe betrachtet den Dschihad als militärischen und politischen Kampf gegen diejenigen, die die Taliban als Feinde des Islam betrachten.⁴⁶⁴ Im Mai 2023 wurde z.B. in der Provinz Panjshir eine Dschihad-Schule für 1.000 Schüler von den Taliban eröffnet.⁴⁶⁵ Weitere entsprechende Schulen wurden in den Provinzen Nuristan, Zabul, Farah, Kunar, Kabul und Bamiyan gegründet.⁴⁶⁶

Curriculum: Die Taliban ändern landesweit in den Schulen und Universitäten die Curricula. Laut dem *Guardian* kritisieren die Taliban an den Lehrplänen der ehemaligen Republik, dass diese „unislamische und nicht-afghanische Standards, die westlichen Standards ähneln“ verwenden, westliche Werte und Kleidung fördern, Demokratie propagieren, andere Glaubensrichtungen erfassen und die Schüler über nicht-muslimische Schriftsteller unterrichten, darunter Shakespeare.⁴⁶⁷ Laut einem Bericht von *HRW* aus Dezember 2023, würde es seit Anfang 2022 umfassende Änderungen der Lehrpläne in Grundschulen geben. Zum einen hat das Fehlen weiblicher Lehrerinnen – und der Verlust ihrer Fachkenntnisse – dazu beigetragen, dass einige Fächer nicht mehr unterrichtet werden. Diese würden entweder durch schlecht ausgebildete Männer oder gar nicht ersetzt. Zum anderen würden „unnötige“ Fächer wie Sport, Kunst, Staatsbürgerkunde und Kultur oft durch zusätzliche Stunden für Koran- und Islamkunde ersetzt. Die Schüler berichten, dass sie den Unterschied zwischen ihrer Schule und der örtlichen Moschee nicht mehr verstehen würden, da professionelle Lehrer fehlen würden, die wichtige Fächer wie Physik, Informatik und Chemie beibringen. Zudem wird berichtet, dass es wieder häufiger zu körperlicher Züchtigung an Schulen kommt.⁴⁶⁸ Auch Englisch, Informatik, Mathematik, Naturwissenschaften und Sozialkunde sollen nicht mehr unterrichtet werden.⁴⁶⁹ Am 24.07.2024 teilte der Taliban-Minister für Hochschulbildung, Neda Mohammad Nadeem, mit, dass in den zwei vorangegangenen Jahren ein neuer Lehrplan für Universitäten entwickelt worden sei, der nun dem Ministerrat zur Genehmigung vorgelegt werde. Darin gebe es substantielle Änderungen die „den aktuellen Bedürfnissen der Gesellschaft“ entsprechen würden. Einige Fächer seien gestrichen worden, aber die Details wurden noch nicht genannt.⁴⁷⁰

d) Die Zurückdrängung des persischen Kultureinflusses

Lokale Mitarbeiter des Tugendministeriums in der Provinz Daikundi (hauptsächlich von schiitischen Hazara bewohnt) haben dort am 20.03.2023 das persische Neujahrsfest Nowruz für unislamisch und rechtswidrig erklärt.

⁴⁶¹ Mehran, Moqim: Taliban’s Madrasa Initiative: 350 Religious Schools Have Been Built in Ghor Province Over the Past Two Years, in: Hasht-e Subh, 02.12.2023.

⁴⁶² BBC Persia: است یافته افزایش گذشته دهه دو به نسبت «برابر پنج» طالبان رسمی دینی مدارس {Die Zahl der offiziellen Religionsschulen der Taliban habe sich im Vergleich zu den letzten zwei Jahrzehnten „verfünffacht“}, 16.08.2023.

⁴⁶³ Azadi, RFE/RL’s Radio: “War on Education”: Taliban converting secular schools into religious seminaries, 25.06.2022.

⁴⁶⁴ Afghan Witness: Afghanistan’s madrasa system under the Taliban, 07.11.2023.

⁴⁶⁵ KabulNow: Taliban opens “Jihadi school” in Panjshir with teaching from 1400 years ago, 12.05.2023.

⁴⁶⁶ Amiry, Sharif: Taliban expands recruitment of youth at jihadi madrassas, sources report, in: Amu TV, 29.10.2023.

⁴⁶⁷ Ahmed, Kaamil: Taliban causing ‘irreversible damage’ to whole education system in Afghanistan, in: The Guardian, 06.12.2023.

⁴⁶⁸ Human Rights Watch: “Schools are Failing Boys Too”, 06.12.2023; HRW: Taliban deprive women of livelihoods, identity, 18.01.2022.

⁴⁶⁹ University World News: University curriculum revamp raises indoctrination fears, 20.08.2024.

⁴⁷⁰ KabulNow: Taliban develops new curriculum for universities in Afghanistan, 24.07.2024.

Sie trafen sich dafür mit Gläubigen aus 35 Moscheen in der Provinz und drohten bei Missachtung Strafen an. Im März 2022 war das Fest schon landesweit von den Taliban aus dem offiziellen Kalender gestrichen worden. Da die Taliban das Neujahrsfest Nowruz für unislamisch erklärt haben, wurde das sonst groß und öffentlich gefeierte Fest nur im privaten Raum begangen. In der Stadt Herat sollen Mitarbeiter des lokalen Tugendministeriums Bürger daran gehindert haben, das Fest öffentlich zu feiern.⁴⁷¹ Am 13.03.2022 haben lokale Taliban das persische Wort *Daneshgah* (Universität) auf dem Schild einer Universität in der Stadt Balkh entfernt. Am 20.09.2022 haben Taliban in der Stadt Herat Bezeichnungen in persischer Sprache (Dari) von Schildern an Ministerien entfernen lassen und durch Beschriftungen in Paschtu und Englisch ersetzt.⁴⁷² Die Taliban haben eine Anweisung erlassen, dass an Privatuniversitäten landesweit das Fach Persische Literatur durch andere Fächer ersetzt werden soll.

Zuvor seien schon an Universitäten und generell auf Schildern im ganzen Land persische Schriftzeichen entfernt worden. Laut einer Meldung der BBC vom 16.12.2022 sollen die Taliban den historischen Namen der Stadt Charikar in der Provinz Parwan in „Imam Abu Hanifah“ geändert haben. Verschiedene Beobachter sehen darin eine bewusste Zurückdrängung des persischen Einflusses in Afghanistan durch die Taliban. Imam Abu Hanifa war ein Jurist im 8. Jahrhundert und ist der Begründer der sunnitischen Hanafi-Rechtsschule, welcher die Taliban folgen.⁴⁷³ Die Taliban haben in der Stadt Masar-e Scharif Feierlichkeiten der Schiiten am Aschura-Tag vor dem Sakhi-Schrein und Umzüge durch die Stadt verboten sowie zeitgleich den Aschura- und auch den Nowruz-Feiertag aus dem offiziellen Kalender Afghanistans streichen lassen.⁴⁷⁴

⁴⁷¹ KabulNow: Taliban in Herat prohibit people from celebrating Nowruz, 21.03.2023.

⁴⁷² Hasht-e Subh: Taliban Group Removes Persian from the Sign Boards at Education Directorate of Herat Province, 20.09.2022; Khaama Press: Taliban's move in undermining Persian's literature rise in public concern, 19.09.2022.

⁴⁷³ BBC Persia: «است طالبان ستیزی فارسی» ابوحنیفه؛ امام به چاریکار نام تغییر به هاواکتش [Reaktionen auf die Namensänderung von Charikar in Imam Abu Hanifa; „Taliban sind Antipersianismus“], 16.12.2022.

⁴⁷⁴ BBC Persia: کرد تایید را افغانستان تقویم از عاشورا و نوروز تعطیلی حذف طالبان [Die Taliban bestätigen die Streichung der Feiertage Nowruz und Ashura aus dem afghanischen Kalender], 05.08.2022.

3. Literaturverzeichnis

Aamir, Adnan: No Major Change in Ethnic Balance of Balochistan: Census Data Analysis Proves, in: Balochistan Voices, 02.09.2017, <https://www.balochistanvoices.com/2017/09/no-major-change-ethnic-balance-balochistan-census-data-analysis-proves/>, abgerufen am 31.03.2025

Abbas, Hassan: The Return of the Taliban, Yale University Press 2024

Annual Report 2022: Anti-State Violence highest in five years, 07.01.2023, Pakistan Institute for Conflict and Security Studies (PICSS)

Afghanistan Independent Bar Association: The Afghanistan Independent Bar Association relaunches its activities in exile from Brussels, Pressemeldung, 24.01.2023, https://www.ccbe.eu/fileadmin/speciality_distribution/public/documents/Pressreleases/2023/EN_HR_20230124_PR_0123.pdf, abgerufen am 31.03.2025

Afzal, Madiha: Why is Pakistan's military repressing a huge, nonviolent Pashtun protest movement?, 07.02.2020, <https://www.brookings.edu/blog/order-from-chaos/2020/02/07/why-is-pakistans-military-repressing-a-huge-nonviolent-pashtun-protest-movement/>, abgerufen am 31.03.2025

Afghan Biographies: Sanaullah Ghafari, https://www.afghan-bios.info/index.php?option=com_afghanbios&id=5189&task=view&total=5152&start=1482&Itemid=2, abgerufen am 31.03.2025

Ahmadi, Ali: The Manifesto of Darkness: An Examination of Taliban's Ideals, in: Global Campus of Human Rights, 06.10.2022, <https://gchumanrights.org/gc-preparedness/preparedness-conflict/article-detail/the-manifesto-of-darkness-an-examination-of-talibans-ideals.html>, abgerufen am 31.03.2025

Al-Hashimi, Husham: Interview: ISIS's Abdul Nasser Qardash, New Lines Institute, 04.06.2020, <https://newlinesinstitute.org/nonstate-actors/interview-isiss-abdul-nasser-qardash/>, abgerufen am 31.03.2025

Altuna, Sergio: The Mulim Brotherhoods' Reaction to the Taliban's Return to Power, GWU November 2021, <https://extremism.gwu.edu/sites/g/files/zaxdzs5746/files/Muslim-Brotherhood-Reaction-to-Taliban-Takeover.pdf>, abgerufen am 31.03.2025

Allen, Charles: God's Terrorist's – The Wahhabi Cult and the hidden roots of modern jihad, Da Capo Press 2006

Anwar, Madeeha: Alleged Killing by Police Angers Pashtuns in Pakistan, in: VOA News, 07.02.2019, <https://www.voanews.com/a/alleged-killing-by-police-angers-pashtuns-in-pakistan/4776351.html>, abgerufen am 31.03.2025

ArianaNews: Taliban Leader Openly Taught, Preached In Pakistan For Years, 10.10.2016, <https://www.ariananews.af/taliban-leader-openly-taught-preached-in-pakistan-for-years/>, abgerufen am 31.03.2025

Austilat, Andreas: Gesponserte Gotteskrieger: Der deutsche Dschihad, in: Tagesspiegel, 16.03.2015, <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/der-deutsche-dschihad-6637357.html>, abgerufen am 31.03.2025

Ashraf, Junaid. "String of Pearls and China's Emerging Strategic Culture." Strategic Studies 37, no. 4 (2017): 166–81, <https://www.jstor.org/stable/48537578>, abgerufen am 31.03.2025

Avdaliani, Emil: China's Aims and Opportunities in Afghanistan Amidst America's Exit, in: Choice, 09.07.2021, <https://chinaobservers.eu/chinas-aims-and-opportunities-in-afghanistan-amidst-americas-exit/>, abgerufen am 31.03.2025

Anderson, Kerry B.: Is the Middle East undermining the US' pivot to Asia?, in : Arab News, 25.12.2023, <https://www.arabnews.com/node/2397461>, abgerufen am 31.03.2025

Ahmad, Osama: Pakistan's New Military Operation Alarms Pashtuns, in: The Diplomat, 11.07.2024, <https://thediplomat.com/2024/07/pakistans-new-military-operation-alarms-pashtuns/>, abgerufen am 31.03.2025

ANI: Taliban releases TTP's Maulvi Faqir Mohammad, other terrorists from Afghan prisons, 18.08.2021, <https://www.aninews.in/news/world/asia/taliban-releases-ttps-maulvi-faqir-mohammad-other-terrorists-from-afghan-prisons20210818193755/>, abgerufen am 31.03.2025

Al-Khair, Waleed Abu: Al-Qaeda will seek to regroup under Taliban's mantle, experts warn, in: Sallam Times, 24.09.2021, https://afghanistan.asia-news.com/en_GB/articles/cnmi_st/features/2021/09/24/feature-01, abgerufen am 31.03.2025

Alvi, Dr. Hayat: Islamists' Fear of Females: The Roots of Gynophobic Misogyny among the Taliban and Islamic State, in: JIPA, 07.01.2022, <https://www.airuniversity.af.edu/JIPA/Display/Article/2891300/islamists-fear-of-females-the-roots-of-gynophobic-misogyny-among-the-taliban-an/>, abgerufen am 31.03.2025

AFG International: Taliban Orders Removal of Shia Jafari Jurisprudence Books from Schools in Bamiyan, 07.06.2024, <https://www.afintl.com/en/202406073380>, abgerufen am 31.03.2025

AFG International: Former Prosecutor Murdered By Unknown Individuals in Nangarhar, 22.11.2023, <https://www.afintl.com/en/202311224847>, abgerufen am 31.03.2025

AFG International: Taliban Leader Agrees To Hire Shia Scholars As Ombudsmen, Says Group's Minister, 26.05.2023, <https://www.afintl.com/en/202305265968>, abgerufen am 31.03.2025

AFG International: Taliban Confirms Absolute Ban of Political Parties in Afghanistan, 16.08.2023, <https://www.afintl.com/en/202308165454>, abgerufen am 31.03.2025

AFG International: Destroyed Over 21,000 Musical Instruments Last Year, Claims Taliban, 20.08.2024, <https://www.afintl.com/en/202408203160>, abgerufen am 31.03.2025

AFG International: Taliban's New Minister of Education is Illiterate, Says Group's Senior Official, 21.09.2022, <https://www.afintl.com/en/202209213125>, abgerufen am 31.03.2025

AFG International: Mawlawi Mehdi Killed In Border Areas With Iran, Announces Taliban's Ministry of Defense, 17.08.2022, <https://www.afintl.com/en/202208170820>, abgerufen am 31.03.2025

Al Jazeera: Taliban top spokesman Mujahid asked to work from Kandahar, 06.04.2023, <https://www.aljazeera.com/news/2023/4/6/taliban-top-spokesman-mujahid-asked-to-work-from-kandahar>, abgerufen am 31.03.2025

Al-Jazeera: Taliban supreme leader addresses major gathering in Kabul , 01.07.2022, <https://www.aljazeera.com/news/2022/7/1/taliban-supreme-leader-addresses-gathering>, abgerufen am 31.03.2025

Al-Jazeera: Why has China recognised Taliban's envoy to Beijing?, 14.02.2024, <https://www.aljazeera.com/news/2024/2/14/is-chinas-recognition-of-afghanistan-envoy-a-diplomatic-win-for-taliban>, abgerufen am 31.03.2025

Al-Jazeera: Taliban names deputy ministers, double down on all-male cabinet, 21.09.2021, <https://www.aljazeera.com/news/2021/9/21/taliban-name-deputy-ministers-double-down-on-all-male-cabinet>, abgerufen am 31.03.2025

Al-Jazeera: Afghanistan's Taliban publicly executes man convicted of murder, 20.06.2023, <https://www.aljazeera.com/news/2023/6/20/afghanistans-taliban-publicly-executes-man-convicted-of-murder>, abgerufen am 31.03.2025

Alemarahdari.af: Emiratiologie: 29. Kapitel, vom 10.05.2024, abgerufen am 31.03.2025

AmuTV: Taliban leader calls women's faces a 'source of temptation', 25.09.24, <https://amu.tv/125927/>, abgerufen am 31.03.2025

AmuTV: ISIS claims responsibility for Kabul bombing. 03.09.2024, <https://amu.tv/121321/>, abgerufen am 31.03.2025

AmuTV: Son of Hamid-ul haq Haqqani pledges to establish 'Islamic government' in Pakistan, 01.03.2025, <https://amu.tv/160500/>, abgerufen am 31.03.2025

AmuTV: Taliban begins revising university natural sciences curriculum amid ban on female students, 03.09.2024, <https://amu.tv/121280/>, abgerufen am 31.03.2025

AmuTV: Taliban calling Hamidul Haq's death a 'great loss', 28.02.2025, <https://amu.tv/160306/>, abgerufen am 31.03.2025

AmuTV: Taliban celebrates 105th anniversary of Afghanistan's independence amid controversy, 18.08.2024, <https://amu.tv/117713/>, abgerufen am 31.03.2025

AmuTV: Taliban declares Sunday public holiday to mark Independence Day, 17.08.2024, <https://amu.tv/117485/>, abgerufen am 31.03.2025

AmuTV: Taliban dismisses human rights criticism as 'slogans', 31.08.2024, <https://amu.tv/120713/>, abgerufen am 31.03.2025

AmuTV: Taliban dismisses UNAMA concerns over new law as 'Western perspective', 30.08.2024, <https://amu.tv/120433/>, abgerufen am 31.03.2025

AmuTV: Prosecutors' association claims 16 dead in Kabul attack, 04.09.2024, <https://amu.tv/121534/>, abgerufen am 31.03.2025

AmuTV: Monday's suicide bombing in Kabul killed 34: Source, 04.09.2024, <https://amu.tv/121548/>, abgerufen am 31.03.2025

AmuTV: UN experts appalled by Taliban announcement on capital punishment, 12.05.2023, <https://amu.tv/48143/>, abgerufen am 31.03.2025

AmuTV: Afghanistan: Taliban cabinet remains exclusively Taliban-controlled over past three years, 16.08.2024, <https://amu.tv/117401/>, abgerufen am 31.03.2025

AmuTV: Taliban detains controversial commander on charges of negligence, 29.08.2024, <https://amu.tv/120272/>, abgerufen am 31.03.2025

AmuTV: Taliban confiscates books in Kabul, targeting religious and political works, 18.01.2024, <https://amu.tv/80133/>, abgerufen am 31.03.2025

Afghan Witness: One year of Sharia punishments, 30.11.2023, <https://www.afghanwitness.org/reports/one-year-of-sharia-punishments>, abgerufen am 31.03.2025

Afghan Witness: Afghanistan's madrasa system under the Taliban, 07.11.2023, <https://www.afghanwitness.org/reports/afghanistan%E2%80%99s-madrasa-system-under-the-taliban-->, abgerufen am 31.03.2025

Afghan Witness: Taliban disown Tajik commander over anti-Iran remarks, 30.08.2024, <https://www.afghanwitness.org/reports/taliban-disown-tajik-commander-over-anti-iran-remarks>, abgerufen am 31.03.2025

Afghan Witness: Using OSINT to uncover the location of Mullah Omar's grave, 29.11.2022, <https://www.afghanwitness.org/reports/using-osint-to-uncover-the-location-of-mullah-omar%E2%80%99s-grave->, abgerufen am 31.03.2025

Azadi, RFE/RL's Radio: "War on Education": Taliban converting secular schools into religious seminaries, 25.06.2022, <https://www.rferl.org/a/taliban-secular-schools-converted-madrasahs-education/31914672.html>, abgerufen am 31.03.2025

Alemarahenglish.af: Liberalism is Unneeded for Women's Rights, 23.08.2021, <https://www.alemarahenglish.af/liberalism-is-unneeded-for-womens-rights/>, abgerufen am 31.03.2025

Amin, Salim: Die Taliban und die Richter, FNS, 25.08.2022, <https://www.freiheit.org/de/deutschland/die-taliban-und-die-richter>, abgerufen am 31.03.2025

Amin/Jawad: Richterschaft in Afghanistan-Der Verfall der afghanischen Judikative unter den Taliban, 08/22 FNS, <https://shop.freiheit.org/#!/Publikation/1303>, abgerufen am 31.03.2025

Agenzia Nova: Öffentliche Amputationen kehren nach Kandahar zurück: Die Taliban schneiden Dieben im Stadion der Stadt die Hände ab, 17.01.2023, <https://www.agenzianova.com/de/news/a-kandahar-tornano-le-amputazioni-in-pubblico-i-talebani-tagliano-le-mani-ai-ladri-nello-stadio-della-citta/>, abgerufen am 31.03.2025

Aamaj News: Ten months of Taliban's rule: 81.5% of the cabinet composition and governors are Pashtuns and 98.4% of them are Taliban members, there is no woman and Hazara, 15.06.2022, <https://aamajnews24.com/taliban-gov-2/>, abgerufen am 31.03.2025

Asianet: 'Pakistan shall be eradicated from face of planet': Tajik Taliban commander's chilling warning, 21.03.2024, <https://newsable.asianetnews.com/world/pakistan-shall-be-eradicated-from-face-of-planet-tajik-taliban-commander-s-chilling-warning-watch-snt-saokid>, abgerufen am 31.03.2025

Alamdar, Qais: Inside Abdul Hamid Khorasani's Kabul Villa: OSINT Reveals Militia Operations, Alleged ISPK Links, and Internal Taliban Tensions, in: 8am, 30.08.2024, <https://8am.media/eng/inside-abdul-hamid-khorasani-kabul-villa-osint-reveals-militia-operations-alleged-ispk-links-and-internal-taliban-tensions/>, abgerufen am 31.03.2025

Akhtar, Safir: "The Institution of Hisbah and Demand for Its Revival." Policy Perspectives 6, no. 1 (2009): 89–104, <http://www.jstor.org/stable/42909227>, abgerufen am 31.03.2025

Asian MMA: Does the Taliban like MMA now?, 01.09.2022, <https://asianmma.com/does-the-taliban-like-mma-now/>, abgerufen am 31.03.2025

Ahad, Zuhail: "Send us a man to do your job so we can sack you, Taliban tell female officials", in: The Guardian, 18.07.2022, <https://www.theguardian.com/global-development/2022/jul/18/send-us-a-man-to-do-your-job-so-we-can-sack-you-taliban-tell-female-officials>, abgerufen am 31.03.2025

ACCORD: "Anfragebeantwortung zu Afghanistan: Männer-Boxsport unter den Taliban; Lage tätowierter Boxer seit Machtübernahme der Taliban 2021; [a-12029]", 01.12.2022, <https://www.ecoi.net/en/document/2084230.html>, abgerufen am 31.03.2025

Alim, Mohammad Haroon: The only 'Modish female tattooist' of Afghanistan, in: Khaama Press, 05.05.2021, <https://www.khaama.com/the-only-female-modish-tattooist-of-afghanistan-8687686/>, abgerufen am 31.03.2025

Amiry, Sharif: Taliban expands recruitment of youth at jihadi madrassas, sources report, in: Amu TV, 29.10.2023, <https://amu.tv/70839/>, abgerufen am 31.03.2025

Ahmed, Kaamil: Taliban causing 'irreversible damage' to whole education system in Afghanistan, in: The Guardian, 06.12.2023, <https://www.theguardian.com/global-development/2023/dec/06/human-rights-watch-taliban-schools-damage-education-afghanistan>, abgerufen am 31.03.2025

ArabNews: MMA Introduces Hisbah Bill, 12.07.2005, <https://www.arabnews.com/node/269904>, abgerufen am 31.03.2025

BBC Persia: «واکنش‌ها به تغییر نام چاریکار به امام ابوحنیفه؛ «فارسی‌ستیزی طالبان است» [Reaktionen auf die Namensänderung von Charikar in Imam Abu Hanifa; „Taliban sind Antipersianismus“], 16.12.2022, <https://www.bbc.com/persian/articles/crgk9z9p40po>, abgerufen am 31.03.2025

BBC Persia: طالبان حذف تعطیلی نوروز و عاشورا از تقویم افغانستان را تایید کرد [Die Taliban bestätigen die Streichung der Feiertage Nowruz und Ashura aus dem afghanischen Kalender], 05.08.2022, <https://www.bbc.com/persian/articles/crgeilxpj43o>, abgerufen am 31.03.2025

BBC Persia: {مدارس دینی رسمی طالبان «پنج برابر» نسبت به دو دهه گذشته افزایش یافته است} [Die Zahl der offiziellen Religionsschulen der Taliban habe sich im Vergleich zu den letzten zwei Jahrzehnten „verfünffacht“], 16.08.2023, <https://www.bbc.com/persian/articles/czv1xyq8n27o>, abgerufen am 31.03.2025

BBC: [Enthauptung von Schaufensterpuppen in Afghanistan machte Schlagzeilen; Taliban: Wir werden die Scharia umsetzen], 04.01.2022, <https://www.bbc.com/persian/afghanistan-59868147>, abgerufen am 31.03.2025

Bjje: The Taliban Make MMA Illegal in Afghanistan: "Punching In The Face Is Prohibited Under Their Law", 11.09.2021, <https://www.bjje.com/bjj-news/the-taliban-make-mma-illegal-in-afghanistan-punching-in-the-face-is-prohibited-under-their-law/>, abgerufen am 31.03.2025

Business Insider: MMA in Afghanistan: Kämpfen für den Frieden, 28.08.2021, <https://www.businessinsider.de/politik/welt/kaempfen-fuer-den-frieden-die-taliban-und-die-zukunft-der-mma-in-afghanistan/>, abgerufen am 31.03.2025

Bezhan, Frud: Key Figures In The Taliban's New Theocratic Government, RFE, 07.09.2021, <https://www.rferl.org/a/afghanistan-taliban-government-figures/31448372.html>, abgerufen am 31.03.2025

Bezhan, Frud: Is The Taliban Seeking A 'Sunni Afghan Version' Of Iran?, in: RFE, 02.10.2020, <https://www.rferl.org/a/is-the-taliban-seeking-a-sunni-afghan-version-of-iran-/30870998.html>, abgerufen am 31.03.2025

Bezhan, Frud: 'University Of Jihad' Gets Public Funds Even As Pakistan Fights Extremism, in: RFE, 11.03.2018, <https://www.rferl.org/a/pakistan-jihad-university-haqqania-government-funding-haq-taliban-omar/29092748.html>, abgerufen am 31.03.2025

Baryalay/Imran: Do the Taliban Have Transnational Ambitions?, in: The Diplomat, 29.07.2022, <https://thediplomat.com/2022/07/do-the-taliban-have-transnational-ambitions/>, abgerufen am 31.03.2025

Bubalo, Mattea: Three women among dozen publicly flogged in Afghanistan - Taliban official, in: BBC, 23.11.2022, <https://www.bbc.com/news/world-asia-63736271>, abgerufen am 31.03.2025

BBC: Afghanistan: Taliban morality police replace women's ministry, 17.09.2021, <https://www.bbc.com/news/world-asia-58600231>, abgerufen am 31.03.2025

Babst/Fritz: Wer die Taliban verstehen will, muss nach Kandahar reisen, in: NZZ, 02.10.2021, <https://www.nzz.ch/international/afghanistan-wo-die-taliban-herkommen-reise-durch-kandahar-ld.1647462>, abgerufen am 31.03.2025

Bahiss, Ibrahim: Afghanistan's Taliban Expand Their Interim Government, in: Crisis Group, 28.09.2021, <https://www.crisisgroup.org/asia/south-asia/afghanistan/afghanistans-taliban-expand-their-interim-government>, abgerufen am 31.03.2025

BS: There's no need for foreign manpower in Afghanistan: Hamid Karzai, 16.01.2022, https://www.business-standard.com/article/international/there-s-no-need-for-foreign-manpower-in-afghanistan-hamid-karzai-122011600121_1.html, abgerufen am 31.03.2025

BBC: Afghanistan: Taliban ban women from working for NGOs, 24.12.2022, <https://www.bbc.com/news/world-asia-64086682>, abgerufen am 31.03.2025

Bineah, Banafshah: Islamic Emirate Abolishes Attorney General's Office, in: Tolonews, 18.07.2023, <https://tolonews.com/afghanistan-184251>, abgerufen am 31.03.2025

Brooking, Emerson T.: Before the Taliban took Afghanistan, it took the internet, New Atlanticist, 26.08.2021, <https://www.atlanticcouncil.org/blogs/new-atlanticist/before-the-taliban-took-afghanistan-it-took-the-internet/>, abgerufen am 31.03.2025

Bremmer, Ian: How is America's "Pivot to Asia" playing out? In: Gzero, 08.12.2023, <https://www.gzeromedia.com/ian-explains/ian-explains-how-is-americas-pivot-to-asia-playing-out>, abgerufen am 31.03.2025

Birgbauer, Peter: The US Pivot to Asia Was Dead on Arrival, in: The Diplomat, 31.03.2022, <https://thediplomat.com/2022/03/the-us-pivot-to-asia-was-dead-on-arrival/>, abgerufen am 31.03.2025

Bakhtar News: Pashtuns Stage Protest in Quetta Against Pak Army, 02.12.2020, <https://bakhtarnews.af/en/pashtuns-stage-protest-in-quetta-against-pak-army/>, abgerufen am 31.03.2025

Bedi, Rohan: Have Pakistanis forgotten their Sufi Traditions?, IDSS Singapore 2006, <https://www.newageislam.com/islam-spiritualism/rohan-bedi/-pakistanis-forgotten-their-sufi-traditions-part-i/d/1908>, abgerufen am 31.03.2025

Biographie des Mogulherrschers Aurangzeb bei Britannica.com, <https://www.britannica.com/biography/Aurangzeb>, abgerufen am 31.03.2025

Bokhari, Kamran: The long Shadow of Deobandism in South Asia, New Lines Magazine, 23.11.2021. Link: <https://newlinesmag.com/essays/the-long-shadow-of-deobandism-in-south-asia/>, abgerufen am 31.03.2025

Brodkin, E.I. : British India and the Abuses of Power: Rohilkhand Under Early Company Rule, Indian Economic and Social History Review 1973, Vol. 10 (2), <https://doi.org/10.1177/001946467301000202>, abgerufen am 31.03.2025

Brodkin, E.I. : Proprietary Mutations and the Mutiny in Rohilkhand, Journal of Asian Studies, Vol. 28 (4) 1969

Butt, John: A Taleban Theory of State: A review of the Chief Justice's book of jurisprudence, in: AAN, 03.09.2023, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/political-landscape/a-taleban-theory-of-state-a-review-of-the-chief-justices-book-of-jurisprudence/>, abgerufen am 31.03.2025

Butt, John: The Propagation of Virtue and Prevention of Vice Law, translated into English, in: AAN, 31.08.2024, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/political-landscape/the-propagation-of-virtue-and-prevention-of-vice-law-translated-into-english/>, abgerufen am 31.03.2025

Buehlmann, Jelena: Die Geschichte der Taliban, Tize.ch, 16.09.2021, <https://www.tize.ch/beitrag/die-geschichte-der-taliban/>, abgerufen am 31.03.2025

Business Standard: Pashtuns in Balochistan in revolt as ethnic nationalism in Pakistan soars, 01.12.2021, https://www.business-standard.com/article/international/pashtuns-in-balochistan-in-revolt-as-ethnic-nationalism-in-pakistan-soars-121120100615_1.html, abgerufen am 31.03.2025

Cammack, Mark: Islamic Law and Crime in contemporary Courts, Berkeley Journal of Middle Eastern & Islamic Law Vol. 4 (1), 2011, <https://lawcat.berkeley.edu/record/1124661?v=pdf>, abgerufen am 31.03.2025

Clark, Kate: From Land-grabbing to Haircuts: The decrees and edicts of the Taliban supreme leader, in: AAN, 15.07.2023, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/rights-freedom/from-land-grabbing-to-haircuts-the-decrees-and-edicts-of-the-taliban-supreme-leader/>, abgerufen am 31.03.2025

CNN: Taliban labels Islamic State affiliate a 'false sect', 03.07.2022, <https://www.cnn.com/2022/07/03/middleeast/taliban-isis-k-seditious-sect-afghanistan-intl-hnk/index.html>, abgerufen am 31.03.2025

Coughlin, Con: Churchill's first war: Young Winston and the Fight against the Taliban, Macmillan 2013

CFR: Women This Week: Taliban Bans Female NGO Workers, 06.01.2023, <https://www.cfr.org/blog/women-week-taliban-bans-female-ngo-workers>, abgerufen am 31.03.2025

Dalrymple, William: The Last Mughal, The Fall of a Dynasty, Delhi, 1857, Bloomsbury 2008

Dalrymple, William: Repeating the mistakes of past wars in Afghanistan, in: The Week, 12.09.2021, <https://www.theweek.in/theweek/cover/2021/09/02/repeating-the-mistakes-of-past-wars-in-afghanistan-william-dalrymple.html%20>, abgerufen am 31.03.2025

Dalrymple, William: The Ghosts of Afghanistan's Past, in: The NYT, 13.04.2013, <https://www.nytimes.com/2013/04/14/opinion/sunday/why-karzai-bites-the-hand-that-feeds-him.html>, abgerufen am 31.03.2025

Deccan Herald: Khans in Bollywood: Afghan traces their Pathan roots, 04.05.2018, <https://www.deccanherald.com/content/162005/khans-bollywood-afghan-traces-their.html>, abgerufen am 31.03.2025

Dressler/Forsberg: The Quetta Shura Taliban in Southern Afghanistan: Organization, operations, and shadow governance, in: Institute for the Study of War, 21.12.2009, https://www.understandingwar.org/sites/default/files/QuettaShuraTaliban_1.pdf, abgerufen am 31.03.2025

Dawi, Akmal: Taliban Seeking 110,000-Strong Army After 6 Months in Power, in: VOA, 15.02.2023, <https://www.voanews.com/a/taliban-seeking-110-000-strong-army-after-6-months-in-power-/6442084.html>, abgerufen am 31.03.2025

Dam/Foschini: Under the Cloak of History: The Kherqa-ye Sharif from Faizabad to Kandahar, in: AAN, 30.07.2014, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/context-culture/under-the-cloak-of-history-the-kherqa-sharif-from-faizabad-to-kandahar/>, abgerufen am 31.03.2025

Dawn.com, Text of Hasba bill, 16.07.2005, <https://www.dawn.com/news/148019/text-of-hasba-bill>, abgerufen am 31.03.2025

Dawn.com: Taliban chief tells Afghan officials to enforce new morality law, 02.09.2024, <https://www.dawn.com/news/1856425>, abgerufen am 31.03.2025

Die Dekrete des Emirs, in: AAN, Juli 2023, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/wp-content/uploads/sites/2/2023/07/Decrees-order-of-Taleban-amir-English.pdf>, abgerufen am 31.03.2025

Dasgupta, Sravasti: Taliban regime stops issuing driving licences to women, reports say, in: The Independent, 05.05.2022, <https://www.independent.co.uk/asia/south-asia/taliban-driving-licence-afghan-women-b2072058.html>, abgerufen am 31.03.2025

Doshi, Rush: The long game – China’s grand strategy to displace American order, Brookings Institution, 02.08.2021., <https://www.brookings.edu/articles/the-long-game-chinas-grand-strategy-to-displace-american-order/>, abgerufen am 31.03.2025

DW: Taliban assault, disperse female protesters, 13.08.2022, <https://www.dw.com/en/taliban-assault-disperse-female-protesters-in-kabul/a-62797881>, abgerufen am 31.03.2025

Entekhabifard, Camelia: Will the Taliban Turn Afghanistan into a Base for Muslim Brotherhood?, in: Asharq Al-Awsat, 18.01.2023, <https://english.aawsat.com/home/article/4105166/camelia-entekhabifard/will-taliban-turn-afghanistan-base-muslim-brotherhood>, abgerufen am 31.03.2025

Eqbal, Saqalain: The Taliban Destroys a “ Kharijites” Hideout in Northern Afghanistan, in: Khaama Press, 17.07.2022, <https://www.khaama.com/the-taliban-destroys-a-kharijites-hideout-in-northern-afghanistan-47383/>, abgerufen am 31.03.2025

Etilaatroz: کابل سپاه روزهای (۱۰) شومى ممنوع که هایى کتاب؛ [Die schwarzen Tage von Kabul (10); Verbotene Bücher], 17.01.2022, <https://www.etalatroz.com/134969/black-days-of-kabul-books-that-will-be-banned/>, abgerufen am 31.03.2025

Elyassi, Mahzad: I travelled around Taliban-controlled Afghanistan. This is what I saw, in: Open Democracy, 24.11.2021, <https://www.opendemocracy.net/en/north-africa-west-asia/i-travelled-around-taliban-controlled-afghanistan-this-is-what-i-saw/>, abgerufen am 31.03.2025

Euronews: 'Father of Taliban' Mullah Sami ul-Haq killed in Pakistani city – deputy, 02.11.2018, <https://www.euronews.com/2018/11/02/father-of-taliban-mullah-sami-ul-haq-shot-dead-in-pakistani-city-deputy>, abgerufen am 31.03.2025

France 24: Dead or alive? On the trail of the Taliban's supreme leader, 03.12.2021, <https://www.france24.com/en/live-news/20211203-dead-or-alive-on-the-trail-of-the-taliban-s-supreme-leader>, abgerufen am 31.03.2025

FAZ: Taliban wandeln Frauenministerium in Sitz der Religionspolizei um Taliban wandeln Frauenministerium in Sitz der Religionspolizei um, 18.09.2021, <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/afghanistan-taliban-wandeln-frauenministerium-um-17543734.html>, abgerufen am 31.03.2025

Foxley/Giustozzi: A Force of Moderation or Radicalisation? The Role of Afghanistan’s Ulema, in: RUSI, 26.01.2023, <https://www.rusi.org/explore-our-research/publications/commentary/force-moderation-or-radicalisation-role-afghanistans-ulema>, abgerufen am 31.03.2025

Foreign Policy: China Is Doomed to Play a Significant Role in Afghanistan, 31.07.2022, <https://foreignpolicy.com/2022/07/31/sinostan-china-afghanistan-relations-taliban-history/>, abgerufen am 31.03.2025

Firstpost: Madrasas in India: How 1857, British crackdown on Muslims led to founding of pioneering Darul Uloom Deoband, 26.12.2019, <https://www.firstpost.com/living/madrasas-in-india-how-1857-british-crackdown-on-muslims-led-to-founding-of-pioneering-darul-uloom-deoband-7769651.html>, abgerufen am 31.03.2025

Framer, Lauren: The Taliban's Ideology Has Surprising Roots In British-Ruled India, in: NPR, 08.09.2021, <https://www.npr.org/2021/09/08/1034754547/taliban-ideology-roots-deobandi-islam-india>, abgerufen am 31.03.2025

France24: Saif Ali Khan: A star in Bollywood - and on Netflix, 29.01.2020, <https://www.france24.com/en/20200129-saif-ali-khan-a-star-in-bollywood-and-on-netflix>, abgerufen am 31.03.2025

Facebook-Seite von Hamid ul Haq Haqqani, <https://www.facebook.com/profile.php?id=100063291044275>, abgerufen am 31.03.2025

Facebook-Video: Jamia darul uloom haqqania new tarana 2022, <https://www.facebook.com/watch/?v=305929454865712>, abgerufen am 31.03.2025

Facebookseite des Monatsmagazins Al Haq der Deoband-Universität Akora Khattak, <https://www.facebook.com/monthlyalhaq/>, abgerufen am 31.03.2025

Facebookpost: The Panjwai Podcast, 18.10.2020, <https://www.facebook.com/photo.php?fbid=122155482984123&id=100673898465615&set=a.102364564963215>, abgerufen am 31.03.2025

France24: Neckties are a sign of the cross, says Taliban official, 26.07.2023, <https://www.france24.com/en/live-news/20230726-neckties-are-a-sign-of-the-cross-says-taliban-official>, abgerufen am 31.03.2025

Gulf Times: Afghan martial arts bout reveals nation divided, 08.04.2017, <https://www.gulf-times.com/story/543544/afghan-martial-arts-bout-reveals-nation-divided>, abgerufen am 31.03.2025

Glinski, Stefanie: Taliban stop Afghan women from using bathhouses in northern provinces, in: The Guardian, 07.01.2022, <https://www.theguardian.com/global-development/2022/jan/07/taliban-stop-afghan-women-using-bathhouses-in-northern-provinces>, abgerufen am 31.03.2025

Giunchi, Elisa: The Reinvention of Sharia under the British Raj: In Search of Authenticity and Certainty, Journal of Asian Studies, Vol. 69, No. 4, 2010, <https://www.jstor.org/stable/40929286>, abgerufen am 31.03.2025

Gady, Franz-Stefan: How Churchill Fought The Pashtuns in Pakistan, in: The Diplomat, 24.10.2015, <https://thediplomat.com/2015/10/how-churchill-fought-the-pashtuns-in-pakistan/>, abgerufen am 31.03.2025

Green, Nile: Tribe, Diaspora, and Sainthood in Afghan History, The Journal of Asian Studies, 67 (1), 2008, <https://www.jstor.org/stable/20203314>, abgerufen am 31.03.2025

Gul, Ayaz: Taliban Claim No Al-Qaida or Islamic State in Afghanistan, in: VOA, 21.09.2021, <https://www.voanews.com/a/taliban-claim-al-qaida-islamic-state-are-not-in-afghanistan/6237589.html>, abgerufen am 31.03.2025

Gundlach/Kriegel: Grand Trunk Road Story Map, 04.11.2022, <https://storymaps.arcgis.com/stories/de5c4a70e3164d48ac26fe8074d1f185>, abgerufen am 31.03.2025

Gupta, Shishir: Pakistan's Afghan plan goes awry, clashes erupt on Quetta border, in: Hindustan Times, 15.12.2022, <https://www.hindustantimes.com/world-news/pak-afghan-plan-goes-awry-clashes-erupt-on-quetta-border-101671109913627.html>, abgerufen am 31.03.2025

Gul, Ayaz: Taliban publicly flog 63 Afghan men, women for crimes such as 'immoral relations', 04.06.2024, <https://www.voanews.com/a/taliban-publicly-flog-63-afghan-men-women-for-crimes-such-as-immoral-relations-/7642322.html>, abgerufen am 31.03.2025

Gul, Ayaz: Taliban Chief Vows to Keep 'Laws of Infidels' From Afghanistan, in: VOA, 21.04.2023, <https://www.voanews.com/a/taliban-chief-vows-to-keep-laws-of-infidels-from-afghanistan/7061316.html>, abgerufen am 31.03.2025

Gross, Terry: A more moderate Taliban? An Afghan journalist says nothing has changed, in: NPR, 07.10.2021, <https://www.npr.org/2021/10/07/1043977259/taliban-takeover-journalist-najibullah-quraishi-afghanistan>, abgerufen am 31.03.2025

Gopal/van Linschoten: Ideology in the Afghan Taliban, AAN, 2017, <https://www.afghanistan-analysts.org/wp-content/uploads/2017/06/201705-AGopal-ASvLinschoten-TB-Ideology.pdf>, abgerufen am 31.03.2025

Haass, Richard: The Age of America First - Washington's Flawed New Foreign Policy Consensus, in: Foreign Affairs, 29.11.2021, <https://www.foreignaffairs.com/articles/united-states/2021-09-29/biden-trump-age-america-first>, abgerufen am 31.03.2025

Hasan, Tariq: Colonialism and the Call to jihad in British India, Sage Publications, 2015

Hasht-e Subh: Taliban Group Removes Persian from the Sign Boards at Education Directorate of Herat Province, 20.09.2022, <https://8am.media/eng/taliban-group-removes-dari-from-the-sign-boards-at-education-directorate-of-herat-province>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: طالبان کوربي خال پوست طالبان [Die Taliban entfernten die tätowierte Haut der Hände eines Bewohners von Panjshir von seinem Körper], 21.06.2022, <https://8am.media/fa/the-taliban-removed-the-tattooed-skin-of-a-panjshir-residents-hands-from-her-body-with-a-plus/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-E Subh: What Has the Taliban Supreme Leader's Monopoly of Power and Personal Control Done to the Attorney General's Office?, 19.03.2024, <https://8am.media/eng/what-has-the-taliban-supreme-leaders-monopoly-of-power-and-personal-control-done-to-the-attorney-generals-office/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: Taliban Summon Family Members of Women's Beauty Salon Owners in Ghazni, 06.07.2023, <https://8am.media/eng/taliban-summon-family-members-of-womens-beauty-salon-owners-in-ghazni/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: Playing music is fiercely forbidden: the Taliban have imposed new restrictions on local artists in Kapisa, 06.03.2022, <https://8am.media/eng/playing-music-is-fiercely-forbidden-the-taliban-have-imposed-new-restrictions-on-local-artists-in-kapisa/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: [In Helmand wurden zehn Jugendliche wegen Musizierens verhaftet], 07.03.2023, <https://8am.media/fa/ten-youths-were-arrested-in-helmand-for-playing-music/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: ممنوعیت پوشیدن «کلاه سرخ» در خوست؛ طالبان چند تن را توهین و لتوکوب کردند [Das Verbot, in Khost „rote Hüte“ zu tragen; Die Taliban beleidigten und schlugen mehrere Menschen], 03.09.2024, <https://8am.media/fa/ban-on-wearing-red-hat-in-khost-the-taliban-insulted-and-beat-several-people/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: As Pashtun Affiliates Occupy Uzbek Lands, Top Uzbek Commander Leaves Taliban Ranks, 11.02.2023, <https://8am.media/eng/as-pashtun-affiliates-occupy-uzbek-lands-top-uzbek-commander-leaves-taliban-ranks/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: Taliban Spreads Panic in Central Afghanistan: Arrests, Tortures and Extortions Intensify in Behsud, Maidan Wardak, 11.05.2022, <https://8am.media/eng/taliban-spreads-panic-in-central-afghanistan-arrests-tortures-and-extortions-intensify-in-behsud-maidan-wardak/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: [Der in Tadschikistan geborene Taliban-Kommandant Abdul Qayum Sedaqat hat die Gruppe verlassen], 12.09.2024, <https://8am.media/fa/abdul-qayyum-sadaqat-the-tajik-commander-of-the-taliban-left-the-ranks-of-this-group/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: Taliban Leader Establishes Separate Army Amid Afghan Poverty Crisis, 24.03.2023, <https://8am.media/eng/taliban-leader-establishes-separate-army-amid-afghan-poverty-crisis/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: ادعای طالبان: ۸۰ درصد کارمندان دولت پیشین در ادارات ما حضور دارند [Taliban behaupten: 80 % der ehemaligen Regierungsmitarbeiter seien in unseren Büros anwesend], 12.09.2024, <https://8am.media/fa/taliban-claims-80-percent-of-former-government-employees-are-in-our-offices/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: طالبان ۲۰ محتسب بومی امر به معروف را در پنجشیر برکنار کردند [Die Taliban entließen 20 bekannte lokale Muhtasibs in Panjshir], 11.06.2024, <https://8am.media/fa/the-taliban-dismissed-20-well-known-local-muhtasibs-in-panjshir/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: طالبان در ارزگان: کارمندان دولتی ظاهرشان را با اصول اسلامی برابر کنند [Taliban in Uruzgan: Regierungsmitarbeiter sollen ihr Auftreten an islamischen Grundsätzen ausrichten], 17.01.2022, <https://8am.media/fa/taliban-in-uruzgan-government-employees-to-equate-their-appearance-with-islamic-principles/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: طالبان در بلخ: افرادی که نماز را در جماعت ادا نکنند، مورد پیگرد قرار می‌گیرند [Taliban in Balkh: Wer nicht in der Gemeinde betet, wird strafrechtlich verfolgt], 05.01.2022, <https://8am.media/taliban-in-balkh-they-do-not-pray-in-congregation-they-are-persecuted/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: Taliban Forces Civil Servants in Ghazni to Wear Turbans and Grow Beards, 20.07.2022, <https://8am.media/eng/taliban-forces-civil-servants-in-ghazni-to-wear-turbans-and-grow-beards/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: گرفتن تصویر یادگاری در غور ممنوع شد [In Ghor war es verboten, Erinnerungsfotos zu machen], 08.03.2022, <https://8am.media/fa/it-was-forbidden-to-take-a-souvenir-photo-in-ghor/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: [In Ghazni wurden mehrere Menschen von den Taliban geschlagen, weil sie nicht beteten], 07.03.2023, <https://8am.media/fa/several-people-were-beaten-in-ghazni-for-not-offering-prayers-by-the-taliban>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: Youth in Bagram District Humiliated and Beaten for Trimming and Shaving Beards: Sources, 22.06.2023, <https://8am.media/eng/youth-in-bagram-district-humiliated-and-beaten-for-trimming-and-shaving-beards-sources/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: Taliban's Stranglehold: Barbers Detained for Trimming in Baghlan Province, 27.06.2023, <https://8am.media/eng/talibans-stranglehold-barbers-detained-for-trimming-in-baghlan-province/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: Hibatullahs Engagement für den globalen Dschihad; Die Taliban bereiten sich auf einen grenzüberschreitenden Krieg vor], 11.03.2023, <https://8am.media/fa/hebatullahs-commitment-to-global-jihad-the-taliban-are-preparing-for-an-overseas-war/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: Taliban Bans Displaying Images of Living Beings on the Walls in Herat Province, 22.05.2022, <https://8am.media/eng/taliban-bans-displaying-images-of-living-beings-on-the-walls-in-herat-province/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: Taliban Arrest Former Deputy Head of the Electoral Complaints Commission, 07.01.2022, <https://8am.media/eng/taliban-arrest-former-deputy-head-of-the-electoral-complaints-commission/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: Taliban Displays Two Bodies of Alleged Robbers in Herat's Oba District, 05.10.2021, <https://8am.media/eng/taliban-displays-two-bodies-of-alleged-robbers-in-herats-oba-district/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: Is the Hizb ut-Tahrir Part of an Intelligence Game?, 14.02.2024, <https://8am.media/eng/is-the-hizb-ut-tahrir-part-of-an-intelligence-game/>, abgerufen am 31.03.2025

Hasht-e Subh: Taliban and National Participation, the Non-Pashtun Commanders Face Segregation, 18.10.2022, <https://8am.media/eng/taliban-and-national-participation-the-non-pashtun-commanders-face-segregation/>, abgerufen am 31.03.2025

Hada, Ranvijay Singh: Balkh Campaign: An Indian Army in Central Asia, in: Peepultree.world, 18.08.2020, <https://www.peepultree.world/livehistoryindia/story/religious-places-/balkh-campaign>, abgerufen am 31.03.2025

Human Rights Watch: "Schools are Failing Boys Too", 06.12.2023, <https://www.hrw.org/report/2023/12/06/schools-are-failing-boys-too/talibans-impact-boys-education-afghanistan>, abgerufen am 31.03.2025

HRW: Taliban deprive women of livelihoods, identity, 18.01.2022, <https://www.hrw.org/news/2022/01/18/afghanistan-taliban-deprive-women-livelihoods-identity>, abgerufen am 31.03.2025

Hameed, Hasan: Arguing Pakistan in Late Colonial India: The Political Thought of Shabbir Ahmad Usmani, *Modern Intellectual History*, 2024, 1–26. <https://doi.org/10.1017/S1479244324000106>, abgerufen am 31.03.2025

Haroon, Sana: *Frontier of Faith – Islam in the Indo-Afghan Borderland*, Hurst & Co, 2007, <https://www.hurstpublishers.com/book/frontier-of-faith/>, abgerufen am 31.03.2025

Haq, Samiul: *Afghan Taliban – War of Ideology: Struggle for Peace*, Emel Publications 2015

Haqqani, Husain: *Afghanistan's Islamist Groups*, Hudson Institute, 23.05.2007, <https://www.hudson.org/national-security-defense/afghanistan-s-islamist-groups>, abgerufen am 31.03.2025

Haqqani, Abdul Hakim: *'Al-Emarat al-Islamiya wa Nidhamuha' (The Islamic Emirate and its System of Governance)*, Verlag Dar al Uloom al-Sharia 2022

Hopkirk, Peter: *Like Hidden Fire: The Plot to bring down the British Empire*, Kodansha Globe 1997

Husain, Iqbal: Bareilly in 1857. *Proceedings of the Indian History Congress*, Vol. 65 (2004), <https://www.jstor.org/stable/44144783>, abgerufen am 31.03.2025

Hindustan Times: Indian Pathans to broker peace in Afghanistan, 11.12.2008, <https://www.hindustantimes.com/india/indian-pathans-to-broker-peace-in-afghanistan/story-W6Z4o4Dm0ETTz7tPBoHT1l.html>, abgerufen am 31.03.2025

HRW: Afghanistan: Taliban Abuses Cause Widespread Fear, 23.09.2021, <https://www.hrw.org/news/2021/09/23/afghanistan-taliban-abuses-cause-widespread-fear>, abgerufen am 31.03.2025

Hussain/Hayat: Death toll from Bajaur blast rises to 54; FIR registered against unidentified culprits, in : Dawn.com, 31.07.2023, <https://www.dawn.com/news/1767664>, abgerufen am 31.03.2025

Ingram, Brannon D.: Revival from Below – The Deoband Movement and Global Islam, University of California Press 2018

Internationale Politik: „Eine Illusion ist implodiert“ - Ein Gespräch mit Spiegel—Reporter Christoph Reuter, in: IP März/April 2022, <https://internationalepolitik.de/de/eine-illusion-ist-implodiert>, abgerufen am 31.03.2025

Institute for East Strategic Studies: A look at Abdul Hakim Haqqani's book, 11.07.2022, <https://www.iess.ir/en/analysis/3149/>, abgerufen am 31.03.2025

India Today: Osama bin Laden's former aide Amin-ul-Haq returns to Afghanistan, 30.08.2021, <https://www.indiatoday.in/world/story/amin-ul-haq-al-qaeda-osama-bin-laden-returns-afghanistan-1847073-2021-08-30>, abgerufen am 31.03.2025

Jackson, Ashley: The Ban on Older Girls' Education: Taleban conservatives ascendant and a leadership in disarray, in: AAN, 29.03.2022, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/rights-freedom/the-ban-on-older-girls-education-taleban-conservatives-ascendant-and-a-leadership-in-disarray/>, abgerufen am 31.03.2025

Jain, Meenakhshi: Flight of Deities and Rebirth of Temples – Episodes from Indian History, Aryan Books International, Delhi 2019, <https://archive.org/details/flight-of-deities-and-rebirth-of-temples>, abgerufen am 31.03.2025

Javaid, Osama Bin: A day with the Taliban 2.0, in: Al Jazeera, 15.09.2021, <https://www.aljazeera.com/features/2021/9/15/a-day-with-the-taliban-2-0>, abgerufen am 31.03.2025

Joscelyn, Thomas: Ayman al Zawahiri promotes ‘ Jerusalem Will Not Be Judaized’ campaign in new video , in: FDD, 11.09.2021, <https://www.longwarjournal.org/archives/2021/09/ayman-al-zawahiri-promotes-jerusalem-will-not-be-judaized-campaign-in-new-video.php>, abgerufen am 31.03.2025

Javid, Ahmad: Introducing the Taliban Leadership Tracker, MEI, 11.06.2024, <https://www.mei.edu/blog/taliban-leadership-tracker>, abgerufen am 31.03.2025

Jafri, Qamar: The Pashtun Protection Movement (PTM) in Pakistan , ICNC Special Report Series, Vol. 8 September 2021, <https://www.nonviolent-conflict.org/wp-content/uploads/2021/09/The-Pashtun-Protection-Movement-PTM-in-Pakistan.pdf>, abgerufen am 31.03.2025

Jackson, Roy: Mawlana Mawdudi & Political Islam: Authority and the Islamic State, Routledge 2011

Jackson, William Kesler: A Subcontinent's Sunni Schism: The Deobandi-Barelvi Rivalry and the Creation of Modern South Asia, 2013. History – Dissertations, https://surface.syr.edu/hst_etd/102, abgerufen am 31.03.2025

Jamal, Umair: What Next for the Pashtun Tahafuz Movement?, in: The Diplomat, 31.01.2020, <https://thediplomat.com/2020/01/what-next-for-the-pashtun-tahaffuz-movement/>, abgerufen am 31.03.2025

Jadoon, Amira: Explaining the Broader Implications of Islamic State-Khorasan’ s Moscow Attack, Stimson Center, 16.04.2024, <https://www.stimson.org/2024/explaining-the-broader-implications-of-islamic-state-khorasans-moscow-attack/>, abgerufen am 31.03.2025

Jakes, Lara: Desperate Afghan Women Wait for U.S. Protection, as Promised, in: NYT, 18.08.2021, <https://www.nytimes.com/2021/08/18/us/politics/afghanistan-women-protection.html>, abgerufen am 31.03.2025

Junaidi, Ikram: Militant attacks in August 'highest in a month' since 2014, in: Dawn.com, 03.09.2023, <https://www.dawn.com/news/1773696>, abgerufen am 31.03.2025

KabulNow: Taliban leader bans women beauty salons across Afghanistan, 02.07.2023, <https://kabulnow.com/2023/07/taliban-leader-bans-women-beauty-salons-across-afghanistan/>, abgerufen am 31.03.2025

KabulNow: Taliban declares hair extension and eyebrow plucking against the Sharia, 06.07.2023, <https://kabulnow.com/2023/07/taliban-declares-hair-extension-and-eyebrow-plucking-against-the-sharia/>, abgerufen am 31.03.2025

KabulNow: Thousands of women beauty salons shut doors as Taliban ban comes into force, 25.07.2023, <https://kabulnow.com/2023/07/thousands-of-women-beauty-salons-shut-doors-as-taliban-ban-comes-into-force/>, abgerufen am 31.03.2025

KabulNow: Bride shot dead by the Taliban over playing loud music in the car, 10.03.2023, <https://kabulnow.com/2023/03/bride-shot-dead-by-the-taliban-over-playing-loud-music-in-the-car/>, abgerufen am 31.03.2025

KabulNow: Taliban burns large pile of "corrupting" musical instruments, 19.07.2023, <https://kabulnow.com/2023/07/taliban-burns-large-pile-of-corrupting-musical-instruments/>, abgerufen am 31.03.2025

KabulNow: Explosion in Kabul Gym kills at least six, 27.10.2023, <https://kabulnow.com/2023/10/explosion-in-kabul-gym-kills-two/>, abgerufen am 31.03.2025

Khaama Press: ریختند زمین به را فروشان دست بساط طالبان زورگویی؛ و رفتاری بد [Fehlverhalten und Mobbing; Die Taliban warfen die Matten der Hausierer zu Boden], 30.07.2022, <https://www.khaama.com/persian/archives/101808>, abgerufen am 31.03.2025

KabulNow: Taliban to build a mosque every 100 kilometres along Afghan highways, 29.03.2022, <https://kabulnow.com/2023/03/taliban-to-build-a-mosque-every-100-kilometres-along-afghan-highways/>, abgerufen am 31.03.2025

KabulNow: Taliban opens "Jihadi school" in Panjshir with teaching from 1400 years ago, 12.05.2023, <https://kabulnow.com/2023/05/taliban-opens-jihadi-school-in-panjshir-with-teaching-from-1400-years-ago/>, abgerufen am 31.03.2025

KabulNow: Taliban develops new curriculum for universities in Afghanistan, 24.07.2024, <https://kabulnow.com/2024/07/taliban-develops-new-curriculum-for-universities-in-afghanistan/>, abgerufen am 31.03.2025

KabulNow: Taliban in Herat prohibit people from celebrating Nowruz, 21.03.2023, <https://kabulnow.com/2023/03/taliban-in-herat-prohibit-people-from-celebrating-nowruz/>, abgerufen am 31.03.2025

Khaama Press: Taliban's move in undermining Persian's literature rise in public concern, 19.09.2022, <https://www.khaama.com/talibans-move-in-undermining-persians-literature-rises-public-concern-97889/>, abgerufen am 31.03.2025

Karon, Tony: Television Banned in Afghanistan, in: Time, 09.07.1998, <https://time.com/archive/6920330/television-banned-in-afghanistan/>, abgerufen am 31.03.2025

Khan/Taylor/Francis: The Taliban bring back the feared ministry of 'vice and virtue', in: Seattle Times, 08.09.2021, <https://www.seattletimes.com/nation-world/the-taliban-bring-back-the-feared-ministry-of-vice-and-virtue/>, abgerufen am 31.03.2025

Kazemi, Reza: The Emergent Taliban-Defined University: Enforcing a top-down reorientation and unquestioning obedience under 'a war of thoughts', in: AAN, 06.08.2023, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/political-landscape/the-emergent-taliban-defined-university-enforcing-a-top-down-reorientation-and-unquestioning-obedience-under-a-war-of-thoughts/>, abgerufen am 31.03.2025

Kazemi, Maryam: 2023 elections of Pakistan: Barelvis and the issue of Tehreek-e-Labbaik, Institute for East Strategic Studies, 24.07.2022, <https://www.iess.ir/en/analysis/3172/>, abgerufen am 31.03.2025

Kakar, Abdul Ghani: Despite ISIS claim, Afghan Taliban seen behind Quetta madrassa bombing, in: Pakistan Forward, 13.01.2020, https://pakistan.asia-news.com/en_GB/articles/cnmi_pf/features/2020/01/13/feature-02, abgerufen am 31.03.2025

KabulNow: Osama Bin Laden's Son Alive and Plotting Attacks from Afghanistan, Says Report, 15.09.2024, <https://kabulnow.com/2024/09/osama-bin-ladens-son-alive-and-plotting-attacks-from-afghanistan-says-report/>, abgerufen am 31.03.2025

KabulNow: Taliban supreme leader claims to have freed women from "oppressions" in Eid message, 26.06.2023, <https://kabulnow.com/2023/06/taliban-supreme-leader-claims-to-have-freed-women-from-traditional-oppressions-in-eid-message/>, abgerufen am 31.03.2025

KabulNow: Taliban supreme leader: People should reform their acts throughout the country, 18.04.2023, <https://kabulnow.com/2023/04/taliban-supreme-leader-people-should-reform-their-acts-throughout-the-country/>, abgerufen am 31.03.2025

Kawa, Amin: The Taliban's Vigilante Justice: 715 Public Floggings in Under Three Years, in: Hasht-e Subh, 17.08.2024, <https://8am.media/eng/the-talibans-vigilante-justice-715-public-floggings-in-under-three-years/>, abgerufen am 31.03.2025

Kawa, Amin: Taliban's Morality Law in Action: Women Barred from Bargaining with Shopkeepers, in: Hasht-e Subh, 11.09.2024, <https://8am.media/eng/talibans-morality-law-in-action-women-barred-from-bargaining-with-shopkeepers/>, abgerufen am 31.03.2025

Kawa, Amin: Taliban's Tight Grip on Personal Freedoms: How Morality Police Turn Weddings into Funerals, in: Hasht-e Subh, 03.09.2024, <https://8am.media/eng/talibans-tight-grip-on-personal-freedoms-how-morality-police-turn-weddings-into-funerals/>, abgerufen am 31.03.2025

Khan, Ozair: The Taliban's ideological evolution, CPI, 30.06.2022, <https://cpi-geneva.org/the-talibans-ideological-evolution/>, abgerufen am 31.03.2025

Khan, Naveen: Sifting Facts from Fiction: The Underpinnings of the Taliban's 'Islamic Emirate', in: Sais Review of International Affairs, 15.02.2024, <https://saisreview.sais.jhu.edu/sifting-facts-from-fiction-the-underpinnings-of-the-talibans-islamic-emirate/>, abgerufen am 31.03.2025

Kirchner, Ruth: China und Afghanistan - Zwischen Pragmatismus, Angst und Schadenfreude, in: Tagesschau.de, 17.08.2021 (nur noch über Wayback Machine erreichbar), <https://web.archive.org/web/20210825212306/https://www.tagesschau.de/ausland/china-afghanistan-105.html>, abgerufen am 31.03.2025

Khaama Press: Leaked Documents Show Qatar Bribed Prominent Leaders a Month before the Collapse of Afghanistan, 03.02.2023, <https://www.khaama.com/leaked-documents-show-qatar-bribed-prominent-leaders-a-month-before-the-collapse-of-afghanistan/>, abgerufen am 31.03.2025

Khan, Tahir: Telephonic contact: Ghani enlists JUI-S chief's help for peace in Afghanistan - Top Afghan envoy meets Maulana Samiul Haq in Nowshera, in: The Expresss Tribune, 20.01.2017, <https://tribune.com.pk/story/1301255/telephonic-contact-ghani-enlists-jui-s-chiefs-help-peace-afghanistan/>, abgerufen am 31.03.2025

Khan, Naimat/Khan, Tahir: Deash claims Quetta mosque blast, says target was Afghan Taliban, in: ArabNews, 11.01.2020, <https://www.arabnews.pk/node/1611146/pakistan>, abgerufen am 31.03.2025

Lally, Jagjeet: Beyond 'Tribal Breakout' : Afghans in the History of Empire, Journal of World History, vol. 29 (3), 2018.

Lalzoj, Najibullah: We will suppress those who defend gains of past two decades: Taliban, in: Khaama Press, 15.09.2021, <https://www.khaama.com/we-will-suppress-those-who-defend-gains-of-past-two-decades-taliban-546456/>, abgerufen am 31.03.2025

Lalzoj, Najibullah: Taliban locates arsenals of commander Alipoor, in: Khaama Press, 17.01.2022, <https://www.khaama.com/taliban-locates-arsenals-of-commander-alipoor-3467346534/>, abgerufen am 31.03.2025

Lalzoj, Najibullah: Taliban stuck banners across Kabul to recommend hijab for women, in: Khaama Press, 10.01.2022, <https://www.khaama.com/taliban-stuck-banners-across-kabul-to-recommend-hijab-for-women-346346/>, abgerufen am 31.03.2025

Lalzoj, Najibullah: Educational crisis, 229 professors left Afghanistan since Taliban takeover. in: Khaama Press, 03.02.2022, <https://www.khaama.com/educational-crisis-229-professors-left-afghanistan-since-taliban-takeover-85897/>, abgerufen am 31.03.2025

Lalzoj, Najibullah: School graduates of 2000-2020, of no use: Taliban's higher education minister, in: Khaama Press, 04.10.2021, <https://www.khaama.com/school-graduates-of-2000-2020-of-no-use-talibans-higher-education-minister-643643/>, abgerufen am 31.03.2025

Länderreport 64 Pakistan: Fact Finding Mission, Islamabad Mai/Juni 2023, Stand: 12/2023, <https://www.ecoi.net/en/file/local/2103334/laenderreport-64-Pakistan.pdf>, abgerufen am 31.03.2025

Le Miere, Christian: Commentary: US withdrawal from Afghanistan spells end of China's free ride on international security, in: CNA, 25.08.2021, <https://www.channelnewsasia.com/commentary/china-free-rider-us-security-umbrella-afghanistan-2132556>, abgerufen am 31.03.2025

Moqim, Mehran: Taliban's Madrasa Initiative: 350 Religious Schools Have Been Built in Ghor Province Over the Past Two Years, in: Hasht-e Subh, 02.12.2023, <https://8am.media/eng/talibans-madrasa-initiative-350-religious-schools-have-been-built-in-ghor-province-over-the-past-two-years/>, abgerufen am 31.03.2025

Moqim, Mehran: Fighters Replacing Civil Servants: Paktika Residents Lodge Complaints of Taliban's 'Incompetence and Illiteracy', in: Hasht-e Subh, 31.03.2024, <https://8am.media/eng/fighters-replacing-civil-servants-paktika-residents-lodge-complaints-of-talibans-incompetence-and-illiteracy>, abgerufen am 31.03.2025

Moqim, Mehran: Taliban Confiscate Thousands of Books, Including Shia-Related Works, in Kunduz and Baghlan, 19.01.2024, <https://8am.media/eng/taliban-confiscate-thousands-of-books-including-shia-related-works-in-kunduz-and-baghlan/>, abgerufen am 31.03.2025

Moqim, Mehran: Taliban close game zones in Herat, in: Hasht-e Subh, 27.06.2023, <https://8am.media/eng/taliban-close-game-zones-in-herat/>, abgerufen am 31.03.2025

Moqim, Mehran: Taliban in Herat: Play the drums at weddings, but no bells allowed, in: Hasht-e Subh, 14.06.2023, <https://8am.media/eng/taliban-in-herat-play-the-drums-at-weddings-but-no-bells-allowed/>, abgerufen am 31.03.2025

Moqim, Mehran: Taliban warn drivers in Herat: Unveiled women not allowed in cars!, in: Hasht-e Subh, 03.05.2023, <https://8am.media/eng/taliban-warn-drivers-in-herat-unveiled-women-not-allowed-in-cars/>, abgerufen am 31.03.2025

Moqim, Mehran: Taliban Prevent Female Students from Traveling to Dubai at Kabul Airport. in: Hasht-e Subh, 23.08.2023, <https://8am.media/eng/taliban-prevent-female-students-from-traveling-to-dubai-at-kabul-airport/>, abgerufen am 31.03.2025

Moqim, Mehran: Taliban shut down stadium in Bamiyan after insulting athletes. in: Hasht-e Subh, 01.05.2023, <https://8am.media/eng/taliban-shuts-down-stadium-in-bamiyan-after-insulting-athletes>, abgerufen am 31.03.2025

Moqim, Mehran: Taliban Cabinet Minister: Al-Qaeda is Not a Terrorist Group, They Are Our Brothers, in: 8am, 22.10.2023, <https://8am.media/eng/2023/10/22/taliban-cabinet-minister-al-qaeda-is-not-a-terrorist-group-they-are-our-brothers/>, abgerufen am 31.03.2025

Mehran, Moqim: The Cultivation of Marijuana in Afghanistan Banned by Taliban, in: 8am, 19.03.2023, <https://8am.media/eng/the-cultivation-of-marijuana-in-afghanistan-banned-by-taliban/>, abgerufen am 31.03.2025

Mehran, Moqim: Former Government Prosecutor and Sister Found Murdered under Mysterious Circumstances on Kabul-Nangarhar Highway, in: Hasht-e Subh, 22.11.2023, <https://8am.media/eng/former-government-prosecutor-and-sister-found-murdered-under-mysterious-circumstances-on-kabul-nangarhar-highway/>, abgerufen am 31.03.2025

Marsh, Nick: MMA in Afghanistan? Too violent for the Taliban, in: BBC, 29.08.2024, <https://www.bbc.com/news/articles/c0qe4jk32xeo>, abgerufen am 31.03.2025

Malikzada, Natiq: Afghanistan's future after the Taliban takeover: Civil war or disintegration?, in: Atlantic Council, 01.03.2022, <https://www.atlanticcouncil.org/blogs/southasiasource/afghanistans-future-after-the-taliban-takeover/>, abgerufen am 31.03.2025

Mills, Peter: Taliban Government Responds to Uzbek Taliban Revolt in Faryab Province, in: ISW, 31.01.2022, <https://www.iswresearch.org/2022/01/taliban-government-responds-to-uzbek.html>, abgerufen am 31.03.2025

Mian, Maulana Syed Mohammad: Prisoners of Malta (Asira' n-e-Malta) - The heart-rending Tale of Muslim Freedom Fighters in British Period, Manak Publications Pvt. Ltd. 2005.

Mahmoud, Ramzy: Hamas chief congratulates Taliban on end of US ' occupation' , in: AA, 17.08.2021, <https://www.aa.com.tr/en/middle-east/hamas-chief-congratulates-taliban-on-end-of-us-occupation-/2337571>, abgerufen am 31.03.2025

Malhotra, Joy: In Deoband, thoughts of Modi, in: Times of India, 10.04.2014, <https://timesofindia.indiatimes.com/blogs/ist/in-deoband-thoughts-of-modi/>, abgerufen am 31.03.2025

MEMRI: In Dari-Language Book, Islamic State Khurasan Province (ISPK) Declares Afghan Taliban To Be Kharijites, 29.06.2023, <https://www.memri.org/jtm/dari-language-book-islamic-state-khurasan-province-ISPK-declares-afghan-taliban-be-kharijites>, abgerufen am 31.03.2025

Mills, Peter: Taliban Supreme Leader uses gathering of religious leaders to consolidate power, ISW, 29.07.2022, <https://www.understandingwar.org/backgroundunder/taliban-supreme-leader-uses-gathering-religious-leaders-consolidate-power>, abgerufen am 31.03.2025

Murphy/Farzan: Murderer publicly executed by his victim's father, Taliban say, in: BBC, 07.12.2022, <https://www.bbc.com/news/world-asia-63884696>, abgerufen am 31.03.2025

MS Magazine: A Timeline of Horror: 100+ Taliban Edicts, Orders and Directives Denying Afghan Women and Girls Their Human Rights and Existence, 15.08.2023, <https://msmagazine.com/2023/08/15/list-timeline-taliban-orders-women-girls-afghanist/>, abgerufen am 31.03.2025

Mena-Watch: Taliban: Kabul und Jerusalem sind »Schwesterstädte«, 05.06.2022, <https://www.mena-watch.com/taliban-kabul-und-jerusalem-sind-schwesterstaedte/>, abgerufen am 31.03.2025

MEMRI: Afghan Taliban's Arabic-Language Magazine Urges Palestinians To Learn From Afghans' Jihad Against U.S., Predicts 'Liberation' Of Al-Aqsa Within Five Years, Declares Jihad Against Jews Superior To Other Forms, 29.10.2023, <https://www.memri.org/jttm/afghan-talibans-arabic-language-magazine-urges-palestinians-learn-afghans-jihad-against-us-0>, abgerufen am 31.03.2025

NayaDaurTV: TTP Congratulates Afghan Taliban On Taking Over Kabul, 17.08.2021, <https://nayadaur.tv/17-Aug-2021/ttp-congratulates-afghan-taliban-on-taking-over-kabul>, abgerufen am 31.03.2025

Nichols, Robert: A History of Pashtun Migration 1775-2006, OUP, 2008.

Nizami, Khalid Ahmad: The Impact of Ibn Tamiyya on South Asia, Journal of Islamic Studies 1 (1990), S. 120-149.

NYT: The insurgents' success in northern Afghanistan is an ill omen for Kabul, 09.08.2021, <https://www.nytimes.com/2021/08/09/world/asia/the-insurgents-success-in-northern-afghanistan-is-an-ill-omen-for-kabul.html>, abgerufen am 31.03.2025

Nazari, Muhammad Ali: Symbols Under Siege: The Taliban's Defacement of Amanullah Khan's Image and the Destruction of Abdul Ali Mazari's Statue, in: 8am, 16.07.2024, <https://8am.media/eng/symbols-under-siege-the-talibans-defacement-of-amanullah-khans-image-and-the-destruction-of-abdul-ali-mazaris-statue/>, abgerufen am 31.03.2025

NYT: The Taliban Promised Them Amnesty. Then They Executed Them, 12.04.2022, <https://www.nytimes.com/interactive/2022/04/12/opinion/taliban-afghanistan-revenge.html>, abgerufen am 31.03.2025

NBC: Taliban ban women from parks and gyms in Afghanistan, 10.11.2022, <https://www.nbcnews.com/news/world/taliban-ban-women-parks-gyms-afghanistan-rcna56539>, abgerufen am 31.03.2025

ORF: The political awakening of Pakistans Pashtuns, 12.03.2018, <https://www.orfonline.org/research/the-political-awakening-of-pakistans-pashtuns/>, abgerufen am 31.03.2025

Outlook India: Afghanistan: Woman Flogged For Going To Shop Without Male Guardian, 02.12.2022, <https://www.outlookindia.com/international/afghanistan-woman-flogged-for-going-to-shop-without-male-guardian-news-241893>, abgerufen am 31.03.2025

Omeri, Abdulhaq: Taliban Says it Will Build Regular Army, Include Former Members, 15.09.2021, <https://tolonews.com/afghanistan-174664>, abgerufen am 31.03.2025

Offizielle Website des Tugendministeriums der Taliban, <https://mopvpe.gov.af/en>, abgerufen am 31.03.2025

Omeri, Abdulhaq: Taliban Says it Will Build Regular Army, Include Former Members, in: Tolonews, 15.09.2021, <https://tolonews.com/afghanistan-174664>, abgerufen am 31.03.2025

Omarzai, Zahid: Explainer: How Afghanistan's Legislative Process Has Changed Under Taliban Rule, in: JuristNews, 20.01.2023, <https://www.jurist.org/features/2023/01/20/explainer-legislative-process-afghanistan/>, abgerufen am 31.03.2025

PBS: One year after Afghanistan, U.S. spy agencies pivot to China, 08.08.2022, <https://www.pbs.org/newshour/world/one-year-after-afghanistan-u-s-spy-agencies-pivot-to-china>, abgerufen am 31.03.2025

Pressemeldung der Taliban zur Veröffentlichung des Tugendgesetzes im Amtsblatt: د امریالمعروف او نهی عن المنکر [Das Gesetz Ambar al-Moruf und Nahi an al-Munkar trat in Kraft und wurde im Amtsblatt veröffentlicht], 31.05.2024, <https://moj.gov.af/ps/%D8%AF-%D8%A7%D9%85%D8%B1%D8%A8%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%B9%D8%B1%D9%88%D9%81-%D8%A7%D9%88-%D9%86%D9%87%DB%8C-%D8%B9%D9%86-%D8%A7%D9%84%D9%85%D9%86%DA%A9%D8%B1-%D9%82%D8%A7%D9%86%D9%88%D9%86-%D9%86%D8%A7%D9%81%D8%B0-%D8%A7%D9%88-%D9%BE%D9%87-%D8%B1%D8%B3%D9%85%D9%8A-%D8%AC%D8%B1%DB%8C%D8%AF%D9%87-%DA%A9%DB%90-%D8%AE%D9%BE%D9%88%D8%B1-%D8%B4%D9%88>, abgerufen am 31.03.2025

Qasem, Muhammad: Al-Qaeda-linked fighters spotted in Taliban's ranks, in: Salaam Times, 19.07.2021, https://afghanistan.asia-news.com/en_GB/articles/cnmi_st/features/2021/07/19/feature-01, abgerufen am 31.03.2025

Qanungo, Bhupen: A study of British Relations with the Native States of India, 1852-62, Journal of Asian Studies, Vol. 26 (2), 1967, <https://doi.org/10.2307/2051929>, abgerufen am 31.03.2025

Report des UN-Generalsekretärs: The situation in Afghanistan and its implications for international peace and security, Vereinte Nationen Generalversammlung, 18.09.2023, <https://digitallibrary.un.org/record/4039269?v=pdf&ln=en>, abgerufen am 31.03.2025

Rasooli, Shirshah: Taliban's Cabinet Choices Spark Reactions, in: Tolonews, 09.09.2021, <https://tolonews.com/afghanistan-174577>, abgerufen am 31.03.2025

RFE: Hats Proliferate as Symbol of Pashtun Protest Movement , 07.04.2018, <https://gandhara.rferl.org/a/pakistan-afghanistan-manzoor-pashteen-hate/29151872.html>, abgerufen am 31.03.2025

RFE: Gandhara Briefing: Achakzai Persecution, Afghan Commandos, Secret Afghan Girls' Schools, 04.11.2022, <https://www.rferl.org/a/achakzai-pashtun-afghan-commandos-ukraine-girls-education/32115867.html>, abgerufen am 31.03.2025

RFE: Taliban Says New Troops Near Central Asian Borders Will Bring Stability. The Neighbors Are Not So Sure, 16.02.2022, <https://www.rferl.org/a/taliban-troops-central-asia-borders-stability/31706961.html>, abgerufen am 31.03.2025

RFE: Taliban Atrocities Reported In Crackdown On Rebel Hazara Commander, 01.07.2022, <https://www.rferl.org/a/afghanistan-taliban-crackdown-atrocities-mujahid/31923580.html>, abgerufen am 31.03.2025

RFE: The Azadi Briefing: Reclusive Afghan Taliban Chief Appears To Make Rare Trip, 06.09.2024, <https://www.rferl.org/a/afghanistan-taliban-haibatullah-akhunzada-power/33109633.html>, abgerufen am 31.03.2025

RFE: Under The Taliban, Public Employees Must Pass Test Of Faith, 08.09.2022, <https://www.rferl.org/a/afghanistan-taliban-ministries-tests-islam/32024524.html>, abgerufen am 31.03.2025

RFE: Afghan Women Protest New Burqa Decree Despite Taliban Threats, 10.05.2022, <https://www.rferl.org/a/afghan-women-protest-taliban-decree-burgas/31842956.html>, abgerufen am 31.03.2025

RFE: Taliban Bans Political Parties In Afghanistan After Declaring Them Un-Islamic , 17.08.2023, <https://www.rferl.org/a/afghanistan-taliban-bans-political-parties/32552632.html>, abgerufen am 31.03.2025

RFE: Hundreds Of Fired Afghan Judges Demand Jobs, Pay From Taliban-Led Government, 20.03.2022, <https://www.rferl.org/a/afghanistan-judges-lawsuit-taliban/31762215.html>, abgerufen am 31.03.2025

RFE: Judge, Jury, And Executioner: Taliban Brings Afghanistan's Justice System Under Its Thumb, 01.12.2021, <https://www.rferl.org/a/taliban-afghanistan-justice-system/31588972.html>, abgerufen am 31.03.2025

RFE: Taliban Publicly Executes Two People For Murder, 22.02.2024, <https://www.rferl.org/a/taliban-publicly-executes-two-people-for-murder/32830641.html>, abgerufen am 31.03.2025

RFE: Taliban Defense Minister Admits To Revenge Killings Despite Amnesty, 23.09.2021, <https://www.rferl.org/a/taliban-revenge-killings/31475124.html>, abgerufen am 31.03.2025

RFE: Women's Rights Activist Zarifa Yaqobi Released From Taliban Prison, Sister Says , 13.12.2022, <https://www.rferl.org/a/afghanistan-women-activist-yaqobi-released-prison/32174075.html>, abgerufen am 31.03.2025

RFE: Outrage Stoked By Video Of Taliban Humiliating Musicians, Burning Instruments, 18.01.2022, <https://www.rferl.org/a/taliban-video-humiliating-afghan-musicians/31660157.html>, abgerufen am 31.03.2025

Reuters: Taliban replaces women's ministry with ministry of virtue and vice, 17.09.2021, <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/taliban-replaces-womens-ministry-with-ministry-virtue-vice-2021-09-17/>, abgerufen am 31.03.2025

Reuters.com: Global reaction to Taliban takeover of Afghanistan, 16.08.2021, <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/reactions-taliban-takeover-afghanistan-2021-08-16/>, abgerufen am 31.03.2025

Rehman, Zia Ur: Why is the militant ISKP attacking the JUI-F in Bajaur?, in dawn.com, 02.08.2023, <https://www.dawn.com/news/1767919>, abgerufen am 31.03.2025

Rahimi, Haroun: Remaking of Afghanistan: How the Taliban are Changing Afghanistan's Laws and Legal Institutions, ISAS Working Papers, 26.07.2022, <https://www.isas.nus.edu.sg/papers/remaking-of-afghanistan-how-the-taliban-are-changing-afghanistans-laws-and-legal-institutions/>, abgerufen am 31.03.2025

Rahimi, Haroun: Afghanistan's laws and legal institutions under the Taliban, Melbourne Asia Review, 06.06.2022, <https://www.melbourneasiareview.edu.au/afghanistans-laws-and-legal-institutions-under-the-taliban/>, abgerufen am 31.03.2025

Rahimi, Haroun: The Taliban, the Afghan state and the rule of law, in: Al-Jazeera, 01.09.2021, <https://www.aljazeera.com/opinions/2021/9/1/the-taliban-the-state-and-the-rule-of-law>, abgerufen am 31.03.2025

Roggio, Bill: Mapping Taliban Control in Afghanistan, in: LWJ, <https://www.longwarjournal.org/mapping-taliban-control-in-afghanistan>, abgerufen am 31.03.2025

Roggio, Bill: The “ bonds are close” as the Pakistani Taliban benefits from its Afghan safe haven, in: FDD, 16.07.2024, <https://www.longwarjournal.org/archives/2024/07/analysis-the-bonds-are-close-as-the-pakistani-taliban-benefits-from-its-afghan-safe-haven.php>, abgerufen am 31.03.2025

Roggio, Bill: Al Qaeda leaders are prominently serving in Taliban government, in: FDD, 11.06.2023, <https://www.fdd.org/analysis/2023/06/11/al-qaeda-leaders-are-prominently-serving-in-taliban-government/>, abgerufen am 31.03.2025

Rehman, Zia Ur: Why did the Afghan Taliban sour on Pakistan?, in DW, 20.04.2024, <https://www.dw.com/en/why-did-the-afghan-taliban-sour-on-pakistan/a-68873894>, abgerufen am 31.03.2025

Reporterly: Is Taliban Really Interested in Girls' Education or Is Group's Double-Speak Proof Enough That It Has Not Changed Its Hardline Policies?, Januar 2023, <https://web.archive.org/web/20230322182818/https://reporterly.net/politics/is-taliban-really-interested-in-girls-education-or-is-groups-double-speak-proof-enough-that-it-has-not-changed-its-hardline-policies/>, abgerufen am 31.03.2025

Reporterly: The Islamic Emirate And Systems: An Overview of the Taliban's Manifesto of Statehood, <https://reporterly.net/latest-stories/the-islamic-emirate-and-systems-an-overview-of-the-talibans-manifesto-of-statehood1/>, abgerufen am 31.03.2025

Rastgar, Hamayoun: The necessity of secularism in Afghanistan, in: Zan Times, 14.12.2023, <https://zantimes.com/2023/12/14/the-necessity-of-secularism-in-afghanistan/>, abgerufen am 31.03.2025

Riexinger, Martin: Ibn Taymiyya's Worldview and the Challenge of Modernity, in: Islamic Theology, Philosophy and Law, DeGruyter 2013, <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783110285406.493/html>, abgerufen am 31.03.2025

Rashid, Ahmed: Taliban – Afghanistans Gotteskämpfer und der neue Krieg am Hindukusch, Becksche Reihe, 2010.

Rehman, Zia Ur: Why is the militant ISPK attacking the JUI-F in Bajaur?, in: Dawn.com, 02.08.2023, <https://www.dawn.com/news/1767919>, abgerufen am 31.03.2025

Rozanskij, Vladimir: Akhundzada, the supreme mullah of the Taliban, in: AsiaNews, 09.07.2021, <https://www.asianews.it/news-en/Akhundzada,-the-supreme-mullah-of-the-Taliban-53996.html>, abgerufen am 31.03.2025

Rhys, Paul: Fighting for a life: The Afghan refugees finding hope in MMA, in: Al Jazeera, 26.06.2023, <https://www.aljazeera.com/sports/2023/6/26/afghan-refugees-mma-fighters-europe-taliban>, abgerufen am 31.03.2025

RFI/Pajhwok Afghanistan: است خطر در افغانستان در تتوکار جوانان جان کوي؛ خال با طالبان شديد برخورد [Vorgehen der Taliban gegen Tätowierungen; Das Leben der jungen Tätowierer Afghanistans ist in Gefahr], 25.01.2023, <https://www.rfi.fr/fa/%D8%A7%D9%81%D8%BA%D8%A7%D9%86%D8%B3%D8%AA%D8%A7%D9%86/20230125-%D8%A8%D8%B1%D8%AE%D9%88%D8%B1%D8%AF-%D8%B4%D8%AF%DB%8C%D8%AF-%D8%B7%D8%A7%D9%84%D8%A8%D8%A7%D9%86-%D8%A8%D8%A7-%D8%AE%D8%A7%D9%84-%DA%A9%D9%88%D8%A8%DB%8C%D8%9B-%D8%AC%D8%A7%D9%86-%D8%AC%D9%88%D8%A7%D9%86%D8%A7%D9%86-%D8%AA%D8%AA%D9%88%DA%A9%D8%A7%D8%B1-%D8%AF%D8%B1-%D8%A7%D9%81%D8%BA%D8%A7%D9%86%D8%B3%D8%AA%D8%A7%D9%86-%D8%AF%D8%B1-%D8%AE%D8%B7%D8%B1-%D8%A7%D8%B3%D8%AA>, abgerufen am 31.03.2025

Rawadari: Latest Taliban decree on Attorney General's Office (AGO) further erodes rule of law in Afghanistan, 25.03.2023, <https://rawadari.org/250320231387.htm/>, abgerufen am 31.03.2025

Sarwar, Mustafa: Taliban intensifies efforts to eradicate secular education in Afghanistan, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 14.07.2023, <https://www.rferl.org/a/azadi-afghanistan-taliban-education/32503707.html>, abgerufen am 31.03.2025

Sarkar, Jadunath: Mughal Administration (Patna University Readership Lectures), M.C. Sarkar & Sons 1920, Calcutta.

Shayan, Yasin: Taliban defense minister urges loyalty to leader, compares obedience to 'corpse on a washboard', in: AmuTV, 18.08.2024, <https://amu.tv/117768/>, abgerufen am 31.03.2025

Sachchal, Ahmad: After Zarb-E-Azb: Now What?, Stimson Center, 18.08.2015, <https://www.stimson.org/2015/after-zarb-e-azb-now-what/>, abgerufen am 31.03.2025

Salaam Times: Senior al-Qaeda member's public return to Nangarhar underscores worries, 21.09.2021, https://afghanistan.asia-news.com/en_GB/articles/cnmi_st/features/2021/09/21/feature-01, abgerufen am 31.03.2025

Sayar, Milad: Taliban reportedly working on 'constitution', in: AmuTV, 18.09.2023, <https://amu.tv/65398/>, abgerufen am 31.03.2025

Siddique, Abubakar: The Azadi Briefing: Taliban's New Pick For Health Minister Triggers Criticism, in: RFE, 31.05.2024, <https://www.rferl.org/a/afghanistan-taliban-qalandar-ebad-akhundzada-health/32974055.html>, abgerufen am 31.03.2025

Siddique, Abubakar: The Azadi Briefing: Afghanistan Receives Much-Needed Humanitarian Funding, in: RFE, 22.09.2023, <https://www.rferl.org/a/azadi-briefing-afghanistan-humanitarian-aid-taliban-constitution/32604874.html>, abgerufen am 31.03.2025

Siddique/Khosrow: Afghanistan's Shi'ite Minority Suffers 'Systematic Discrimination' Under Taliban Rule, in: RFE, 17.07.2023, <https://www.rferl.org/a/afghanistan-taliban-shiite-persecution-discrimination/32507042.html>, abgerufen am 31.03.2025

Siddique, Abubakar: 'One-Party Rule': Taliban Wages Crackdown On Political Parties, in: RFE, 08.05.2024, <https://www.rferl.org/a/afghanistan-taliban-hekmatyar-political-parties/32936908.html>, abgerufen am 31.03.2025

Siddique, Abubakar: Taliban Clamps Down On Activities Of Rival Islamist Parties, in: RFE, 11.06.2024, <https://www.rferl.org/a/afghanistan-taliban-islamist-political-parties/32988314.html>, abgerufen am 31.03.2025

Siddique, Abubakar: Head Of India's Deoband Islamic Seminary Urges Taliban To Be Pragmatic, in: RFE, 25.09.2021, <https://www.rferl.org/a/taliban-deoband-madani-pragmatic/31477562.html>, abgerufen am 31.03.2025

Siddique, Abubakar: Head Of India's Deoband Islamic Seminary Urges Taliban To Be Pragmatic, in: RFE, 25.09.2021, <https://www.rferl.org/a/taliban-deoband-madani-pragmatic/31477562.html>, abgerufen am 31.03.2025

Siddique, Abubakar: Pakistan's Imran Khan Under Fire For Claiming Pashtuns Are Taliban Sympathizers , in: RFE, 15.10.2021, <https://www.rferl.org/a/imran-khan-comments-pashtuns-taliban/31511322.html>, abgerufen am 31.03.2025

Spalinger/Schwerin: Was ist die Scharia? Und was könnte das islamische Recht für die Frauen in Afghanistan bedeuten?, in: NZZ, 25.08.2021, <https://www.nzz.ch/international/islam-was-ist-die-scharia-ld.1641886>, abgerufen am 31.03.2025

Synovitz, Ron: Taliban 'Tribal Version': Shari'a Is Not The Same Everywhere , in: RFE, 02.10.2021, <https://gandhara.rferl.org/a/taliban-sharia-law-afghanistan/31488108.html>, abgerufen am 31.03.2025

SFH: Afghanistan: Justiz der Taliban, 17.05.2023, https://www.fluechtlingshilfe.ch/fileadmin/user_upload/Publikationen/Herkunftslanderberichte/Mittlerer_Osten_-_Zentralasien/Afghanistan/230517_AFG_JusticeTalibane_de.pdf, abgerufen am 31.03.2025

Shvangiradze, Tsira: The Great Game: British Empire vs. Tsarist Russia in Afghanistan, in: The Collector, 07.08.2024, <https://www.thecollector.com/great-game-afghanistan-british-empire-russia/>, abgerufen am 31.03.2025

Sharafat, Omid: Assessing the Impact of the Taliban takeover of Afghanistan's universities, in: Zan Times, 04.01.2024, <https://zantimes.com/2024/01/04/assessing-the-impact-of-the-taliban-takeover-of-afghanistans-universities/>, abgerufen am 31.03.2025

Samim, Sabawoon: Policing Public Morality: Debates on promoting virtue and preventing vice in the Taleban's second Emirate, in: AAN, 15.06.2022, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/rights-freedom/policing-public-morality-debates-on-promoting-virtue-and-preventing-vice-in-the-talebans-second-emirate/>, abgerufen am 31.03.2025

Salehi, Nasir Ahmed: Taliban Display Bodies of Alleged Kidnappers in Herat, in: Tolonews, 25.09.2021, <https://tolonews.com/afghanistan-174792>, abgerufen am 31.03.2025

Sharma, Heena: Now, Taliban ban Afghan girls from appearing in university entrance exams, in: WION, 29.01.2023, <https://www.wionews.com/world/taliban-ban-women-from-taking-university-entrance-exams-556912>, abgerufen am 31.03.2025

Sadek, Hossam: Taliban und Muslimbrüder: „Zwei Gesichter desselben antidemokratischen Projekts“, in: Mena-watch.com, 21.08.2021, <https://www.mena-watch.com/taliban-und-muslimbrueder-zwei-gesichter-desselben-antidemokratischen-projekts/>, abgerufen am 31.03.2025

Sipahani, Farahnaz: Purifying the Land of the Pure – A History of Pakistan's Religious Minorities, Harper Collins 2018

Sheikh, Mona Kanwal: Has the Pakistani Taliban come to stay?, in: Pakistan – Challenges & Perspectives, BFA Staatendokumentation 2014, https://www.ecoi.net/en/file/local/1095862/1729_1413272641_pakistan.pdf, abgerufen am 31.03.2025

SRF: Wie steht es um Afghanistan nach einem Jahr Taliban-Regierung? 15.08.2022, <https://www.srf.ch/news/international/jahrestag-fuer-die-taliban-wie-steht-es-um-afghanistan-nach-einem-jahr-taliban-regierung>, abgerufen am 31.03.2025

Strachota, Krzysztof: Islamic State-Khorasan: global jihad's new front, in: OSW, 29.03.2024, <https://www.osw.waw.pl/en/publikacje/osw-commentary/2024-03-29/islamic-state-khorasan-global-jihads-new-front>, abgerufen am 31.03.2025

Twitter-Post Afghan Analyst vom 09.12.2023, <https://x.com/AfghanAnalyst2/status/1733414193963868292>, abgerufen am 31.03.2025

Sultana K. /Riaz S.: Islamic Policy of Aurangzeb Alamgir (1658-1707), Journal of Historical Studies Vol. 6 (1) 2020 S. 36-55, https://jhs.bzu.edu.pk/upload/vol%20I-%202020_3.%20Aurangzebs%20Islamic%20Policy.pdf_01.pdf, abgerufen am 31.03.2025

Schrott, Martina: Muslim sects and sectarian violence in Pakistan, in: Pakistan – Challenges & Perspectives, BFA Staatendokumentation 2014, https://www.bfa.gv.at/402/files/02_Studien/Analyse_von_Herkunftslaendern_Pakistan.pdf, abgerufen am 31.03.2025

Scheuer, Michael: Osama bin Laden, Oxford University Press 2011

Salehi, Abdul Kabier: An Inquiry into Taliban Theology: Deobandism with a Pashtunwali Flavor, Afghan institute for Strategic Studies 2024, <https://aissonline.org/Uploads/PublicationEnglishFiles/an-inquiry-into-taliban-theology-english-7368.pdf>, abgerufen am 31.03.2025

Strachey, John: Hastings and the Rohilla War, Clarendon Press, Oxford 1892

Sayed/Jadoon: Understanding Tehrik-e-Taliban Pakistan's Unrelenting Posture, GWU, 16.08.2022, <https://extremism.gwu.edu/tehrick-e-taliban-pakistan-posture>, abgerufen am 31.03.2025

Singh, Bhopinder: Ashraf Ghani: The Pashtun Who Cut and Ran As Afghanistan Fell to Taliban, in: The Quint, 19.08.2021, <https://www.thequint.com/voices/opinion/ashraf-ghani-the-pashtun-who-cut-and-ran-as-afghanistan-fell-to-taliban>, abgerufen am 31.03.2025

Twitter-Post Bilal Sarwary, 26.09.2021, <https://x.com/bsarwary/status/1442219932956209152>, abgerufen am 31.03.2025

Tapology: Snow Leopard Fighting Championship SLFC, 06.08.2021, <https://www.tapology.com/fightcenter/promotions/2369-snow-leopard-fc-slfc>, abgerufen am 31.03.2025

Tolonews: Islamic Emirate Abolishes Attorney General's Office, 18.07.2023, <https://tolonews.com/afghanistan-184251>, abgerufen am 31.03.2025

Tolonews: Pashtun Jirga in Bannu Calls for Elections, Jirga in Afghanistan, 15.03.2022, <https://tolonews.com/afghanistan-177118>, abgerufen am 31.03.2025

ToloNews: Detained Islamic Emirate Commander Brought to Kabul, 16.01.2022, <https://tolonews.com/afghanistan-176332>, abgerufen am 31.03.2025

ToloNews: Islamic Emirate Deploys Around 2,500 Troops to Sar-e-Pul, 17.01.2022, <https://tolonews.com/afghanistan-176347>, abgerufen am 31.03.2025

ToloNews: Lack of Trust: Pashtun Taliban to Replace Tajik and Uzbek Taliban in Tajik and Uzbek Dominated Provinces, 07.05.2022, <https://8am.media/eng/lack-of-trust-pashtun-taliban-to-replace-tajik-and-uzbek-taliban-in-tajik-and-uzbek-dominated-provinces/>, abgerufen am 31.03.2025

ToloNews: Abdul Haq Wasiq: Intelligence Networks Still Operating in Afghanistan, 26.07.2024, <https://tolonews.com/afghanistan-189935>, abgerufen am 31.03.2025

ToloNews: Taliban Arrest Hazara Commander Who Defected to Their Side in Daikundi, 11.05.2023, <https://8am.media/eng/taliban-arrest-hazara-commander-who-defected-to-their-side-in-daikundi/>, abgerufen am 31.03.2025

ToloNews: China Welcomes New Afghan Govt, 09.09.2021, <https://tolonews.com/afghanistan-174576>, abgerufen am 31.03.2025

ToloNews: Islamic Emirate Faces Shortage of Professional Staff: Report, 15.01.2022, <https://tolonews.com/afghanistan-176308>, abgerufen am 31.03.2025

ToloNews: Islamic Emirate Abolishes Attorney General's Office, 18.07.2023, <https://tolonews.com/afghanistan-184251>, abgerufen am 31.03.2025

ToloNews: Taliban Will Be Responsible for Reemergence of Al Qaida: Blinken, 15.09.2021, <https://tolonews.com/index.php/afghanistan-174669>, abgerufen am 31.03.2025

ToloNews: Islamic Emirate Abolishes Attorney General's Office, 18.07.2023, <https://tolonews.com/afghanistan-184251>, abgerufen am 31.03.2025

ToloNews: MoJ to Enforce Zahir Shah-Era Constitution, 28.09.2021, <https://tolonews.com/index.php/afghanistan-174827>, abgerufen am 31.03.2025

ToloNews: Taliban Leader 'Taught Openly' For 15 Years Near Quetta, 11.10.2016, <https://tolonews.com/afghanistan/27733-taliban-leader-taught-openly-for-15-years-near-quetta>, abgerufen am 31.03.2025

ToloNews: Foreign Ministry Criticizes Exclusion of Islamic Emirate from UN Seat, 23.09.2024, <https://tolonews.com/afghanistan-190852>, abgerufen am 31.03.2025

Twitterpost Abdulhaq Omeri, 23.05.2022, <https://x.com/AbdulhaqOmeri/status/1528647927383588864>, abgerufen am 31.03.2025

The Guardian: Afghan supreme leader orders full implementation of sharia law, 14.11.2022, <https://www.theguardian.com/world/2022/nov/14/afghanistan-supreme-leader-orders-full-implementation-of-sharia-law-taliban>, abgerufen am 31.03.2025

The Guardian: Taliban minister defends closing universities to women as global backlash grows, 23.12.2022, <https://www.theguardian.com/world/2022/dec/23/taliban-minister-defends-closing-universities-to-women-as-global-backlash-grows>, abgerufen am 31.03.2025

The Guardian: 'I daren't go far': Taliban rules trap Afghan women with no male guardian, 15.08.2022, <https://www.theguardian.com/world/2022/aug/15/taliban-rules-trap-afghan-women-no-male-guardian>, abgerufen am 31.03.2025

Tol: Afghanistan: After the Taliban victory, India has to be watchful of groups like Al-Qaida, 05.09.2021, <https://timesofindia.indiatimes.com/videos/in-depth/afghanistan-after-the-taliban-victory-india-has-to-be-watchful-of-groups-like-al-qaida/videoshow/85928419.cms>, abgerufen am 31.03.2025

Tagesschau.de: "Afghanistan: Taliban schließen Nationalpark für Frauen", 28.08.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/taliban-nationalpark-frauen-100.html>, abgerufen am 31.03.2025

Tagesschau.de: Frauen müssen ihr Gesicht verhüllen , 07.05.2022, <https://web.archive.org/web/20220507180600/https://www.tagesschau.de/ausland/asien/afghanistan-burka-103.html>, abgerufen am 31.03.2025

Tagesschau.de: Taliban verschärfen den Kurs, 28.09.2021 (Link über die Wayback Machine erreichbar), <https://web.archive.org/web/20210928165128/https://www.tagesschau.de/ausland/asien/taliban-199.html>, abgerufen am 31.03.2025

Tagesschau.de: Die Vordenker der Taliban, 23.09.2021 (Link über die Wayback Machine erreichbar), <https://web.archive.org/web/20211020050953/https://www.tagesschau.de/ausland/asien/afghanistan-indien-101.html>, abgerufen am 31.03.2025

The Independent: 'We're no longer 'the University of jihad' but 'the University of the Taliban cabinet': inside Pakistan's notorious madrasa, 22.09.2021, <https://www.independent.co.uk/asia/south-asia/madrasa-jihadi-pakistan-taliban-b1920669.html>,

Tribal Analysis Center: Hindustani Fanatics, India's Pashtuns and Deobandism – Connections, September 2009, <https://www.tribalanalysiscenter.com/PDF-TAC/Hindustani%20Fanatics-Deobandism.pdf> , abgerufen am 31.03.2025

The Indian Express: Inside Saif Ali Khan-Kareena Kapoor's Pataudi Palace: When actor said he had to 'earn back' his home, clarified later, 24.03.2022, <https://indianexpress.com/article/entertainment/bollywood/when-saif-ali-khan-said-he-earned-back-pataudi-palace-later-clarified-that-he-didnt-re-buy-7834233/>, abgerufen am 31.03.2025

TheVoicePakistan: Haqqania School Suicide Blast Kills Maulana Hamid-ul-Haq, ISIS Claims Attack, 02.03.2025, <https://thevoice.pk/haqqania-school-suicide-blast-kills-maulana-hamid-ul-haq-isis-claims-attack/> , abgerufen am 31.03.2025

USDOS: Country Reports on Terrorism 2021, <https://www.state.gov/reports/country-reports-on-terrorism-2021/>, abgerufen am 31.03.2025

UNAMA: Update on the human rights situation in Afghanistan: April – June 2024, <https://unama.unmissions.org/human-rights-situation-afghanistan-april-june-2024-updateenglish>, abgerufen am 31.03.2025

UN-Human Rights Council: Situation of human rights in Afghanistan, A/HRC/54/21, 29.11.2023, <https://documents.un.org/doc/undoc/gen/g23/183/44/pdf/g2318344.pdf>, abgerufen am 31.03.2025

University World News: University curriculum revamp raises indoctrination fears, 20.08.2024, <https://www.universityworldnews.com/post.php?story=20240820145535401>, abgerufen am 31.03.2025

UN: Afghanistan: Collapse of legal system is ‘human rights catastrophe’, 20.01.2023, <https://news.un.org/en/story/2023/01/1132662>, abgerufen am 31.03.2025

UN: 29th report of the Analytical Support and Sanctions Monitoring Team submitted pursuant to resolution 2368 (2017) concerning ISIL (Da’esh), Al-Qaida and associated individuals and entities, 03.02.2022, https://www.ecoi.net/en/file/local/2067786/S_2022_83_E.pdf, abgerufen am 31.03.2025

UN News: In Afghanistan, women take their lives out of desperation, Human Rights Council hears, 01.07.2022, <https://news.un.org/en/story/2022/07/1121852>, abgerufen am 31.03.2025

UN News: Afghanistan: Taliban’s outrageous exclusion of women and girls from universities is disastrous for everyone, say UN experts, 21.12.2022, <https://www.ohchr.org/en/statements/2022/12/afghanistan-talibans-outrageous-exclusion-women-and-girls-universities>, abgerufen am 31.03.2025

UN News: Afghanistan: Collapse of legal system is ‘human rights catastrophe’, 20.01.2023, <https://news.un.org/en/story/2023/01/1132662>, abgerufen am 31.03.2025

Vohra, Anchal: Modi Is Losing His War on Bollywood, in: Foreign Policy, 16.02.2023, <https://foreignpolicy.com/2023/02/16/modi-bjp-hindu-nationalists-bollywood-shah-rukh-khan-pathaan/>, abgerufen am 31.03.2025

VOA: Taliban Attendance at Beijing Forum Signals China’s Policy of Engagement, 18.10.2023, <https://www.voanews.com/a/taliban-attendance-at-beijing-forum-signals-china-s-policy-of-engagement/7316011.html>, abgerufen am 31.03.2025

VOA: Top Afghan Taliban Official Urges Reopening Girls’ Schools, 27.09.2022, <https://www.voanews.com/a/top-afghan-taliban-official-urges-reopening-girls-schools/6765363.html>, abgerufen am 31.03.2025

VOA: Taliban Supreme Leader Makes First Public Appearance, 31.10.2021, <https://www.voanews.com/a/taliban-supreme-leader-makes-first-public-appearance/6292632.html>, abgerufen am 31.03.2025

Watkins, Andrew: One Year Later: Taliban Reprise Repressive Rule, but Struggle to Build a State, USIP, 17.08.2022, <https://www.usip.org/publications/2022/08/one-year-later-taliban-reprise-repressive-rule-struggle-build-state>, abgerufen am 31.03.2025

White House: U.S. Withdrawal from Afghanistan, 04/23, <https://www.whitehouse.gov/wp-content/uploads/2023/04/US-Withdrawal-from-Afghanistan.pdf>, abgerufen am 31.03.2025

WION: Taliban builds its own 'Al-Aqsa mosque' in Kabul in hopes of 'liberating' Jerusalem, 28.10.2023, <https://www.wionews.com/world/taliban-builds-its-own-al-aqsa-mosque-in-kabul-in-hopes-of-liberating-jerusalem-652224>, abgerufen am 31.03.2025

Website der Taliban in arabischer Sprache: <https://www.alemaraharabic.af/>, abgerufen am 31.03.2025

Watkins, Andrew: What's Next for the Taliban's Leadership Amid Rising Dissent?, USIP, 11.04.2023, <https://www.usip.org/publications/2023/04/whats-next-talibans-leadership-amid-rising-dissent>, abgerufen am 31.03.2025

Watkins, Andrew: An Assessment of Taliban Rule at Three Months, in CTC Sentinel, Nov 2021, Vol. 14 (9), <https://ctc.westpoint.edu/an-assessment-of-taliban-rule-at-three-months/>, abgerufen am 31.03.2025

WatanChat: Afghan Khaal or Facial tattoo for women in afghanistan (Khaal);, 09.04.2017, <https://watanchat.com/afghan-khaal/>, abgerufen am 31.03.2025

Westrop, Sam: Western Islamists Work to Build the Taliban's Afghanistan into a Global Caliphate, in: Focus on Western Islamism, 22.02.2024, <https://islamism.news/research/investigations/western-islamists-work-to-build-the-talibans-afghanistan-into-a-global-caliphate/>, abgerufen am 31.03.2025

Xue, Jianyue: The challenge posed by the islamic state to the westphalian system in the middle east, Master Thesis, S. Rajaratnam School of International Studies 2017, <https://dr.ntu.edu.sg/handle/10356/73311>, abgerufen am 31.03.2025

Yawar, Mohammad Yunus: Taliban dissolve Afghanistan's Human Rights Commission, other key bodies, in: Reuters, 16.05.2022, <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/taliban-dissolve-afghanistans-human-rights-commission-other-key-bodies-2022-05-16/>, abgerufen am 31.03.2025

Zafar, Mohammed: PM orders probe as Daesh claims responsibility of Quetta 'suicide' attack, in: The Express Tribune, 11.01.2020, <https://tribune.com.pk/story/2134909/pm-imran-orders-probe-quetta-mosque-blast>, abgerufen am 31.03.2025

Zulfiqar, Shahzada: Taliban vs Islamic State, in: The News on Sunday, 19.01.2020, <https://www.thenews.com.pk/tns/detail/599989-taliban-vs-islamic-state>, abgerufen am 31.03.2025

Zahid, Farhan: Profile of New TTP Chief Mufti Noor Wali Mehsud: Challenges and Implications, Pak Institute for Peace Studies, 04/2019, <https://www.pakpips.com/web/wp-content/uploads/2019/04/Profile-of-New-TTP-Chief-Mufti-Noor-Wali-Mehsud-Challenges-and-Implications.pdf>, abgerufen am 31.03.2025

Zahidi, Besmellah: Pakistan Launches Second Phase of Afghan Refugee Deportation, Aiming to Send Back 800,000, in: Kabul Now, 01.07.2024, <https://kabulnow.com/2024/07/pakistan-launches-second-phase-of-afghan-refugee-deportation-aiming-to-send-back-800000/>, abgerufen am 31.03.2025

Zelin, Aaron: ISKP Goes Global: External Operations from Afghanistan, Washington Institute, 11.09.2023, <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/iskp-goes-global-external-operations-afghanistan>, abgerufen am 31.03.2025

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat für Länderanalysen
90461 Nürnberg

ISSN

2941-2935

Stand

03/2025

Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung / Länder- und Rechtsdokumentation,
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg
E-Mail: informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de
<https://milo.bamf.de>

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de